The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 409 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 26. September 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 228

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Innerpolitisches.

Der republikanische Fraktionsstreit im Staate New York. — Roosevelt nimmt kein Kompromiß in Primärwahlenfrage an.

Saratoga, N. Y., 26. Sept. Das Sturmzentrum des inneren republikanischen Kampfes in diesem Staate ist jetzt nach Saratoga gerückt, und wahrscheinlich wird die republikanische Staatskonvention, die morgen hier eröffnet wird, eine der „heißesten" in der Geschichte des Staates sein!

Wie aus Oster Bay gemeldet, stellt Oberst Roosevelt — den man heute Nachmittag um halb drei Uhr in Saratoga erwartet — in Abrede, daß er sich zu einem Kompromiß bezüglich der Vorwahlenplanke in der Platform verstehen werde.

Er ist auch entschlossen, den Vizepräsidenten Sherman als zeitweiligen Vorsitzer zu verdrängen und selber dieses Amt zu übernehmen und die „tonangebende" Rede zu halten. Und er rechnete auf eine Mehrheit von mindestens 100 Stimmen.

Freunde Roosevelts sagen, die Platform, wie sie der Konvention unterbreitet wird, werde alle Grundzüge des „neuen Nationalismus" enthalten.

Allem Anscheine nach wird es wenigstens über die Vorwahlenplanke zu einem heftigen Kampfe kommen.

Washington, D. K., 26. Sept. Die erste einer Reihe Kabinetssitzungen, welche das Verweilen des Präsidenten Taft in der Bundeshauptstadt diese Woche bezeichnen, wurde heute abgehalten, — die erste seit drei Monaten. Es wurde mit der Erörterung der zahlreichen und wichtigen Herbst- und Winterarbeiten der verschiedenen Regierungsdepartements begonnen. Morgen Vormittag findet wieder eine Sitzung statt.

Das einzige Kabinetsmitglied, das in der heutigen Sitzung fehlte, war der Kriegssekretär Dickinson, welcher noch im fernen Osten weilt.

Gleichwohl ersuchte Präsident Taft das Kriegsdepartment um Auskunft über die jetzigen Arbeits- und Lohnverhältnisse am Panamakanal.

Mehrere der Kabinetsmitglieder nahmen ihre Wohnung im Weißen Hause schon vor dem formellen Zusammentreten des Kabinets ein; die anderen warteten damit, bis die Imbißzeit vorüber war.

Rochester, N. Y., 26. Sept. Am Mittwoch wird hier die demokratische Staatskonvention für New York eröffnet.

Unter den, am meisten erwähnten Gouverneurskandidaten sind: Mayor Gaynor von New York, Thomas M. Osborne von Auburn, Abg. William Sulzer von New York und Abg. James F. Havens von Rochester.

Wm. R. Hearst und seine Anhänger, sowie die „Fortschrittliche Demokratie" mögen Streit in die Konvention bringen.

† Oberst Plumacher †

Deutschamerikaner mit ereignißvoller Laufbahn gestorben.

Washington, D. K., 26. Sept. In der Wohnung seines Sohnes dahier starb gestern der Oberst Eugen Hermann Plumacher, welcher eine sehr ereignißvolle Lebensgeschichte hatte. Ein Deutscher von Geburt, diente er in der holländischen Flotte, befehligte Truppen in der Schweizer Armee und führte unter General Grant Unionstruppen in das Herz des Konföderirtenlandes. Am Schluß des Bürgerkrieges wurde er Professor an der Vanderbilt-Universität zu Nashville, Tenn. Er lebte in Venezuela 32 Jahre und wurde daselbst schließlich Konsul der Ver. Staaten in Maracaibo.

Beim venezolanischen Volk wurde er besonders beliebt durch seine menschenfreundliche Arbeit für die Aussätzigen. Zu einer Zeit, als diese asiatische Krankheit in Venezuela sehr verbreitet war, und die ortsansässigen Aerzte gar nichts mit den „Unreinen" zu thun haben wollten, war es Plumacher, der aus seinen eigenen Mitteln ein Aussätzigenhospital begründete, die Unglücklichen vom ganzen Lande dort sammelte und viele derselben durch Anwendung des indianischen „Tua-Tua"-Mittels heilte.

Im Gewitter.

Kansas City, Mo., 26. Sept. Ein Gewittersturm von ungewöhnlicher Heftigkeit, während dessen 2.6 Zoll Regen fielen, hat während der Nacht und am Vormittag hier großen Schaden angerichtet. Zeitweilig war der Telegraphen- und Telephon- sowie der lektrischlichtdienst ganz zerrüttet.

Der Sturm war in Missouri, Kansas, Süd-Nebraska und Oklahoma allgemein; aber hier hat er den größten Schaden gethan.

Nashville, Tenn., 26. Sept. Während gestern in der Donelsonkirche ein Gottesdienst im Gang war, traf ein Blitz das Gebäude und tödtete den 19jährigen Sohn des Dr. W. B. Sullivan. Mehrere andere Personen wurden betäubt.

Nationaler Berieselungskongreß.

Pueblo, Kolo., 26. Sept. Unter großer Betheiligung wurde der Nationale Berieselungskongreß heute hier eröffnet. Hr. Insinger, Vorsitzer vom Berieselungsausschuß, hielt die Eröffnungsansprache, worauf eine Bewillkommnungsrede von Gouv. Shaffroth folgte, auf die der Verbandspräsident Fowler erwiderte.

Im Vordergrund der Verhandlungen steht die bekannte Streitfrage, ob die Staatsregierungen oder die Bundesregierung die natürlichen Hilfsquellen kontroliren sollen.

Heute aber fanden nur zeremonielle Ereignisse statt, einschließlich einer Industrieparade und der Eröffnung der Berieselungsausstellung.

Gouverneur Haskell's Prozeß.

McAlester, Okla., 26. Sept. Der Prozeß gegen den Gouverneur Haskell von Oklahoma, in den bekannten „Town Lot"-Fällen von Muskogee, wurde von dem Bundesminister John A. Marshall von Salt Lake City, Utah, heute aufgerufen. (Gouv. Haskell u. A. werden beschuldigt, sich durch falsche Tabellirung Baustellen verschafft und Namen von Personen in verschiedenen Staaten ohne deren Wissen zur Registrirung benutzt zu haben.)

Ein Antrag von Haskells Anwälten, die Prozessung bis nach Ablauf seines Amtstermins (nächsten Januar) zu verschieben, wurde vom Richter abgewiesen.

Amerikanischer Bergbaukongreß.

Los Angeles, Kal., 26. Sept. Die jährliche Versammlung des amerikanischen Bergleute-Kongresses wurde im Temple-Auditorium dahier eröffnet.

Heute Abend hält der Ex-Oberförster Gifford Pinchot eine größere Rede über die Erhaltung der Oelinteressen des Westens. Viele Fragen werden an ihn gerichtet werden.

Es wurde ein Schreiben des Sekretärs des Innern, Ballinger, verlesen, welches ausführt, die Gesetze betreffs öffentlicher Ländereien bedürften theilweise eine neue Durchsicht.

Bevölkerungsziffern.

Washington, D. K., 26. Sept. Nach neuester Mittheilung des Bundeszensusamtes haben folgende Städte jetzt folgende Bevölkerungszahl:

New Bedford, Mass., 96,652; Zunahme um 34,210 oder 54.8 Prozent seit 1900.

Salem, Mass., 43,697; Zunahme um 7741 oder 21.55 Prozent seit 1900.

Taunton, Mass., 34,259; Zunahme um 3223 oder 10.4 Prozent seit 1900.

Dubuque, Jowa, 38,494; Zunahme um 2197 oder 6.1 Proz. seit 1900.

Bahnunglück.

St. Louis, 26. Sept. Ein Personenzug und ein Güterzug auf der Missouri-Pazifikbahn stießen heute Vormittag bei Hermon, Mo., zusammen. Es wird berichtet, daß 3 Zugbedienstete getödtet seien. Der Personenzug hätte um 8:12 Uhr in St. Louis eintreffen sollen.

Ausland.

Die Cholera.

Auch in Rom ein verdächtiger Erkrankungsfall?

Paris, 26. Sept. Eine Spezialdepesche aus Rom meldet, daß auch dort ein choleraverdächtiger Erkrankungsfall entdeckt worden sei, und zwar in einem Hause an der Via dei Condotti, unweit des Piazze di Spagna. Es ist ein Polizeikordon um die Stätte gezogen worden.

Russische Selbstmordseuche.

St. Petersburg, 26. Sept. Unvollständige Berichte aus den verschiedenen Provinzen ergeben, daß in dem Monat, welcher am 14. August begann (nach griechisch-katholischem Kalender) und am 13. September endete, mindestens 631 Selbstmordversuche gemacht wurden. 329 dieser Versuche waren erfolgreich; sogar auf kleine Ortschaften entfallen 121 Selbstmorde.

Zu Krasnojarsk, der Hauptstadt des sibirischen Gouvernements Jenisei, machten in diesem kurzen Zeitraum allein 30 Männer und 41 Frauen Selbstmordversuche! 27 dieser Versuche waren erfolgreich.

In der Stadt St. Petersburg ereigneten sich 25 Selbstmorde und 30 erfolglose Selbstmordversuche, in Moskau 29 Selbstmorde und 42 Selbstmordversuche.

Reichsgericht bestätigt 3 Todesurtheile.

Leipzig, 26. Sept. Das Reichsgericht bestätigte durch Verwerfung der Revisionen an Einem Tage drei Todesurtheile, die von den Schwurgerichten Oldenburg, Eisenach und Hamburg ausgesprochen worden waren. Folgendes sind die betreffenden Fälle:

Das Schwurgericht Oldenburg hatte am 22. Juni d. J. den 20jährigen Buchdruckerlehrling Denker zum Tode und zweimal zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt. Denker hatte am 2. Februar seinen eigenen Bruder Johanes, dem er Geld rauben wollte, mit 25 Stichen in Kopf und Hals ermordet und, um sich der Ergreifung auf frischer That zu entziehen, Vater und Mutter mit Beilhieben niedergestreckt. — Vom Schwurgericht Hamburg war am 24. Juni der Handlungsgehilfe Holste mit Todesurtheil bestraft worden, weil er die Pfandleiherin M. in Hamburg, bei der er gestohlene Wäsche versetzen wollte, in ihrem Laden bei einem Raubversuche getödtet hatte. — Gegen den Bäckergesellen Polz hatte am 4. Juli das Schwurgericht Eisenach auf Todesstrafe erkannt, weil er am 28. März in Neu-Mehlis die Bäckersfrau Wirsing vorsätzlich getödtet und deren Ehemann zu tödten versucht hatte.

Der Crippenfall.

Auch die Koronersjury erhebt formelle Mordanklage.

London, 26. Sept. Die Koronersgeschworenen gaben heute einen Wahrspruch auf vorsätzlichen Mord gegen den amerikanischen Zahnarzt Dr. Hawley H. Crippen ab, in Verbindung mit der Auffindung der Leichentheile im Keller des ehemaligen Crippen'schen Heimes zu London.

Die bulgarischen Umtriebe.

Ueskül, Europäische Türkei, 26. Sept. Bei der, kürzlich begonnenen Entwaffnung der bulgarischen Insurgenten mußte man nach den Erfahrungen der letzten Jahre von vornherein mit großen Schwierigkeiten rechnen. Sie sind auch nicht ausgeblieben, aber die Behörden zeigten eine früher ungeahnte Festigkeit des Willens und Beharrlichkeit und erreichten ihr Ziel. Wie in der Zeit des alten Regimes unterließen die Bulgaren nichts, um die Aufmerksamkeit der Konsuln der Mächte auf die „Grausamkeiten" der Türken zu lenken. Angeblich geprügelte Bauern mußten gruppenweise von einem Konsulat zum anderen ziehen, gefolterte Leute wurden photographirt, die bulgarische Presse im Königreich schilderte in den düstersten Farben das Elend der verfolgten Landsleute, die keine Waffen besäßen und auch keine herausgeben könnten, selbst wenn man sie zu Tode peinige. Diesmal hat der alte Trick seine Wirkung verfehlt. Weder Europa ließ sich einfangen, noch die Pforte sich in ihrem Vorgehen hindern, und der Erfolg zeigte, mit welchem Recht die Regierung die Entwaffnung forderte. Die aufgefundenen Depots entwielten eine solche Masse von Manlicher-Gewehren, Bomben u. s. w., daß man damit ganz Mazedonien für einen Aufstand hätte ausrüsten können!

Aus der Luftfahrtwelt.

Paris, 26. Sept. Der Doppeldecker-Aviatiker Mahieu, welcher gestern mit einem Passagier einen Flug von hier nach Brüssel antrat, um einen 150,000 Franken-Preis des Autoklubs und einen 25,000 Franken-Preis der Pariser Stadtregierung zu gewinnen, mußte sich bereits im Boulogner Wäldchen niederlassen, da etwas an seiner Maschine nicht in Ordnung war. Doch nahm er heute früh um ¾ auf 7 Uhr den Flug auf's Neue auf.

Loridan, der ebenfalls gestern für einen solchen Flug aufgestiegen war, kam bis nach Saint Quentin, mußte aber dann landen, da sein Gasolin ausging.

Paris, 26. Sept. Es wird noch gemeldet, daß Loridan, nachdem er hatte landen müssen, einen neuen Aufflug machte, jedoch diesmal auf den Boden stürzte. Er kam mit heiler Haut davon, gab jedoch weitere Versuche auf, die belgische Hauptstadt zu erreichen.

(Die Entfernung von Paris nach Brüssel beträgt 175 Meilen).

La Frere, franz. Department Aisne, 26. Sept. Mahieu traf in unserem Städtchen (etwa 75 Meilen von Paris entfernt) um 11 Uhr Vormittags ein. Nachdem er gelandet war und seinen Petroleumvorrath ergänzt hatte, nahm er seinen Flug wieder auf.

La Frere, Frankreich, 26. Sept. Kurz nach dem Wiederaufnehmen des Fluges nach Brüssel stürzte Mahieus Aeroplan aus einer Höhe von etwa 50 Fuß auf den Boden und wurde demolirt.

Mahieu blieb jedoch unverletzt; er kündigte jedoch an, daß er sich vom Wettbewerb zurückziehe.

Vatikan und Spanien.

Madrid, 26. Sept. Der Zentralausschuß der Klerikalen hat eine Botschaft vom Papst Pius durch den päpstlichen Staatssekretär, Kardinal Merry del Val, erhalten, worin der Papst die Ermächtigung gibt, am nächsten Sonntag katholische Kundgebungen und Messen im Freien abzuhalten, und den apostolischen Segen spendet.

Polizei sagt: Selbstmordversuch.

Cleveland, O., 26. Sept. Der Zustand von Donald P. Stubbs, dem Generalagenten der Union-Pazifikbahn, welcher, mit einer Pistolenwunde in der linken Brust, in's Hospital gebracht wurde, ist ein sehr ernster. Stubbs behauptet, sich nur zufällig geschossen zu haben, als er einen neu gekauften Revolver prüfte. Die Polizei aber behauptet in ihrem Bericht, es liege ein Selbstmordversuch vor.

Der, schleunig herbeigeholte Vater des Verwundeten ist J. C. Stubbs von Chicago, Vizepräsident und Oberbetriebsleiter des Harriman'schen Bahnsystems.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

258 Meilen von Sandy Hook um 1:50 früh (drahtlos gemeldet): Großer Kurfürst, von Bremen nach New York (Dienstag früh gegen halb 8 Uhr am Dock).

273 Meilen von Sandy Hook um 6:15 Uhr früh (drahtlos gemeldet): Berlin, von Genua nach New York (Dienstag früh halb 8 am Dock).

White im Verhör.

Hanecy protestirt gegen Eingehen auf die Budelpinke.

Ausschuß schiebt Entscheidung auf.

Senatoren nehmen selbst White in's Gebet. — Zeuge verrennt sich. — Schilderung seiner Beziehungen zu Lee O'Neil Browne enthält nichts Neues.

Mit der Vernehmung des Abgeordneten Charles A. White von Fallon, dessen angebliches Geständniß den ganzen Skandal heraufbeschworen hat, begann der Senatsausschuß heute die eigentliche Untersuchung der Anklagen, die in Verbindung mit der Wahl William Lorimers zum Bundessenator erhoben worden sind. White gab auf dem Zeugenstand die gleiche Schilderung seiner geschäftlichen Beziehungen zu dem demokratischen Minderheitsführer Lee O'Neil Browne, die angeblich in der Zahlung von $1,000 für seine Stimme für den „blonden Boß" gipfelten, die er bereits zweimal im Kriminalgericht im Prozeß gegen Browne gegeben hat.

Als aber die Anklage, wenn man Anwalt Alfrd S. Austrian, den Vertreter der „Chicago Tribune", so bezeichnen will, den Versuch machte, die Vernehmung White's auch auf die Budelpinke auszudehnen, erhob Ex-Richter Elbridge Hanecy, der Vertreter Senator Lorimers, nachdrücklich Einspruch, da dies mit der Erwählung Lorimers in keinem Zusammenhange stehe und nur in die Verhandlung hineingezerrt werde, um alle in den Fall verwickelten Personen, von Senator Lorimer abwärts, zu beschmutzen. — Anwalt Austrian erklärte, daß es seine Absicht sei, nachzuweisen, daß in Springfield Korruption geherrscht habe, die systematisch vorgegangen sei, und daß die Erwählung Lorimers ein Theil des Planes der Männer gewesen sei, welche dies System kontrolirt hätten. An der Hand von Entscheidungen des Senatsausschusses, der den Fall Senator Clarks von Montana untersucht hat, suchte er nachzuweisen, daß die Beibringung von Beweismaterial, das sich auf die Budelpinke beziehe, zulässig sei.

White verrennt sich.

Der Ausschuß zog sich zurück, um über die Frage zu entscheiden, ob auf die Budelpinke bezügliche Aussagen zugelassen werden sollen. Von der Entscheidung hängt es ab, ob das ganze angebliche korrupte System in Springfield aufgedeckt werden soll oder nicht, und ob die Verhandlungen Wochen oder nur Tage dauern werden. Nach kurzer Zeit kehrten die Mitglieder zurück, nicht um eine Entscheidung abzugeben, sondern um sich mehr Klarheit über die Lage zu verschaffen. Senator Burrows, der Vorsitzende, legte dem Zeugen eine Anzahl Fragen vor, aus denen hervorging, daß die Senatoren sich darüber klar werden wollten, ob die Budelpinke etwas mit der Senatorenwahl zu thun gehabt habe oder nicht. White war sich augenscheinlich der Tragweite der Fragen nicht recht bewußt, denn er gestand zu, daß die Budelpinke für Annahme oder Abschlachtung von Gesetzen benutzt worden sei. Später, als er sich klar wurde, worauf die Senatoren abzielten, suchte er einzulenken.

Augenscheinlich war es schon zu spät, wenigstens nach der Haltung der Senatoren zu schließen, die sich alle an der Vernehmung des Zeugen betheiligten. Unter anderen wollte Senator Thomas H. Paynter von Kentucky, ein Demokrat, wissen, ob auch die anderen Bewerber um den Sitz im Bundessenat sich auf Baarzahlungen verlassen hätten. Der Zeuge erwiderte, daß er zur Zeit seiner Unterredung mit Browne noch nichts davon gehört habe. Senator Burrows war der Ansicht, daß der Zeuge bei der Schilderung seiner Verhandlungen mit Browne es so dargestellt habe, als ob seine auf die Senatorenwahl bezüglichen Aeußerungen ein in sich abgeschlossenes Ganze gebildet hätten, und daß die auf die Budelpinke bezüglichen Fragen damit im Zusammenhang gestanden hätten. Schließlich wurde das stenographische Protokoll zu Rathe gezogen, das Senator Burrows' Ansicht bestätigte.

„Der Ausschuß wird die Aussage für den Augenblick zulassen, die Frage ihrer Zulässigkeit aber später entscheiden," verkündete Senator Burrows. Ex-Richter Hanecy erhob Einspruch dagegen, und Senator Burrows erwiderte ihm, daß die Frage später gründlich erwogen und entschieden werden würde. „Sie sind fertig mit der Vernehmung des Zeugen?" wandte er sich in nicht gerade einladendem Ton an Anwalt Austrian. „Nein, nein," erwiderte der Anwalt. „Dann gehen Sie auf ein anderes Gebiet über," wies ihn der Vorsitzende an, und Anwalt Austrian ließ die Budelpinke fallen.

Die alte Geschichte.

Die Schilderung Whites über seine Beziehungen zu Lee O'Neil Browne, dem Minderheitsführer, seine Unterredung mit ihm, in der er sich bereit fand, für Lorimer zu stimmen, seine zweite Unterredung, in der er erfuhr, daß er $1000 erhalten werde, enthielt nichts Neues. Es war dieselbe Erzählung, die er zweimal im Kriminalgericht vorgetragen hat.

Der Vernehmung Whites gingen Verhandlungen über die Einreichung von verschiedenem schriftlichem Beweismaterial voraus, wie dem Protokoll beider Häuser für die Tagung, in der Senator Lorimer erwählt wurde, die auf Bestechung und Vorwahlen bezüglichen Bestimmungen des Strafgesetzbuches u. s. w. Anwalt Austrian legte auch eine Uebersicht über die Entscheidungen des Senatsausschusses vor, der die in Verbindung mit Senator Clarks Erwählung erhobenen Anklagen untersucht hatte.

Die heutige Verhandlung hatte bedeutend mehr Zuschauer angezogen, als die bisherigen. Das sechste Mitglied des Ausschusses, Senator Morgan G. Bulkeley von Konnektikut, war anwesend. Außerdem wohnten die Gattinnen Senator Gambles und Senator Burrows' der Sitzung bei.

Die Vorwahlen.

Bei amtlicher Sichtung des Ergebnisses zahlreiche Irrthümer festgestellt.

Die Behörde für die amtliche Sichtung des Ergebnisses der Vorwahlen in Cook County außerhalb Chicagos und Cicero ist jetzt mit ihrer Arbeit fertig. Es haben sich dabei keine Irrthümer herausgestellt, welche eine Veränderung in den gleich von vornherein gemeldeten Ergebnissen bedingen. Immerhin ist aber die Mehrheit, welche Wm. MacLean als Anwärter auf die republikanische Senatskandidatur im 7. Wahlkreis über seinen Mitbewerber, den langjährigen Senator John Humphrey erlangt hat, so stark zusammengeschrumpft, daß Humphrey auf Nachzählung der abgegebenen Stimmen dringen wird. Statt 383 Stimmen, wie anfänglich gemeldet, beträgt McLeans Pluralität nur deren 87. Insgesammt sind in den Landbezirken bei der Vorwahl nur 16,791 Stimmen abgegeben worden, und zwar von republikanischer Seite 13,77, von demokratischer 2,706, von

Die Chicagoer Wahlbehörde hat bei der Sichtung des Abstimmungsergebnisses eine ganze Anzahl schwere Irrthümer in den ursprünglichen Berichten entdeckt. Zu den bereits gemeldeten kam heute ein neuer. Im 6. Senatsbezirk sind die republikanischen Unterhaus-Kandidaturen Richard P. Hagen und W. E. Anderson zugefallen, nicht, wie es anfänglich geheißen hat, Hagen und Wesley Stanger. Nach der nun vorgenommenen Revison sind auf Hagen 6217½ Stimmen entfallen, auf Anderson 5062½, auf Stanger aber nur 4625.

Mit der Bekanntgebung des Gesammtergebnisses der Abstimmung will die Wahlkommission noch bis Mittwoch warten.

Vertreter des Papstes.

Auf seiner Inspektionstour in Chicago angelangt.

Kardinal Vannutelli, als Vertreter des Papstes nach den Vereinigten Staaten entsandt, um sich hier von dem Wachsthum der katholischen Kirche zu überzeugen, ist heute früh von St. Louis in Chicago angekommen. Er wurde auf dem Bahnhof an der Clark Str. von Erzbischof Quigley, Kanzler Dr. Hoban und anderen kirchlichen Würdenträgern in Empfang genommen und benutzt den heutigen Tag, um die Stadt im Allgemeinen und ihre zahlreichen katholischen Kirchen und kirchlichen Anstalten im besonderen so genau kennen zu lernen wie seine beschränkte Zeit es ihm erlaubt. Schon morgen früh setzt der Kirchenfürst seine Reise fort, deren nächstes Ziel die Niagarafälle sind.

Niemand verletzt.

Feuer wüthete in Schram Brother's Bilderrahmenfabrik.

In der Anlage der Bilderrahmenfabrikanten Schram Brothers, dem dreistöckigen Gebäude Nr. 415—417 Armour Str., brach heute Nachmittag gegen 2 Uhr Feuer aus. Etwa 20 Arbeiter bewerkstelligten die Flucht über die Feuerleitern, die übrigen 30 unter Benutzung der Treppe. Sie Alle entkamen unversehrt. Die Höhe des Schadens beträgt $7000. Das Feuer brach aus unbekannter Ursache im 2. Stock aus.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Abend und etwas kühler; morgen theilweise bewölkt und lebhafte wechselnde Winde.

Illinois und Wiskonsin: Strichregen heute Abend und kühler, morgen theilweise bewölkt.

Indiana: Unbeständiges Wetter; Regen heute Abend oder morgen; kühler.

Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend und morgen, morgen kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 58 Grad; Nachts 12 Uhr 58 Grad; Morgens 6 Uhr 59 Grad; Mittags 12 Uhr 63 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
409
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Der Tag der Deutschen.

Durch eine große Festversammlung im Koliseum in würdiger Weise gefeiert.

Dr. C. J. Hexamer als Festredner.

Festprolog, gedichtet von Johann W. Dietz, vorgetragen von Frau Minna Schmidt. — Eröffnungsansprache von Stadtrichter M. F. Girten. — Die Verbände der deutschen Singvereine: „Vereinigte Männerchöre" und „Vereinigte Sänger" wetteiferten miteinander, das Fest zu verschönern. — Mustergiltige turnerische Uebungen. — Der Kinder- und der Frauenchor. — Gegen achttausend Personen nahmen an der Veranstaltung theil, die um 3 Uhr Nachmittags begann und bis um 11 Uhr Abends währte. — Schloß unter den Klängen der „Wacht am Rhein" und des „Star Spangled Banner".

An der Feier des „Deutschen Tages", die gestern Nachmittags und Abends vom Chicagoer Zweigverband des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes im Koliseum veranstaltet worden ist, hat das Deutschthum sich in einer Stärke von etwa 8,000 Personen betheiligt. Die Mehrzahl fand sich schon vor 3 Uhr in der riesigen Halle ein, um der Durchführung der ersten Hälfte des reichhaltigen Programms beizuwohnen, machte dann aber für den Abend größtentheils einer neuandrängenden Schaar von Festtheilnehmern Platz.

Dr. C. J. Hexamer von Philadelphia) der Gründer und Präsident des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes, und Herr Adolf Timm, Verbandssekretär, als Ehrengäste zu der Chicagoer Feier geladen, hatten dieser Einladung entsprochen. Sie trafen gestern Vormittag hier ein, wurden von einem Ausschuß des Zweigverbandes im Kaiserhof begrüßt und zu einer Kraftwagenfahrt durch die Parks- und Boulevards abgeholt. Nach gemeinsam eingenommenem Mittagsmahl begaben die Herren sich nach dem Festlokale, wo ihre Ankunft das Signal gab zum Beginn der Feier.

Wagner's Kaisermarsch.

Mit den mächtigen Klängen des von Richard Wagner für den Einzug des als deutscher Kaiser an der Spitze seiner siegreichen Truppen aus Frankreich nach Berlin heimkehrenden Wilhelm I. komponirten Marsches ließ Dirigent Ballmann sein Orchester den musikalischen Theil der Festlichkeit einleiten, und mit stürmischem Applaus wurde die pompöse Tondichtung aufgenommen. Karl Maria von Webers Jubel-Ouverture, die zweite Nummer, erwies sich kaum weniger wirksam und trug wesentlich dazu bei, das Publikum in die der Gelegenheit angemessene Stimmung zu versetzen.

Stadtrichter M. F. Girten, der Präsident des Chicagoer Zweigverbandes, stellte nun der Versammlung Frau Minna Schmidt vor, welche den von Johann W. Dietz für dieses Fest verfaßten Prolog zum Vortrag brachte, worin mit stolzer Genugthuung das Ansehen und die Macht gefeiert wird, welche das deutsche Element in den Ver. Staaten der als Sinnbild deutscher Wesensart gedachten „Germania" errungen haben, und der ausklingt in den schwungvollen Versen:

> Zweihundert Jahr' sind deutsche Laute
> Erklungen hier, der Heimath fern,
> Zweihundert Jahr' wob deutsche Treue
> In's Sternenbanner manchen Stern.
> Germania beugt im neuen Lande
> Nicht mehr das Haupt gedankenschwer,
> Den Glorienschein, der sie umfluthet,
> Verdunkeln keine Wolken mehr.

Nachdem Frau Schmidt unter lang anhaltendem Beifall abgetreten war, ergriff Präsident Girten wiederum das Wort, um in kurzer Ansprache auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen. Er stellte sich vor als ein hier geborener Vertreter des deutschen Elementes der Bevölkerung und ermahnte seine Hörer, nicht nur selber festzuhalten an dem reichen Erbe ihres Stammes, sondern dieses möglichst ungeschmälert auch ihren Nachkommen zu erhalten, allen Gewalten zum Trotz, sich zu erhalten in ihrer kernigen Eigenart. Der Redner schloß:

„Sie (die Andern) müssen uns kennen lernen! Wir entstammen einem edlen Volke, dem Volke der Denker und Dichter, und unserem deutschen Erbe müssen wir gerecht werden. Als deutsches Erbe bleibe uns: der Familiensinn, die absolute Reinheit des Familienlebens, der hohe Ernst der auf Ehrfurcht und Autorität begründeten deutschen Erziehung, die Tiefe des Gemüthslebens, das deutsche Lied, so hold und feierlich, und die deutsche Musik. Und hoch wollen wir halten die liebtraute, kernige deutsche Sprache. Keine andere Sprache kommt ihr gleich an Fülle der Schätze, keine ist so innig, so reich, so voller Kraft und voll Schönheit. Und gerade, weil wir ein solches Erbe besitzen, müssen wir unser bestes daransetzen, deutsche Ideals und deutsche Begeisterung für Kunst und Wissenschaft zu pflegen und zu unterstützen. Ja, zu unterstützen! Mit der Feier eines Festes, wie des heutigen, ist unsere Pflicht nicht voll erledigt. Der deutschen Presse und der deutschen Schule, dem deutschen Theater und den deutschen Kirchen sollen wir unsere Unterstützung geben, denn wir brauchen einander. Und so wollen wir denn heute den Deutschen Tag feiern: frisch, froh, frei, ohne Heuchelei, mit Gesang und Musik, mit Turnen und auf echt deutsche Weise, mit Anstand und Gemüthlichkeit."

Zustimmung, durch lauten Beifall ausgedrückt, folgte den Worten des Redners, und es kam nun die Reihe an die Sänger der Vereinigten Männerchöre, die unter der sicheren Leitung ihres greisen Chormeisters Ehrhorn zwei wohlbekannte, traute Weisen erklingen ließen: „Schäfers Sonntagslied" von Kreutzer, und „Der Lindenbaum", von Schubert. Eine Abtheilung Turner legte dann, durch Uebungen am Sprungtisch, von der körperlichen Gewandtheit Zeugniß ab, die sie auf dem Turnplatz erworben haben. Eine dreitheilige Musiknummer: Vorspiel zum „Ave Maria", von Bach, „Die Himmel erzählen des Ewigen Ehre", aus Haydn's Schöpfung und Schubert's „Am Meer" wurden von der Kapelle meisterlich durchgeführt und erzielten einen solchen Beifallssturm, daß der Dirigent zu einer Zugabe sich verstehen mußte.

Ehe Dr. Hexamer als Festredner vorgestellt wurde, verlas Richter Girten ein Glückwunschtelegramm vom Missourier Zweigverein des Nationalbundes, der gestern in Joplin seinen Staatskonvent abgehalten hat und in dem Telegramm mittheilt, daß er in einem schweren Kampf um die persönliche Freiheit begriffen sei. Das Telegramm wurde dankend beantwortet, mit der Hinzufügung des Wunsches, daß in dem Kampfe die Sache der Freiheit siegen möge.

Dr. Hexamer's Rede.

Mit herzlichem Beifall begrüßt wurde Bundespräsident Hexamer, den nun Herr Girten der Versammlung als Festredner vorstellte. Nachstehend folgt die Rede, welcher die Anwesenden mit großer Aufmerksamkeit lauschten und häufig durch Beifall unterbrachen:

„Vor einer so zahlreichen und repräsentativen Zuhörerschaft als Beauftragter zweier Millionen Mitglieder des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes sprechen zu dürfen und in deren Namen die herzlichsten Grüße darzubringen, ist in der That ein seltenes Privilegium.

„Gestatten Sie, daß ich mich heute hauptsächlichst mit der historischen Bedeutung des Deutschen in Amerika beschäftige; da aber der Bund als solcher ungerechterweise hier als „Verfechter der Brauer, Wirthe und deren Interessenkreise" angeklagt worden ist, so will ich unseren Standpunkt bezüglich dieser, übrigens in den Bestrebungen und Zielen des Bundes ganz untergeordneten, Frage des Näheren beleuchten.

„Als patriotische Bürger unseres Landes stehen wir hinter Niemandem zurück, weder in Sachen der Mäßigkeit, des wahren Maß- und Zielhaltens, noch in irgend etwas, was die Reinheit und das Heilighalten des Heims betrifft; auch halten wir stets das Ansehen und die Ordnung des Staates voll und ganz aufrecht; aber wir wehren uns mit aller Macht gegen die Annahme solcher Gesetze, die das Recht der persönlichen Freiheit zerstören, und für die Wahrung dieses Rechtes stehen wir als ein Mann ein!

„Eines der weisesten Dinge, welche unsere Vorfahren anordneten, glauben wir, war die Trennung von Kirche und Staat; und wir bedauern auf das Tiefste die unverantwortliche Agitation von gewissen kirchlichen Körperschaften auf politischem Gebiet. Als freie Menschen, Mitglieder eines freien und souveränen Volkes, glauben wir doch das Recht zu haben, uns unser Leben gestalten zu dürfen, wie es uns selbst beliebt. Das Recht, unseren Wein oder unser Bier zu trinken, betrachten wir als ein uns eigenes Recht, ebenso wie es persönliche Freiheit uns gestattet, irgend ein anderes Nahrungsmittel zu kaufen. Das göttliche Recht eines Jeden, sich seinen eigenen Weg für sein eigenes Wohl zu wählen, sollte nicht vagen Befürchtungen zum Opfer fallen, auch nicht dem Fanatismus Jener preisgegeben sein, welche Trinken als ein Verbrechen ansehen oder doch wenigstens so thun, als wäre es eins. Wir Deutsch-Amerikaner haben unsere Lust

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Das Feuerungs-Urtheil

Das Urtheil einer Jury, die mehr als 100,000 Hausfrauen umfaßt, lautet, daß Solvay Coke die Feuerung ohne Fehler ist — ideal für Haushaltungs-Zwecke.

Diese Leute würden freiwillig nicht zu ihren früheren Feuerungs-Materialien zurückgreifen — sie haben die Freuden und den Komfort empfunden, die nur zu finden sind, wenn Ihr

Kauft echten

Solvay Coke

„Die Feuerung ohne Fehler."

Solvay Coke enthält mehr Hitze-Einheiten als irgend eine Feuerung. Es ist rein und leicht zu handhaben, rauchlos, rußlos, geruchlos.

Es entzündet sich leicht, brennt schnell, hält länger vor und reicht weiter als Hartkohle.

Solvay Coke enthält keinen Schiefer, verbrennt ganz und hinterläßt keine Asche zum Sieben.

Es erspart 20 % an Eurer Kohlenrechnung und fügt 100% Reinlichkeit und Komfort hinzu.

Fragt Euren Händler nach echtem Solvay Coke oder telephonirt oder schreibt uns nach dem Namen des nächsten autorisirten Händlers. Preis $6.75 die Tonne für Egg- oder Nut-Größen.

PICKANDS, BROWN & COMPANY
115 Adams Street, Chicago—Telephone Randolph 220.

Die folgenden Händler verkaufen echten Solvay Coke:

Lill-Robinson Coal Co., 215 Dearborn Str. Phone Wabash 3288. 15 Verkaufshöfe.

Nordseite.

Franklin Marling Co., Division und N. Branch.
Merchants Fuel Co., 3322 Racine Ave.
A. E. Scheppers Coal Co., 1127 Winona Ave.
Zitnf Bros. Coal Co., 4263 W. Ravenswood Park.

Westseite.

Albany Coal Co., 2105 S. Albany Ave.
Barker Coal Co., 12. Str. u. 48. Ave.
Barron Brothers: 2144 Lake Str., 2000 Flournoy Str., 1001 S. Sacramento Ave.
Bunge Bros. Coal Co., Lake und Paulina Str.
Evans Bros., 1757 Ballou Str.
Henry Frerk Sons, 3101 Belmont Ave.
Hicks & Taylor Coal Co., 928 S. Kedzie Ave.
Delos Hull & Co., 4619 Park Ave.

Südseite.

Dow-Carpenter Coal Co., 7040 Madison Ave.
W. Everett & Son, 1250 E. 76. Str.
Jones Bros., 10334 Torrence Ave.
J. J. & C. W. Mogg, 260 W. 69. Str.
Chas. C. Snyder, 5415 Lake Ave.
A. T. Behmeyer Coal Co., 35. u. La Salle Str.
Washington Park Coal Co., 6311 Cottage Grove Ave.
Circuit Supply Co., 83. Str. und Escanaba Ave.

Vorstädte.

C. Franke, Algonquin.
J. J. Harral, Aurora.
W. P. Barker & Son, Batavia.
Moline & Tucker, Berwyn.
Hammerschmidt & Franzen, Elmhurst.
W. E. Barbour & Co., Evanston.
Peabody Coal Co., 1015 Church Str., Evanston.
Newton & Baethke, Glen Ellyn
Harvey Coal Co., Harvey.
Frank Siljestrom, Highland Park.
Joseph Vial, La Grange.
Home Lumber Co., Libertyville.
W. N. Johnson & Son, Maywood.
Delos Hull & Co., 105 Marion Str., Oak Park.
Suburban Coal & Supply Co., OakPark.
E. R. Porter, Peoton.
Hoffman Brothers, Wilmette.

Der Zirkusdirektor.

Roman von Reinhold Ortmann.

(21. Fortsetzung.)

Der Untersuchungsrichter machte ein recht skeptisches Gesicht. Aber er blieb vollkommen höflich.

„Sie werden die Justizbehörde immer bereit finden, beachtenswerthen Fingerzeigen nachzugehen. Im Uebrigen möchte ich bemerken, daß die Recherchen von unseren tüchtigsten Polizeibeamten betrieben werden, deren Aufmerksamkeit nicht leicht irgendein wichtiges Moment entgangen sein dürfte. Auch haben die Zeugenaussagen bisher ein recht klares und einheitliches Bild der Sachlage gegeben."

Obwohl er fest entschlossen gewesen war, sich in seinen Aeußerungen der größten Vorsicht zu befleißigen, ließ sich Saldern in diesem Moment doch ein vielleicht allzu rasches Wort entschlüpfen.

„Nach dem, was ich in den Zeitungen gelesen habe, ist doch eigentlich nur die Frau des Verschwundenen als Belastungszeugin gegen ihren Schwager aufgetreten. Darf ich mir die Frage erlauben, ob ihre Aussagen auch von anderer Seite bestätigt worden sind?"

Wieder wurde das mißbilligende Räuspern des Landgerichtsraths vernehmlich. Aber er mochte doch Gründe haben, die Antwort nicht schlankweg zu verweigern.

„Nein," sagte er ziemlich kurz, „wenigstens nicht, soweit sie sich auf Vorgänge der allerjüngsten Zeit beziehen. Aber das erklärt sich aus der Natur dieser Vorgänge leicht genug. Wenn jemand der Frau seines Bruders nachstellt, pflegt er es doch wohl nicht in Gegenwart Anderer zu thun."

„Ich aber bin nach meiner Kenntniß seines Charakters überzeugt, daß Hendrik van Vydt oder de Jonge einer solchen Nichtswürdigkeit nicht fähig gewesen wäre."

„Wir haben vorläufig keinen Anlaß, an der Wahrheitsliebe der Frau zu zweifeln. Und der Zirkusdirektor hat außerdem unumwunden zugestanden, daß er vor ihrer Verheirathung mit seinem Bruder in sie verliebt gewesen sei."

„Ist das nicht ein neuer Beweis für seine Aufrichtigkeit, Herr Landgerichtsrath?"

„Nicht ohne Weiteres. Man könnte ebensowohl annehmen, daß er zu klug ist, etwas abzuleugnen, was ihm durch soundso viele Zeugen hätte nachgewiesen werden können."

Der Ton des alten Herrn ließ Saldern nicht im Ungewissen darüber, daß es ein fruchtloses Bemühen sein würde, hier ohne jedes Beweismaterial noch länger die Sache des Angeschuldigten zu führen. Und um einer deutlichen Verabschiedung vorzubeugen, kam er mit dem zweiten Grunde seines Hierseins heraus. Er sprach von den Wahrnehmungen, die er soeben im Zirkus de Jonge in Bezug auf die Behandlung des werthvollen Pferdematerials gemacht, und er sprach unumwunden aus, daß dem Untersuchungsgefangenen bei einer Fortdauer dieses Zustandes die schwerste Vermögensschädigung erwachsen würde.

„Da dies unmöglich in der Absicht der Behörden liegen kann, schloß er freimüthig, „und da ich bereit bin, mich persönlich oder durch sachverständige Beamte meines Gestüts des Zirkusmarstalls anzunehmen, möchte ich um die Gewährung einer Unterredung mit de Jonge bitten."

„Sie geben mir Ihr Wort, Herr Rittmeister, daß der Zweck dieser Unterredung kein anderer sein soll, als der von Ihnen angegebene?"

„Ich gebe Ihnen mein Wort darauf, Herr Landgerichtsrath."

Mayrhofer drückte auf den Knopf der Klingelleitung und ertheilte dem alsbald eintretenden Beamten einen Befehl. Als der Mann hinausgegangen war, wandte er sich wieder an Saldern.

„Ich kann Ihnen für die Besprechung mit dem Gefangenen, der sich voraussichtlich bereits hier im Justizgebäude befindet, nicht mehr als zehn Minuten bewilligen. Und es ist selbstverständlich, daß sie nur in meinem Beisein stattfinden darf."

Saldern verbeugte sich zustimmend, denn er hatte es nicht anders erwartet. Schon nach Verlauf weniger Minuten trat Hendrik de Jonge ein, begleitet von einem Schutzmann, der in dienstlicher Haltung neben der Thür stehen blieb. Aufrecht und erhobenen Hauptes trat der Zirkusdirektor vor den Tisch des Untersuchungsrichters. Was auch immer während dieser fürchterlichen Tage in seinem Innern vorgegangen sein mochte, seine harten, verschlossenen Züge trugen durchaus ihr gewöhnliches Gepräge. Auch bei dem Anblick des Rittmeisters hatten sie sich nicht verändert. Er hatte seinen stummen Gruß mit einer leichten Verneigung erwidert, und er harrte nun scheinbar ruhig der Anrede des Justizbeamten.

Mit kurzen Worten machte ihm Mayrhofer Mittheilung von dem Wunsche Salderns. Und nun offenbarte sich doch etwas wie freudige Ueberraschung in der Art, wie Hendrik sich dem Rittmeister zuwandte.

„Ich danke Ihnen für den Beweis Ihrer Theilnahme," sagte er. „Sie können mir wohl allerdings besser nachfühlen als sonst jemand, wie schwer der Gedanke an meine armen Pferde mir auf dem Herzen liegt. Gerade weil ich immer selbst um jede Kleinigkeit besorgt gewesen bin, fehlt es mir jetzt an einem Menschen, dem ich sie ruhigen Muthes überlassen könnte. Und da man den Zirkus geschlossen hat, sind meine Leute ja auch vielleicht schon in alle Winde zerstoben."

„Wenn Sie damit einverstanden sind, und wenn die Behörden ihre Zustimmung geben, telegraphiere ich sofort an meinen Gestütsverwalter und lasse ihn mit einigen tüchtigen Leuten herkommen. Ich zweifle ja nicht, daß es sich dabei nur um wenige Tage handeln wird, und daß Sie sehr bald wieder in der Lage sein werden, Ihre Angelegenheiten selbst wahrzunehmen."

Er hatte eine besondere Herzlichkeit und Wärme in den Ton seiner letzten Worte gelegt, und ein Blick des Zirkusdirektors sagte ihm, wie dankbar der Gefangene diesen Ausdruck des Glaubens an seine Schuldlosigkeit empfand. Seine Antwort aber verrieth nichts von irgendwelcher Bewegung.

„Daß ich Ihre Freundlichkeit annehme, kann allerdings nur in der Gewißheit geschehen, Sie nicht lange bemühen zu müssen. Ob man mich freiläßt, oder ob man mich noch länger gegen alle Gerechtigkeit und gesunde Vernunft hier festhält, jedenfalls rechne ich darauf, nicht nur den Marstall, sondern auch den gesammten Fundus zu verkaufen, sobald ich einen zuverlässigen Menschen gefunden habe, dem ich es überlassen kann, die einleitenden Verhandlungen für mich zu führen."

„Sie wollen das Unternehmen also unter allen Umständen aufgeben?"

„Unter allen Umständen. Ich habe ein Grauen davor."

„Und den Käufer? Glauben Sie ihn ohne Mühe zu finden?"

„Ich denke wohl. Der Kunstreiter Armand Durieux, der zuletzt bei mir engagirt war, ist im Begriff, eine eigene Gesellschaft zusammenzustellen. Er machte mir wiederholt ein Kaufangebot; aber ich konnte mich damals nicht dazu entschließen, es anzunehmen."

„Kann ich Ihnen vielleicht auch in dieser Angelegenheit irgendwie von Nutzen sein?"

Hendrik sah ihn zweifelnd an und zauderte ein paar Sekunden lang mit der Antwort. Dann aber sagte er in seiner geraden, ehrlichen Art:

„Ich sollte Sie nicht damit behelligen; aber Sie wissen, daß ich nicht bloß an mich selbst zu denken habe, sondern auch an die Zukunft einer Person, die mir über alles geht. Je länger diese Verkaufsverhandlungen hinausgeschoben werden, desto geringer sind natürlich die Chancen. Durieux ist zurzeit in Hamburg, und Sie würden mir und meiner Schwester in der That einen großen Freundschaftsdienst erweisen, wenn Sie in meinem Namen bei ihm anfragten, ob er noch immer auf eine Erwerbung des ganzen Unternehmens reflektirt. Er kennt es ja genau und weiß, was es werth ist. Ueber die Einzelheiten und die Bedingungen würde ich seine Vorschläge erwarten."

Er hatte so ruhig und trocken gesprochen wie jemand, dem in der That nichts Anderes am Herzen liegt als die Wahrnehmung seiner Vermögensinteressen. Saldern sah, daß der Untersuchungsrichter seine Taschenuhr zog, und er nahm es für eine Mahnung, die Unterredung mit dem Gefangenen abzukürzen.

„Ich werde mich mit Herrn Durieux in Verbindung setzen," sagte er. „Nur eine Frage noch: Sie haben bis jetzt keinen Vertheidiger bestellt?"

„Nein. Wozu auch? In einem ordentlichen Staatswesen sollte ein Mensch, der nichts verbrochen hat, doch wohl keines Vertheidigers bedürfen."

„Aber ich möchte Ihnen doch dringend empfehlen, den Beistand einer gesetzeskundigen Persönlichkeit nicht zu verschmähen. Wenn Sie mir die Erlaubniß dazu geben, werde ich auch darin das Nöthige veranlassen. Schon um Ihrer Schwester willen sollten Sie nichts versäumen, was dazu beitragen kann, dem gegenwärtigen Zustand bald ein Ende zu machen."

Das Argument mußte gewirkt haben, denn jetzt erhob Hendrik keinen Einspruch mehr.

„Sie verstehen das am Ende besser als ich. Thun Sie also, was Sie für gut und richtig halten. Und meine Schwester? Haben Sie sie gesprochen? Können Sie mir sagen, wie sie es trägt?"

„Ihre Schwester befindet sich körperlich wohl, Herr van Vydt, und ich habe sie so tapfer gefunden, als es sich nur immer hoffen und wünschen läßt. Ich glaube, Sie dürfen ihretwegen ohne Sorge sein."

„Für dieses beruhigende Wort danke ich Ihnen mehr als für alles Andere, Herr Rittmeister! Man wird mir, wie ich hoffe, endlich gestatten, an sie zu schreiben, und" —

„Ich muß bitten, die Unterhaltung jetzt zu beenden," unterbrach ihn der Untersuchungsrichter. „Der Zweck, zu dem sie bewilligt wurde, ist ja, wie ich sehe, nunmehr erfüllt."

Saldern reichte dem Zirkusdirektor die Hand, und wie sich die beiden Männer bei diesem Händedruck in die Augen sahen, wußten sie ohne Worte, woran sie miteinander waren.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost.")

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Futter und Fütterung.

Allgemeine Bemerkungen zum Maine-System. — Maine-Methode Nr. 1. — Futtermischung Nr. 1. — Futtermischung Nr. 2. — Uebergänge.

Bei der nachstehenden Besprechung von Formeln für die Futterrationen des Federviehs soll mit Rationen für just aus dem Ei geschlüpfte Küchlein begonnen und gewissermaßen stufenweise die Besprechung fortgesetzt werden, bis auch die Futterrationen für ausgewachsenes Geflügel gründlich behandelt sind. Bei letzteren Rationen wird es sich um sog. Mastrationen, die an Fleischgeflügel verabreicht werden sollen, und um Rationen an Legehühner, die der Beförderung der Eierproduktion zu dienen haben, handeln.

Allgemeine Bemerkungen zum Mainesystem

Von unseren landwirthschaftlichen Versuchsstationen hat sich wohl am erschöpfendsten diejenige des Staates Maine mit Studien und Untersuchungen über die zweckmäßigste Fütterung des Geflügels beschäftigt. Ein von ihr ausgearbeitetes System, das sich aus einer Reihe von sog. Normalrationen zusammensetzt, soll deshalb nachstehend und in den folgenden Abhandlungen eingehend besprochen werden. Dabei sei gleich im Anfang vorausgeschickt, daß geringe Abweichungen von den angegebenen Formeln für gewöhnlich keine schlechten Resultate zeitigen. So kann man, wenn es zweckmäßig erscheint, gewöhnlich ohne große Bedenken eine Getreideart an die Stelle einer anderen treten lassen. Wo z. B. „Pinhead"-Hafermehl nicht gut zu beschaffen ist, kann es aus der Ration fortgelassen werden, obschon über seinen Futterwerth gar kein Zweifel besteht und seine Beschaffung überall da, wo es an Ort und Stelle gekauft werden kann, nur anzurathen ist. Bruchreis ist fast in jeder Ortschaft käuflich zu haben; wo das nicht der Fall ist, sollte Ganzreis von geringerer Qualität beschafft werden.

„Zerquetschte Erbsen („cracked Peas") sind in fast allen Fällen wohl nur äußerst schwer zu beschaffen; trotzdem sollten sie, eben ihres hohen Werthes als Geflügelfutter wegen, überall dort benutzt werden, wo sie überhaupt zu beschaffen sind. Leider stellen sich noch immer viele Geflügelhalter auf den Standpunkt, daß es Geldverschwendung sei, so theuere Futtermittel zu verfüttern, wie „Pinhead"-Hafermehl, Bruchreis und gequetschte Erbsen. Es sollte dabei aber nicht übersehen werden, daß dieselben zwar verhältnißmäßig theuer sind, dafür aber auch nur eine so geringe Menge davon benöthigt wird, daß die Ausgabe für das einzelne Huhn immer nur eine verschwindend geringe bleiben wird. Und im Uebrigen ist der Werth dieser Futtermittel von denjenigen erprobt worden, die die Geflügelzucht auf einer genügend breiten Basis betreiben, um gezwungen zu sein, das Geschäft nach ökonomischen Grundsätzen zu führen: alle diese bezahlen gern und bereitwillig die Preise für genannte Futtermittel. Unter allen Umständen hat endlich auch der Grundsatz volle Geltung, daß bei der Geflügelaufzucht kein größerer und nachhaltiger wirkender Fehler begangen werden kann, als der, in Quantität oder Qualität an demjenigen Futter zu sparen, mit dem die besten Resultate nun einmal zu erzielen sind. Allerdings kann man das Junggeflügel mit sehr billigen, grobem Futter großziehen, sobald den Thieren aber Stoffe entzogen werden, die sie benöthigen, um ein symmetrisches, normales Wachsthum zu machen, erhält man immer solche, die bedeutend weniger werth sind, wie jene, die normal gefüttert wurden.

Nachstehend sollen nun die verschiedenen Normalformeln der Maine Agricultural Experiment Station einzeln zur Besprechung gelangen:

Maine Normal-Methode Nr. 1.

Unbefruchtete Eier werden eine halbe Stunde lang gekocht und dann mit der sechsfachen Menge ihres eigenen Gewichtes mit gepreßtem Hafer (rolled Oats) zusammengerieben, nachdem die Eier vorher durch eine Fleischhackmaschine hindurchgedreht sind. Nur diese Mischung wird die ersten zwei oder drei Tage gefüttert, bis die jungen Küchlein richtig fressen gelernt haben. Sie wird zusammen mit Küchleingrit (Chick Grit) auf den Boden des Aufzuchtskäfiges (Brooder) ausgestreut, nachdem dieser vorher mit kurzgeschnittenem Kleeheu oder reinem Kaff bedeckt ist.

Mit Beginn des dritten Tages erhalten die Küchlein alsdann außerdem eine Mischung von hartem, feinzerkleinertem Getreide, und zwar so früh am Morgen, als sie genügend zum Essen sehen können. Diese Mischung, welche wir als Futtermischung Nr. 1 bezeichnen wollen, setzt sich, nach Gewichtstheilen, folgendermaßen zusammen.

Futtermischung Nr. 1.

Gequetschter Weizen (Cracked Wheat)	15 Theile
Pinhead-Hafer (gekörntes Hafermehl)	10 "
Fein durchgesiebter, gequetschter Mais (Cracked Corn)	15 "
Fein gequetschte Erbsen (Cracked Peas)	3 "
Bruchreis	2 "
Küchleingrit (Chick Grit)	5 "
Feine Holzkohle (feine Charcoal—Chick Size)	2 "

Diese Mischung wird in der Streu auf dem Boden des Aufzuchtskäfigs benutzt. Die Menge ist dabei so zu bemessen, daß die Küchlein um 9 Uhr Vormittags wiederum hungrig sind. Um 12:30 erhalten die Thierchen nochmals dieselbe Ration, wie am Morgen, und um 4.30 oder 5 Uhr erhalten sie dann endlich soviel von der Mischung aus Eiern und gepreßtem Hafer, als sie noch fressen wollen. Wo es bequemer sich machen läßt, kann irgendeine der im Handel fertig verkauften Getreidemischungen zur Ernährung der Küchlein an die Stelle der beschriebenen Ration treten. Wo es sich überhaupt nur um die Aufzucht einer kleinen Anzahl Küchlein handelt, da werden sich diese Handelsfuttermischungen wohl immer noch billiger stellen, als die besprochene, ganz abgesehen davon, daß es in solchen Fällen meist auch bequemer ist, fertig gemischt die Ration zu kaufen als die einzelnen Mengen Getreide zu kaufen und dann zu Hause selbst zu mischen.

Futter-Mischung Nr. 2.

Sobald die Küchlein drei Wochen alt sind, wird nach und nach die angegebene Ration aus Eiern und gepreßtem Hafer durch die nachstehende (Mischung Nr. 2) ersetzt:

	Gewichtstheile
Reine Weizenkleie	2
Maismehl	4
„Middlings" oder „Red Dog"-Mehl	2
Leinsamenmehl	1
Durchgesiebte Fleischabfälle	2

Diese Mischung wird mit Wasser so stark angefeuchtet, daß sie sich zusammenballt und in Stücken herabfällt, wenn man sie mit der Hand zusammenpreßt und dann losläßt. Während nun die Mischung aus gepreßtem Hafer und gekochten Eiern in niedrigen zinnernen Pfannen vorgesetzt wurde, verabreicht man dieses feuchte Gemengfutter in leichten Trögen mit niedrigen Seiten. Die Küchlein ziehen feuchtes Gemengfutter dem nassen Gemengfutter immer vor und verzehren von ersterem in kurzer Zeit eine relativ größere Menge. Bei geeignet zusammengesetztem und hergerichtetem Gemengfutter ist aus einer zweimaligen Verabfolgung desselben an die Küchlein keinerlei Gefahr zu befürchten, und da das Getreide den Hauptbestandtheil bildet, kann das Junggeflügel mehr davon essen und verdauen, als von anderem, rohem Futter. Das ist sehr wichtig und sollte ausgenutzt werden zu der Zeit, wann die beste Wachsthumszeit für die Küchlein herangekommen ist. Trotzdem empfiehlt es sich, für die beiden ersten Wochen nun noch nicht zu kräftig auf stärkstes Wachsthum zu füttern; denn durch die gleichzeitige Verfütterung von Hartfutter muß die Verdauung des Geflügels in Ordnung und der Magen in Thätigkeit gehalten werden und darf durch Nichtsthun nicht geschwächt werden. Immer gilt der Satz, daß geeignetes und richtiges Füttern in der Jugend die Kraft und Stärke des ausgewachsenen Thieres bedingt.

Uebergänge.

Sobald die Küchlein etwa sechs Wochen alt geworden sind, wird mit der Verfütterung des gequetschten und gebrochenen Getreides allmählich aufgehört und statt dessen begonnen, zweimal täglich hartes Getreide in die Streu zu werfen, und zwar entweder die gröberen Bestandtheile durchgesiebten, gequetschten Maises oder Weizenkörner. Es sollten aber nur Weizen und Mais, die vollständig gesund sind, gebraucht werden. Mit dieser Methode sind immer ganz günstige Resultate erzielt worden, solange den Küchlein nicht zu viel Scharrfutter gegeben wurde und sofern man das Hauptfutter unmittelbar nach jeder Mahlzeit wieder entfernt. Der einzige Einwand, der dieser Methode entgegensteht, ist die Arbeit, welche mit dem Herstellen des Gemengfutters und dem Reinigen der Futtertröge nach jeder Mahlzeit verbunden ist.

Maine Normal-Formel Nr. 2.

In dieser Formel werden überhaupt keine Eier benutzt. Dieses Gemengfutter wird auch nicht feucht, sondern trocken verabreicht. Früh morgens wird zunächst in die Streu dieselbe Mischung gegeben, wie Getreidemischung No. 1. Darauf wird um 9 Uhr Morgens die nachstehende Mischung No. 3 gefüttert:

Futter-Mischung Nr. 5.

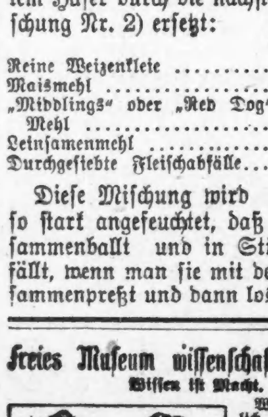
	Gewichtstheile
Gepreßter Hafer (Rolled Oats)	2
Weizenkleie	2
Maismehl	2
Leinsamenmehl	½
Durchgesiebte Fleischabfälle	1

Mischung 3 wird in flachen Schüsseln oder in Trögen vorgesetzt und nach 10 Minuten wieder entfernt. Um 12.30 Uhr wird wiederum Mischung Nr. 1 (Getreideration) und um 4.30 oder 5 Uhr wiederum Mischung Nr. 3 verabreicht, von letzterer soviel, als die Thiere vor dem Schlafengehen verzehren wollen. Da Mischung 3 trocken verabreicht wird, können die Küchlein nicht soviel davon fressen, wie von der feuchten Mischung aus gepreßtem Hafer und Eiern oder Mischung Nr. 2. Deshalb stellt man den Thieren die Ration längere Zeit vor, wie eine feuchte Ration. Es soll damit erreicht werden, daß bei jeder der vier Tagesmahlzeiten die Thiere sich sattessen können, vorausgesetzt, daß sie in der Zwischenzeit nichts erhalten. Die Küchlein sollen leere Kröpfe haben, jedesmal, bevor sie wieder gefüttert werden. So behandelte Küchlein haben jederzeit einen kräftigen Hunger und kommen mit größter Eile herbeigestürzt, wenn man mit einer neuen Mahlzeit für sie naht. Ueberfütterte Küchlein dagegen entkräften bald und werden werthlos.

Die vorher beschriebenen Formeln und Methoden finden Anwendung auf Küchlein, die so zeitig im Frühjahr ausgebrütet sind, daß sie noch keinen Freilauf haben.

F. F. Matenaers.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.
Wissen ist Macht.



Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.
Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.
— Nur für Herren. —
Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill.
Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.
17sep*3

Lokalbericht.

Piknik unter Dach.

Fest der Konkordia-Liga im Koliseum am kommenden Mittwoch.

Zu dem am kommenden Mittwoch Abend im Koliseum stattfindenden Piknik der Konkordia Liga werden etwa 5000 Besucher erwartet. Armin Hand, der neue Kapellmeister der altbekannten Hand'schen Kapelle, wird den Taktstock schwingen und zum ersten Male, seit er seines Vaters Nachfolger geworden, im Koliseum auftreten. Herr Hand hat eine Ueberraschung für die Anwesenden bereit. Einen Glanzpunkt wird der große Umzug aller Festgäste durch den Saal bilden, ferner werden allerlei Spiele, Wettrennen u. s. w. den Theilnehmern die Zeit verkürzen. Die Riegen von Englewood und Oak Park werden Baseball spielen, und Präsident Paul Schulze wird der Bethlehem-Riege, den Musterspielern der Konkordia Baseball Liga, das Banner überreichen. Die Vorkehrungen werden von folgendem Ausschuß getroffen: W. H. Bluhm, Vorsitzer; H. B. Schulz, Rudolph Demske, Paul Steinkrauß, George Kruse, Ed. Nitz, Otto Behnke und Alb. Brauer, unter Mithilfe der Damen Emma Menke, Martha Baumann, Louise Hoepe, Elsie Ludwig, Clara Gose, Tillie Benzlt und Frau H. B. Schulz.

Die Konkordia-Liga, ein Bund von 80,000 Lutheranern in Chicago und Umgegend, bezweckt die Unterhaltung geselliger Beziehungen zwischen den jungen Leuten der einzelnen Gemeinden durch gemeinsame gesellige Veranstaltungen und die Wahrung der bürgerlichen und korporativen Rechte der Lutheraner. Der Ueberschuß des Festes soll dem Fonds zum Bau eines Heims für die Liga zugute kommen.

Telegraphistenstreik droht.

Massenversammlung verdammt die Haltung der Postal Telegraph Co.

Chicago sieht sich einem Telegraphistenstreik gegenüber, wenn die Postal Telegraph Co. nicht andere Saiten aufzieht. Eine Massenversammlung von Telegraphisten, die gestern im Freimaurertempel stattfand, ließ klar erkennen, daß die Stimmung der Verbandsmitglieder ungemüthlich ist. Angeblich ungerechte Maßregelung von 10 Telegraphisten von Seiten der Postal Telegraph Co. ist für die Erbitterung verantwortlich zu machen, die unter den Leuten herrscht und zu der gestrigen Massenversammlung führte. Ein Beschlußantrag, in dem die Haltung der Gesellschaft verdammt wurde, kam zur Annahme, die anwesenden Mitglieder versprachen, den Telegraphistenverband zu unterstützen, und ein Vertreter des Verbands der Eisenbahntelegraphisten versprach die Unterstützung seines Verbands. Die Führer der Telegraphisten erklären, daß die Unzufriedenheit gegen die Gesellschaft sich nicht auf Chicago beschränkt, und daß es nicht ausgeschlossen ist, daß ein Streik in Chicago zu Streiks in anderen Städten führen wird, wie dies im Jahr 1907 der Fall war. Die unzufriedenen Telegraphisten erklären, daß die Gesellschaft zehn Mann entlassen habe, weil sie einer Massenversammlung von Telegraphisten beigewohnt oder Abzeichen des Telegraphistenverbands getragen hätten.

Lohnverhandlungen bevorstehend.

Lohnverhandlungen zwischen Vertretern der Lokomotivführer der westlichen Bahnen und dem Lohnausschuß des Verbands der Bahnleiter werden entweder heute oder morgen beginnen. Die Lokomotivführer werden durch Warren S. Stone, den Großmeister ihrer Bruderschaft, vertreten, während ein Zehnerausschuß unter dem Vorsitz von W. R. Scott, Vizepräsidenten der Union Pazifik-Bahn, den Verhandlungen im Namen der Bahnleiter beiwohnen wird.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.78
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.32
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.78
Rußland: 100 Rubel	51.65

— Wohl die einzige Liebe in der Welt, die die gleiche geblieben ist, nachdem sie ihr Ziel erreicht hat, ist — ein Nebenfluß der Weichsel.

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

$1.50 und $2 Schuhe zu 98c
(Vierter Floor, Mitte)

Erstaunliche Werthe von unsern großen Einkäufen von prächtigem Herbst- u. Winter-Schuhzeug auf der kürzlichen Boston Schuh-Auktion zu ungefähr ½ Preis.

98c für Auswahl von Damenschuhen, von Vici Kid und Patentleder, Schnür- u. Knöpf-Styles, wth. bis $2.00 für Ausw. von 12 Partien Box Calf, Vici Kid und Patentleder Schul- und Dreß-Schuhe für Knaben und Mädchen — alle Größen.

98c für solide Leder Männerschuhe, Tip u. schlichte Zehen, alle Größen, werth $1.75 und $2.00.
98c für Männer-Juliets u. Opera u. Haus-Slippers, schw. u. lohfb., wth. 1.50 u. 1.75.

Speziell von 9—11 Uhr Dienstag Vorm.— Schwarze Filz-Slippers für Männer und Damen, Carpet-Sohlen, außergewöhnlich gut gemacht, in allen Größen, — Dienstag von 9—11 Uhr Vorm.... **17c**

Diaper Cloth. 27zöll. Sanitary Diaper Cloth, aus feinster „medicated" Baumwolle—beruhigend, gesundheitlich, hergestellt durch verbesserten Prozeß, frei von allen Unreinigkeiten, antiseptisch, absorbirend, gut $1.19 werth (Handtuch-Abtheilung, 3. Floor), die 10-Yard Rolle — für nur.... **67c**

Tafel-Damast. Voll gebleichter Irish Leinen Finish Tafel-Damast, 60 Zoll breit — sehr starke Qualität — hübsche Blumen- und Polka punktirte Muster—tragen sich ausgezeichnet, das Geld zurückerstattet, falls nach dem Waschen nicht zufriedenstellend — gut 39c werth — (3. Floor), die Yard.... **25c**

Damen-Unterzeug. Feine baumwoll. Damen Vests, mit hohem Hals, langen Aermeln und knielangen Beinkleidern, spez. zu **17c**; Damen Union Suits, hoher Hals, lange Aermel und Kniebänge, die Sorte, die überall für 69c verkauft wird, sehr speziell für morgen, auf dem 3. Floor — für nur.... **45c**

Taffeta Bänder. 5-zölliges reinseidenes Taffeta-Band, in schwarz, weiß und allen glänzenden Farben, für Haarschleifen für Mädchen und Putzwaaren, und 4zöll. Moire Antique, schlicht oder mit Satin-Kante, die immer für 19c verkaufte Sorte, ungewöhnlicher Bargain (Hauptflur), die Yard.... **12½c**

Männer-Unterzeug. Schwere naturwoll. Männer-Unterhemden und Hosen, alle Größen, die reguläre $1.00 Qualität, speziell für morgen zu nur **69c**; Feine Qualität gerippte baumwoll. Union Suits für Männer, würden zu $1.50 als guter Werth betrachtet werden, morgen (3. Floor), für nur.... **98c**

Schürzen Gowns. Runde Thee-Schürzen aus weißem Lawn, — die Krause m. Spitzen besetzt oder hohlgesäumt, 25c ist der gewöhnliche Preis; zu **17c**; gute Qualität Flanellette Nachtkleider für Damen — — rosa und blau gestreift — gut 69c werth — 3. Floor, speziell — für nur.... **48c**

Wasch-Stoffe. Etamines, 36 und 40 Zoll breit, einfache und fancy Farben, schlichter Scrim, fancy Madras, etc., in Längen von 2 bis zu 10 Yards, kann für Dining Room, Dens, Bibliotheken und Bettzimmer gebraucht werden — werth bis zu 10c vom Stück— auf dem 3. Floor — die Yard zu.... **3½c**

Cambric Stickerei. 17-zöllige Korset-Ueberzug-Stickerei, auf Cambric, hübsche Entwürfe, vorzügliche 35c u. 39c Werthe — die Yard, **21c**; Stickerei-Streifen auf Cambric, offene und geschlossene Entwürfe, breite Ränder und Einsätze, regulär 15c werth (Hauptflur) — die Yard zu.... **10c**

Ihr könnt von Chicago reisen
nach Orten in
Washington und Oregon
für $33

Da machen die Farmer Vermögen und alle Geschäfte blühen.

Niedrige einen Weg Fahrpreise in Kraft täglich vom 15. Sept. bis 15. Okt., 1910
über die
UNION PACIFIC
Elektrische Blocksignale

Durchzüge — komfortable Touristen-Schlafwagen — ausgezeichnete Speisewagen-Mahlzeiten und Bedienung.

Um Fahrkarten und alle Auskunft wende man sich an

W. G. Neimyer, G. A.
120 Jackson Boulevard, Chicago, Ill.
(424)

Unsere Piano-Challenge!

Ein Standard Eberhardt $350 Piano und eine $12 Bank für $210

An diesem ungewöhnl. Bargain habt Ihr unsere regularen Bedingungen von

30 Tagen freier Probe in Eurem eigenen Hause

Nur noch ein paar Tage um Vortheil zu ziehen aus dieser wunderbaren Challenge-Offerte, um $140 an unserem hochfeinen $350 Eberhardt Piano zu sparen, die Auswahl von echten Holzarten. **Nur für die Challenge!** Mit jedem dieser prachtvollen Instrumente geben wir absolut frei eine $12 Bank mit Noten-Abtheilung. Ihr könnt Euch diese liberale Offerte sofort zu Nutze machen, und wir liefern das Instrument sofort ab. Nach Ablauf von 30 Tagen könnt Ihr damit beginnen, kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen ohne Zinsen zu machen.

Freier Scarf, freie Ablieferung und zweimaliges Stimmen,
Diese Offerte ist auch für Kunden außerhalb der Stadt giltig.

Standard gebrauchte Pianos zu Challenge-Preisen.

30 Tage freie Probe, keine Zinsen, keine Extras, freier Stuhl, Scarf und zweimaliges Stimmen.

	Orig.-Preis	Verk.-Preis		Orig.-Preis	Verk.-Preis
Kimball, Square	$375	$ 15	Emerson	$400	$125
Piano Makers' Union	350	65	Steinway & Sons	550	175
Schaeffer	375	70	Sterling	375	137
Whitney	350	80	Weber	500	240
Gabler	490	90	Eberhardt Player Piano	650	360
Shoninger	375	90	Hasbrouck Player Piano	650	385
Krakauer	425	155	Hasbrouck Player Piano	700	425
Bradbury	490	150	Everett Grand (new)	900	650
Chickering	600	160	Everett Kunst-Finish (neu)	550	400

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Massenstreik gegen Aussperrung

Der drohende Krieg in der Metallindustrie u. s. w. — Die Borkumer Spione als englische Offiziere erkannt. — Die deutsch-tschechische Verständigung. — Der Kaiserkönig Franz Joseph nach Mariazell.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 26. Sept. Auf den Beschluß des Vollzugsausschusses vom Gesammtverband der Metallindustriellen, zum 8. Oktober nicht weniger, als 60 Prozent der Arbeiter dieser Industrie auszusperren, sind Letztere die Antwort nicht schuldig geblieben: sie beschlossen, einen Generalstreik zu inszeniren, falls die Aussperrung in Kraft gesetzt werden sollte. Dadurch würden insgesammt etwa 600,000 Arbeiter berührt werden. Aber es wird immer noch gehofft, daß bei den Konferenzen, die heute zwischen Vertretern der beiden Parteien ihren Anfang nehmen, eine Beilegung der Wirren gelingen wird.

Auch in der Textilindustrie mag eine Aussperrung in Vollzug gesetzt werden. Die Lausitzer Tuchfabrikanten, insonderheit diejenigen in Kottbus, Forst, Spremberg, Guben, Luckenwalde, Sommerfeld und Finsterwalde, kündigen eine Aussperrung für 25,000 Arbeiter an, falls bis zum Dienstag der, seit einiger Zeit in Forst herrschende Theilstreit nicht aufgehört hat. Diese Aussperrung würde am 5. Oktober in Kraft treten.

Wie die Werftarbeiter durch die Metallarbeiter unterstützt werden, so ist auch den Ausständigen in Forst bislang die Unterstützung der Arbeiterorganisationen in den übrigen Textilzentren zutheil geworden. In beiden Fällen erwarten die Arbeitgeber, durch eine Massenaussperrung den Beistand abschneiden zu können.

Von bestunterrichteter Seite verlautet, die, seit Wochen geführte eingehende behördliche Untersuchung habe die Gewißheit ergeben, daß die, in Borkum als Spione verhafteten Personen englische Offiziere sind. Die Untersuchung wird noch mit größtem Eifer fortgesetzt. Sie dreht sich im Augenblick besonders um das Vorhandensein deutscher Helfer, welche den Briten an die Hand gegangen sind. Deutsche müssen nach der vorherrschenden Ansicht Beistand geleistet haben; sonst würde die, wie aus den vorgefundenen Papieren, Karten und Aufzeichnungen erhellt, geschehene Vermessung des Nordostseekanals unerklärlich sein.

Alle Schichten der Bevölkerung bewegt nach wie vor die herrschende Fleischtheuerung, die auch auf dem sozialdemokratischen Parteitag weidlich ausgebeutet worden ist. Die Agitation dauert in allen Gauen des Reiches an. Die Regierung wird mit Petitionen bestürmt, in welchen die Oeffnung der Grenzen zwecks Zulassung fremden Schlachtviehs gefordert wird. Dem Vorgehen einiger Städte folgen nun auch andere, welche in förmlichen Beschlüssen die maßgebenden Gewalten zum Einschreiten auffordern. Die bisherigen amtlichen und halbamtlichen Kungebungen haben in keiner Weise beschwichtigend gewirkt.

Ungemeines Interesse hat der Berliner Schaufenster-Wettbewerb erregt, welcher im Laufe der verflossenen Woche im Gange gewesen ist. Er ist nach allgemeinem Urtheil ebenso hervorragend wie erfolgreich gewesen. Riesigen Menschenmengen umlagerten Tag für Tag die Schaufenster, welche am Wettbewerb betheiligt waren, und des Anstaunens und Bewunderns gab es die Hülle und Fülle.

In der hiesigen königlichen Akademie der Künste ist eine Ausstellung eröffnet worden, welche das Andenken Skarbinas und Oelrichs ehren soll. Es sind ausschließlich Schöpfungen der verstorbenen Meister zu sehen, die auf einen zahlreichen Kreis von Verehrern und Kunstverständigen große Anziehungskraft ausüben.

Wien, 26. Sept. Kaiser Franz Joseph ist nach Mariazell abgereist. Der Monarch hat die Fahrt unternommen, trotzdem die schlechte Witterung dringend zum Zuhausebleiben mahnte. Auch hatten die Aerzte dem Kaiser den Rath gegeben, sich nicht erneut Strapazen auszusetzen. Aber der achtzigjährige Herrscher hat sich nicht abhalten lassen und den einmal gefaßten Reiseplan ausgeführt.

Die Regierung erblickt in der vorläufigen Einigung der Deutschen und Tschechen bezüglich der Flottmachung des böhmischen Landtags die beginnende Ernüchterung nach dem jahrelangen Hader, welcher unerträgliche Zustände in Böhmen geschaffen und die Entwicklung des Landes wesentlich gehemmt hat.

Freilich ist die Dauer des Waffenstillstandes zweifelhaft. Zunächst gilt er ja auch nur für zwei Sitzungen. Die Deutschen behalten sich die Wiederaufnahme der Obstruktion vor für den Fall, daß die angestrebte national-politische Einigung nicht erzielt wird.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Feuer in Hastings, Nebr., zerstörte die Erste Presbyterianer Kirche; fallende Mauer erschlug einen Feuerwehrmann.

— Die Leiche des Armenhausaufsehers Henry Rense von Newport, Ky., wurde aus dem Lickingfluß gezogen. Muthmaßlich ein Verbrechen.

— Vom 3. bis zum 6. Oktober findet der Kongreß für Trockenfarmerei in Spokane, Wash., statt. Auch sechs auswärtige Nationen sind daran betheiligt.

— Die republikanische Staatskonvention für Utah trat heute in Ogden zusammen, um einen Kongreßmann und einen Richter des Obergerichts aufzustellen.

— Viele Gebäude im Innern der Stadt Lead, S. D., mußten gestern plötzlich geräumt werden, weil das Homesteak Bergwerk plötzlich zusammensank.

— $75,000-Brand zerstörte in Cincinnati das Geschäftsgebäude der Hugh Merrie Plumbing Co. Feuerwehrmann Joseph Frieß wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— 3 Todte, 2 Schwerverletzte beim Zusamenstoß eines elektrischen Bahnzuges mit einem Kraftwagen unweit Gloucester, N. J. — Bei einem anderen derartigen Zusammenstoß unweit Cleveland wurde Dr. Morris D. Stepp, einer der hervorragendsten Chirurgen Ohio's, getödtet.

— Der 77jährige Backpulvermillionär Robert Benson Davis in New York strengte eine Scheidungsklage gegen seine Gattin an, und zwar wegen „Grausamkeit", weil sie ihn gegen seinen Willen in seinem Heim einsperre.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 1, Philadelphia 3; Chicago 5, Philadelphia 2 (2. Spiel); St. Louis 2, Washington 1; St. Louis 0, Washington 3 (2. Spiiel); Detroit 4, Boston 2.

— Die Krankenpflegerin Marie Messerschmidt in San Franzisko, als Mitschuldige des Dr. Grant verhaftet, gestand, daß sie dabei war, als dieser an Frl. Eva Swan — deren Leiche in einem unbewohnten Haus gefunden wurde — die tödtliche Operation vornahm. Paul Parker, in selbem Hause mit Frl. Swan wohnhaft, wurde gleichfalls festgenommen.

—Infolge Offenstehens einer Weiche entgleiste bei Washburn, Jll., ein Güterzug der Chicago- & Altonbahn. 3 Mann schwer verletzt. 10 Whiskywaggons stürzten in einen Graben, und Feuer vernichtete die Trümmer.

— Mitglieder und Delegaten von 308,000 Mann, welche in Diensten östlicher Eisenbahnen stehen, beschlossen in New York, fortan am Stimmkasten Forderungen betreffs Verbesserung ihrer Lage zur Geltung zu bringen.

— Wm. Boston, welcher in dem Jowa'er Bergbauort Cricket die Susan Lossom niederschoß und schwer verwundete, wollte, von Freunden dieser verfolgt, sich auf einen Güterzug zu schwingen, fiel unter die Räder und wurde zermalmt.

— In einem der Parks von Omaha, Nebr., fand man die Leiche des hervoragenden Bürgers Elmer E. Bryson, bis zum letzten Mai Präsident der „Gate City Malt Co.". Die Polizei glaubt, daß er sich wegen finanzieller Verluste vergiftete.

Ausland.

— Der Besuch des amerikanischen Kriegssekretärs Dickinson in Peking, China, kam heute zu Ende.

— Durch Absturz getödtet wurde der französische Flieger Poillot bei Charles! Ein Passagier, den er mitgenommen, wurde leicht verletzt. Der Segeltug-Ueberzug des einen Flügels war wegriffen.

— Jetzt wird die Nachricht vom Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Venezuela und Kolumbia als verfrüht bezeichnet; doch wird zugegeben, daß eine gefährliche Spannung bestehe.

—Landino, ein früherer New Yorker Zeitungsjunge, erzielte in London als Tenorsänger, beim Konzert der Nationalen Sonntagsschulliga im Alhambratheater, einen durchschlagenden Erfolg.

— König Georg von England hat sich entschlossen, daß der Thronfolger keine offiziellen Besuche im Ausland machen soll, bis er volljährig geworden ist, jedoch seine Flottenerziehung durch eine längere Kreuzfahrt auf einem Kriegsschiff vervollständigen soll.

— Der Ausschuß in Mailand, Italien, welcher den Aeroplanflug über die Alpen arrangirt hatte, beschloß, dem Peruaner Chavez, der thatsächlich die Alpen überflog, aber vor der Ankunft in Mailand verunglückte, die Hälfte des ausgesetzten Preises, $10,000, zu bewilligen.

— Das Pariser halbamtliche Blatt „La Temps" sagt, die Ver. Staaten häten das Recht, den Panamakanal zu befestigen; denn in dem Panamakanalvertrag fehle der Satz des Suezkanalvertrages, daß der Kanal „während eines Krieges auch den Schiffen der kriegführenden Parteien offen stehen soll".

— Endlich gibt die italienische Regierung wenigstens bezüglich eins der mehr als 100 verdächtigen Krankheitsfälle in Neapel zu, daß derselbe echte asiatische Cholera sei! 50 bis 80 der, unter verdächtigen Umstände.. Erkrankten sind schon gestorben. Naturgemäß sind die Touristen kopfsche·' geworden.

Lokalbericht.

Kampf im See.

Zwei Männer retten unter Lebensgefahr einen Fallsüchtigen.

Student ertrunken.

Konnte nicht schwimmen und badete trotz hohen Wellengangs im See.—Mädchen tanzt sich zu Tode.—Kraftwagen-Unfälle verschiedener Art fordern Opfer.

Wm. H. Barber, Wabash Ave., ein städtischer Angestellter, bemerkte gestern von seiner Jacht „My Pal" aus, wie von der Mole E in der Nähe des Fußes der Randolph Straße ein dort fischender Mann in Fallkrämpfen in den See fiel. Sofort fuhr er auf den von den Wellen vom Lande fortgeschwemmten Mann zu, sprang ins Wasser und versuchte, ihn zu retten. Der Unglückliche schlug in seinem Tobsuchtsanfall wild um sich, und Dr. Michael Goldenburg, 447 Ost 44. Straße, welcher sich auf der Jacht befand, kam Barber zu Hilfe. Es war ein furchtbarer Kampf, und alle drei schwebten in großer Gefahr, ihr Leben zu verlieren. Da gab J. C. Thompson, welcher Barber und Goldenburg auf der Jacht begleitet hatte, Dr. Goldenburg einen Schraubenschlüssel, und mit diesem wurde der Kranke dermaßen über den Kopf geschlagen, daß er besinnungslos wurde. Dann erst konnte Thompson alle Drei an Bord ziehen. Der Kranke hatte sich während des Kampfes in Barbers rechte Hand festgebissen. Am Ufer wurde Barber von einem Polizeiarzt gewaltsam befreit und der Kranke dann in einer Ambulanz nach dem County-Hospital gebracht. Sein Zustand ist dermaßen, daß es sich nicht feststellen ließ, wer der bedauernswerthe Mensch ist.

In den Tod getanzt.

Nachdem die 31jährige unverheirathete Elizabeth Harris, 448 Ost 31. Straße, gestern Abend in der Tanzhalle 461 Ost 31. Straße vier Stunden lang getanzt hatte, sank sie plötzlich ihrem Mittänzer ohnmächtig an die Brust und starb einige Sekunden später, wie ein herbeigerufener Arzt feststellte, am Herzschlag.

Ertrunken.

Trotz hohen Wellenganges wagte es der 21jährige Henry Freeley in Lake Forest gestern Nachmittag, im See zu baden, während sein Freund Chas. Tonkyn Waldblumen sammelte. Als Tonkyn zurückkehrte, war von Freeley nichts zu sehen; dessen Kleider lagen aber am Ufer. Der Vermißte ist ohne Zweifel ertrunken, des Schwimmens war er nicht mächtig. Seine Eltern wohnen an der Deerpath Ave. in jenem Vorort. Heute wollte er seine Studien an der Universität in Valparaiso wieder aufnehmen.

Am Fuß der S. Water Straße wurde gestern die Leiche eines Ertrunkenen, nach Briefen in den Taschen zu urtheilen, der Holzverarbeiter Chas. Larson, aus dem Fluß gezogen und nach dem Bestattungsgeschäft 5 Randolph Straße gebracht. Man vermuthet einen Unfall.

Pferde durchgebrannt.

Vor einem Kraftwagen scheuten gestern Nachmittag die Pferde des Leichenbestatters Zajieck, Nr. 1313 West 19. Straße, während der Kutscher sich mit Joseph Sasek, auf der Rückfahrt vom Begräbniß von Sasek's Sohn auf dem böhmischen National-Friedhof, in der Wirthschaft Nr. 1900 N. Kedzie Ave. befand, und brannten durch. Frau Sasek, welche mit der Wittwe des Verstorbenen und zwei Töchtern in der Kutsche saß, stürzte hinaus und wurde innerlich verletzt und gequetscht. Im Humboldt Park versuchte der Geheimpolizist Loula die Pferde anzuhalten, stürzte und wurde überfahren; schließlich brachte der 17jährige Arthur Carseth, Nr. 3325 Hirsch Str., die Thiere zum Stehen. Der Kutscher, Edward Kadlec, wurde von Loula verhaftet.

Kraftwagen-Fahrunfälle.

Im Passavant-Hospital ist der 14jährige Joseph Steinmann, Nr. 1222 S. Morgan Str., gestern an Verletzungen gestorben, welche er am 6. September erlitt, als er von dem Tritt eines Kraftwagens heruntergestoßen wurde.

Beide Beine brach der Maschinist Walter Donnigan, Nr. 5200 Lowe Ave., als sein Motorrad gestern Nachmittag an der Woodlawn Ave. und dem Midway mit dem Kraftwagen von Philip Larimore, Nr. 6436 Minerva Ave., zusammenprallte. Donnigan soll sehr schnell gefahren sein.

An der Leavitt Straße stießen gestern Abend ein von dem 21jährigen Wilbert Kratzer, Nr. 1925 Washington Blvd., gelenkter Kraftwagen und ein Straßenbahnwagen der Harrison Str.-Linie mit solcher Gewalt zusammen, daß der Kraftwagen gegen den Rinnstein geschleudert wurde und umschlug. Kratzer und seine beiden Begleiter, die 25 und 28 Jahre alten Brüder James und Thomas Gilbert, Nr. 1925 Washington Blvd., flogen auf das Pflaster. Jas. Gilbert und Kratzer liegen im County-Hospital, ersterer mit gebrochenem Schlüsselbein und anderen Verletzungen, letzterer innerlich verletzt und an einer Gehirnerschütterung leidend. Kratzers Zustand ist sehr bedenklich. Thomas Gilbert wurde bös geschunden.

Taubstummer überfahren.

Auf dem Wege zur Arbeit begriffen, wurde heute Morgen an W. 47. und S. Halsted Straße der angeblich taubstumme Steinhauer Patrick Burns, Nr. 471 S. Halsted Straße, von einer vom Motorführer T. Edwards, Nr. 6019 Wabash Ave., und dem Schaffner A. Coner, Nr. 4728 Shields Ave., bedienten Halsted Str.-Elektrischen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der schwere Verletzungen erlitt, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Das Fahrpersonal wurde nicht verhaftet. Der Unfall hatte eine fast halbstündige Betriebsstörung im Gefolge.

Zähe Natur.

Der 44jährige John Ratkus fiel heute früh im Schlafe von der hinteren Veranda seiner im 3. Stock des Hauses Nr. 4501 Laflin Straße gelegenen Wohnung auf den Hof hinunter. Hausgenossen fanden ihn, schleppten ihn hinauf in seine Wohnung, brachten ihn zu Bett und benachrichtigten die Polizei. Als die eintraf, schlief er. Die Schergen weckten ihn. „Was wollt Ihr von mir?" schnauzte er sie grimmig an. „Sie nach dem Hospital schaffen, um die Natur Ihrer Verletzungen feststellen zu lassen", lautete die Antwort. „Ach was", brummte Ratkus, „ich brauche keinen Doktor, wohl aber Ruhe. Ich muß früh zur Arbeit gehen. Scheert Euch also fort und laßt mich schlafen."

Die Polizisten zogen kopfschüttelnd ab. Der Verunglückte scheint mit ganz geringfügigen Verletzungen davongekommen zu sein.

Vom Sohne vermessert.

Der Thäter will in Nothwehr gehandelt haben.

Von seinem 22jährigen Sohne Frank schlimm vermessert, wie schon gestern kurz berichtet, liegt der 48jährige Frank Wozinik, Nr. 2039 N. Wood Straße, im St. Elisabeth-Hospital in äußerst bedenklichem Zustande darnieder. Der Thäter befindet sich in Haft. Er behauptet, daß der Vater in angesäuseltem Zustande ohne jegliche Veranlassung ihn thätlich angegriffen habe. Um sich seiner Haut zu wehren, hätte er nothgedrungen zum Messer greifen müssen. Das Opfer stellt dies in Abrede.

Todtentanz.

Während eines vom Wentworth Athletic and Pleasure Klub in der Südseite Turnhalle veranstalteten Tanzkränzchens brachen zwei jugendliche Haderlumpen mit dem Bierfahrer John Clinton, Nr. 2953 S. Canal Straße, einen Streit vom Zaune. Als Polizist Mulcahey die Ruhestörer packte und an die Luft setzte, zog der 22jährige Joseph Reilly, Nr. 3157 5. Ave., einen Revolver, jagte Clinton eine Kugel in die Brust und tödtete ihn fast auf der Stelle. Als Mulcahey nun den Mordbuben packte, fielen dessen Freunde über ihn her, nahmen ihm seinen Revolver ab und prügelten ihn windelweich, ehe es ihm gelang, seinen Knüppel zu ziehen und sich der Angreifer zu erwehren, bis Verstärkung eintraf. Reilly wurde eingekäfigt.

Zu einer ernsten Keilerei kam es auch im Koliseum-Annex während des dort vom Fremont-Klub veranstalteten Jahresballs. Als die Polizei einschritt, hatten die Hauptkrakehler sich verkrümelt. Der 22jährige Frank Hartwig, Nr. 6017 S. Halsted Straße, dem einer der Strolche mit einer Bierflasche einen Hieb auf den Kopf versetzt und ihm eine schwere Schädelwunde beigebracht hatte, liegt im St. Lukas-Hospital darnieder. Die übrigen Verwundeten, die leichtere Verletzungen erlitten hatten, waren heimgegangen, ehe ihre Namen hatten festgestellt werden können.

Endete mit Blutvergießen.

In der Gewerkschaftshalle an West Harrison und Green Str., Eigenthum der deutschen Mörtelträger und Bauhandwerker-Union Nr. 1, hielt gestern die (nicht-deutsche) „Hodcarriers and Building Laborers' Union Nr. 4" Beamtenwahl ab. Da ein heißer Kampf um die Besetzung der Rollen der Geschäftsagenten der Gewerkschaft zu erwarten war — Michael Cannevy und Stephen Brown machten Michael Kenney und Jack Corrigan ihre Wiederwahl streitig — so hatte der Halle-Ausschuß der deutschen Gewerkschaft für ein aus 10 Mann bestehendes Polizeiaufgebot unter Führung von Sergeant Ryan gesorgt, welches die Ordnung bis zum Schluß der Versammlung aufrecht erhielt.

In der Halle selbst kam es zu keinerlei Streit, wohl aber um 2 Uhr Nachmittags, nach Schluß der Versammlung, zu einer Prügelei zwischen einigen Mitgliedern der Gewerkschaft auf dem Bürgersteig vor Frank Faul's Wirthschaft, welche der Halle gegenüber liegt. Es sammelte sich im Augenblick eine nach Hunderten zählende Menge um die Kampfhähne an. Während die Prügelei noch im Gange war, fuhr in scharfem Trab ein Buggygespann heran, in dem zwei Männer saßen. Einer davon, angeblich ein erst kürzlich aus dem Zuchthaus zu Joliet probeweise entlassener Sträfling, feuerte aus einem Revolver zwei Schüsse unter die Menge, und eine der Kugeln traf den 41 Jahre alten Frank Byrnes, Nr. 3319 Scott Place, in das Bein. Die Polizisten, welche nach der Gewerkschaftshalle abkommandirt waren, hatten die Schüsse vernommen und eilten auf die Straße, wo sie mehrere Verhaftungen vornahmen. Der Bursche, der die Schüsse abgefeuert hatte, war weiter gefahren, hielt das Buggy aber in einiger Entfernung an und schoß von dort aus mehrere Male auf die Polizisten, als diese ihre Gefangenen nach dem Meldekasten schleppten, glücklicher Weise ohne zu treffen; dann peitschte er auf den Gaul ein und verschwand um die nächste Ecke. Kaum hatte sich die allgemeine Aufregung etwas gelegt, als es in der Gasse zwischen Green Str. und Blue Island Ave. wieder zu einer allgemeinen Keilerei kam, und jetzt wurde mittels „Riot-Call" weitere Polizei aufgeboten. Als die Verstärkung eintraf, hatten die meisten Kampfhähne das Feld schon geräumt; außer Byrnes fanden die Polizisten noch einen zweiten Verwundeten, Patrick O'Malley, Nr. 6759 Lincoln Str., der einen Messerstich in den Kopf davongetragen hatte.

Byrnes wurde nach dem County-Hospital geschafft, desgleichen O'Malley, der aber, nachdem er verbunden worden war, nebst seinem angeblichen Angreifer in der Wache an Maxwell Straße eingelocht und wegen angeblich unordentlichen Betragens gebucht wurde. Außer den beiden wurden etwa zehn Personen, die sich an der Keilerei betheiligt haben sollen, festgenommen. Nur einer von ihnen, Michael Monahan, Nr. 1144 Austin Ave., hatte einen Revolver bei sich.

Hat etwas auf dem Kerbholz.

Unter dem Verdacht, eine Beihelferin der Samstag hier verhafteten Gauner Edward Lambert und Richard Hall gewesen zu sein, befindet sich jetzt Julia Lafayette Roberts, die angeblich die geschiedene Frau eines Geschäftsmannes in Santa Barbara, Kal., ist, hier hinter Schloß und Riegel. Lambert, dessen Braut sie angeblich ist, und Hall sind schon zwangsweise nach St. Paul zurückbefördert worden. Dort werden sie angeblich unter der Anklage prozessirt werden, die Verwaltung des Ryan-Hotels mit einem gefälschten Check über $10 hineingelegt zu haben.

Die Roberts soll sich auch, als Mann verkleidet, in St. Paul aufgehalten haben. Sie gibt angeblich zu, die Hill Top State Bank, San Franzisko, mittels eines werthlosen Checks um einen kleinen Betrag geprellt zu haben, stellt aber in Abrede, Lambert und Hall bei den angeblichen Gaunereien hilfreiche Hand geliehen zu haben.

Die Polizei in San Franzisko ist von der Verhaftung in Kenntniß gesetzt worden.

Untersuchung eingeleitet.

Auf den Geleisen der Illinois-Zentralbahn fand man gestern Abend einen ohnmächtigen jungen Mann, der im Sprechzimmer eines Arztes starb, ohne wieder zu sich gekommen zu sein. Die Polizei bemüht sich jetzt, festzustellen, ob er von einem Zuge erfaßt oder gefallen ist. Seine Personalien konnten bisher nicht festgestellt werden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

The Tobey Furniture Company

Wabash Ave. und Washington Str.

Letzte Woche von The Tobey Halbjährlichem Verkauf

Räumungs-Preise—Herabsetzungen von 40% bis 60% in mehreren hundert Fällen.

Um eine allgemeine Räumung vor Ende dieser Woche herbeizuführen, haben wir ganz bedeutende Herabsetzungen eintreten lassen, ohne Berücksichtigung des Kostenpunktes an allen nicht weitergeführten Mustern und Odd Probestücken im ganzen Laden. Wir rathen Euch zu einer frühzeitigen Inspizirung dieser großartigen Bargains. — Folgendes ist eine Liste von den vorhandenen Bargains:

	Früherer Preis.	Räumungs-Preis.
Colonial Mahagoni China Cabinet	$ 75.00	$37.50
Großes geschnitztes Golden Oak Sideboard	110.00	55.00
Colonial Mahagoni Sideboard	110.00	49.00
Cathedral Oak Eßzimmerstühle, Leder	7.00	4.75
Mahagoni Eßzimmerstühle, Leder	9.50	6.50
Massiver Mahagoni Eßzimmer-Tisch, 8x1 Fuß	57.00	28.50
Cathedral Oak Eßzimmertisch, 8x4½ Fuß	48.00	24.00
Mahagoni Armstühle, Leder-Sitze	13.00	6.00
Weathered Oak Armstühle, Leder-Sitze	9.50	4.25
Golden Oak Schlafzimmer Schaukelstühle, Rohrsitze	12.25	6.25
Curly Birch Schlafzimmer Schaukelstühle, Rohrsitze	6.00	3.00
Massive Mahagoni Settees, Leder-Sitz	27.00	13.50
Massive Mahagoni Armstühle, Leder-Sitze	15.00	7.50
Golden Oak Arm Schaukelstuhl, Sattel-Sitz	7.25	3.75
Mahagoni Finish Schaukelstühle, Sattelsitz	9.00	4.50
Großer Weathered Oak Schaukelstuhl, Ledersitz	18.50	9.25
Großer Easy Stuhl, Leder	62.00	25.00
Mahagoni Finish Schaukelstuhl, Tapestry	9.00	3.75
Mahagoni Finish Stuhl, lose wendbare Velourpolster	14.50	4.75
Sheraton Inlaid Mahagoni Stuhl, Brocade	25.00	12.50
Massiver Mahagoni Stuhl, Denim	75.00	35.00
Colonial massiver Mahagoni Easy-Stuhl, Mohair	50.00	25.00
Massiver Mahagoni-Stuhl, lose Mohairpolster	29.00	13.50
Louis XVI. Mahagoni Sofa	125.00	75.00
Old English Hall Seat, eine Reproduktion	85.00	45.00
Mahagoni Eßzimmertisch, Plank Platte 5 Fuß	110.00	55.00
Mahagoni Finish Parlortisch	18.00	9.00
Colonial Mahagoni Parlortisch	20.00	9.00
Massive Mahagoni Bibliothek-Tische	25.00	12.50
Early English Oak Bibliothek-Tische	20.00	9.75
Natural Mahagoni Chiffonier	28.00	12.00
Schwere Messing-Bettstellen, volle Größe	37.00	25.00
Golden Oak Bettstellen, einfache Größe	20.00	7.50
Crotch Mahagoni Napoleon Bettstellen, einfache Größe	85.00	29.50
Massives Mahagoni Chiffonier	120.00	59.00
Colonial Mahagoni Post Bettstelle	65.00	32.00
Mahagoni Finish Bettstellen	25.00	12.00
Satin Walnuß Bettstellen	25.00	12.50
Massive Mahagoni Dressers	105.00	69.00
Mahagoni Dressers	44.00	24.00
Bird's Eye Maple Bettstelle	31.00	15.00
Weathered Oak Tisch Stühle	35.00	10.00
Golden Oak Hanging Glaß	20.00	9.50
Colonial Mahagoni Settees	48.00	19.00
Weathered Oak Settee	25.00	12.50
Prächtiges Colonial Mahagoni Davenport, Leder	125.00	69.00
Louis XVI. Marie Antoinette Pure Gold Leaf Sofa, Denim	125.00	35.00
Massives Mahagoni Sofa, Mohair	45.00	17.75
Mahagoni Sofa, Leder	27.00	10.00
Großer massiver Mahagoni, 3-Stück Suite, Mohair	220.00	110.00
Weathered Oak Cellarett	16.50	7.75
Golden Oak Chafing Dish Cabinet für Damen	19.50	7.75

W. W. KIMBALL CO.

Piano-Räumung

Viele Käufer nehmen die Gelegenheit der herabgesetzten September-Preise wahr.

Die Gelegenheit ist begrenzt.

Nur **noch fünf Tage** für die **W. W. Kimball Co.** September-Räumung. Viele haben gekauft, aber das Piano kaufende Publikum von Chicago weiß etwas von dem großen Lager, das von diesem berühmten Piano-Haus geführt wird, und durch die stille Sommer-Saison hat sich ein **großes Assortiment von gebrauchten** Pianos angesammelt. Der Vorrath ist noch vollständig genug, um eine gute Auswahl offeriren zu können.

Die Frage des Preises

bedeutet viel für alle Käufer, und der **liberale Rabatt** an **neuen** sowie an gebrauchten Pianos kann nicht verfehlen, Anziehungskraft auszuüben. **Neue** Kimball Pianos tragen besondere Preis-Abzeichen, welche den **regulären** und den **reduzirten Preis** zeigen.

Bargains in gebrauchten Pianos

einschließlich Kimball Pianos, welche vom Ausmiethen für professionelle Zwecke zurückgebracht sind, Wholesale-Muster, etc., und viele andere wohlbekannten Fabrikate von Pianos, die wir für neue Kimballs in Tausch genommen haben, darunter **Emerson, Chickering, Hallet & Davis, Steinway** und andere. Preise so niedrig als wie

$50, $80, $85, $100, $115, u. s. w.

Bitte zu **bedenken,** daß die W. W. Kimball Co. Piano-Fabrikanten sind, deren Instrumente durch die größten Künstler anerkannt worden sind, und daß jedes Kimball Piano betreffs Material und Arbeit **garantirt** ist. Die **Thatsache, daß mehr als** 200,000 Kimball Pianos fabrizirt und verkauft worden sind, ist ein weiterer Beweis von dem **wahren Werthe** dieser Instrumente.

Leichte Zahlungen.

W. W. KIMBALL CO.

Etablirt 1865.

S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

Eine schwierige Frage.

Auf Antrag von Leon Hornstein, einem Onkel, hat Superiorrichter Brentano auf heute Nachmittag den Studenten, Schriftsteller und Dichter Fred. Hornstein, welcher zu weiteren Studien an der Chicagoer Universität von Baltimore nach Chicago zurückgekehrt und am 10. September auf Veranlassung seiner Mutter behufs Beobachtung seines Geisteszustandes in das Detentionshospital gebracht worden war, vorladen lassen, um festzustellen, ob der junge Mann wirklich geisteskrank oder ob dessen Mutter in einem schweren Irrthum befangen ist. Die Geschworenen, vor denen Hornstein geprüft wurde, vermochten sich nicht zu einigen, und den Sachverständigen ging es nicht viel besser. Diese waren ob seiner Ausführungen über Psychologie, über Neurologie und ähnliche Krankheiten sehr überrascht.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	24. Sept.
Weizen—					
Sept	.97⅛—97	.97⅜	.97	.97⅛	.97⅜
Dez	.99⅞—1.00	1.00¼	.99¾—⅞	1.00	.99⅝
Mai	1.05½—⅝	1.05⅞—06	1.05½	1.05¾	1.05½—⅝
Mais—					
Sept	.53¾	.53¾	.53⅝	.53⅝	.53¼
Dez	.51⅝—⅞	.51⅞	.51⅝	.51⅝—¾	.51⅛—¼
Mai	.54½—⅝	.54⅞—55	.54½	.54¾	.54¼—⅜
Hafer—					
Sept	.....				.33½
Dez	.34⅝—½	.34⅝—¾	.34½	.34½—⅝	.34¼—⅜
Mai	.37⅝—½	.37¾	.37½	.37⅝	.37⅝
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept	.....				18.80
Okt	18.50	18.55	18.50	18.55	18.70
Jan	17.82½	17.85	17.80	17.82½	17.90
Schmalz—					
Sept	12.80	12.80	12.80	12.80	12.70
Okt	12.65	12.72½	12.60	12.60	12.55
Jan	10.55	10.60	10.55	10.60	[illegible]
Rippchen—					
Sept	11.62½	11.65	11.62½	11.65	[illegible]
Okt	11.35	11.40	11.35	11.35	[illegible]
Jan	9.42—45	9.47½	9.42½	9.45	[illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Bundesgenossen.

Die organisirten Eisenbahner haben ihre Lektion gut gelernt. Die Bahnen haben sich als gute Lehrmeister gezeigt. Richtiger, sie haben gezeigt, daß sie ihre Pappenheimer kannten und sie richtig zu nehmen wußten, was in diesem Falle allerdings nicht schwer war.

Die Delegaten der Eisenbahner-Unionen des ganzen Gebietes östlich vom Mississippi, die rund 350,000 Bahnangestellte vertreten, beschlossen gestern in New York einstimmig, „in die Politik hineinzugehen“ und beauftragten die „Häuptlinge“ ihrer vier großen Organisationen nach Washington zu gehen, und bei der Regierung ein gutes Wort für die Eisenbahnen einzulegen; sie um „Gerechtigkeit“ für die Bahnen anzugehen. Das heißt in diesem Falle, die Erhöhung der Frachtraten zu gestatten. Und der Beschluß der Bahnangestellten, in die Politik hineinzugehen, ist die Ankündigung, daß hinfort das große Heer der Bahnangestellten in allen Eisenbahngesetzgebungsfragen hinter den Eisenbahnen selbst stehen wird; daß jeder Gesetzgeber, der es in Zukunft wagen sollte, den Bahnen mit unerwünschter Gesetzgebung an den Wimpern klimpern zu wollen, jeden Eisenbahner in seinem Bezirk gegen sich haben wird — ausgenommen natürlich, da wo sich's um Bills zum Wohl und Besten der Angestellten selbst handelt. Und umgekehrt — umgekehrt. Dem eisenbahnfreundlichen Gesetzgeber und Beamten werden, wenn's nach jenem Beschluß geht, in Zukunft nicht nur die Bahnen selbst, sondern auch die Eisenbahnangestellten freundlich gesinnt sein — und das dürfte sich unter Umständen als eine große Sache erweisen! So oder so. Denn allein die Eisenbahn-Unionen östlich vom Mississippi, die so mit den Bahnen eine Art Bündniß eingingen, zählen, wie schon gesagt, an die 350,000 Mitglieder, und sie haben einen starken Anhang, der zusammen mit anderen Elementen, die von den Bahnen abhängig sind, das Gesammtvotum, das so für alle Fälle hinter den Bahnen steht, auf 2 Millionen bringen mag — östlich vom Mississippi allein, und die westlichen Eisenbahner werden dem, ihnen von den östlichen Brüderschaften gegebenen Beispiel voraussichtlich bald nachfolgen.

Es ist dies das erste Mal, daß mächtige Gewerkschaften sich offen mit den Bahnen verbanden, der Bahnen Forderung bei der Regierung durchzusetzen. Der Schritt wird als ein großer Fortschritt gerühmt, als eine höchst erfreuliche Aeußerung zunehmenden Gerechtigkeitssinnes und eines erstarkenden Gefühls der Solidarität mit den Eisenbahnen. Er wurde nicht plötzlich und übereilt, sondern nach längerer Ueberlegung und reiflicher Erwägung des Für und Wider gethan. So wird in der betreffenden Depesche aus New York versichert, und auch die Hauptpunkte, auf die hin der Beschluß erfolgte, werden mitgetheilt — es wird aber nicht nöthig sein, dieselben hier ausführlich wiederzugeben, denn es sind genau dieselben „Punkte“, mit denen die Eisenbahnen ihre neuen höheren Franchtraten begründen: Alles, was die Bahnen kaufen müssen, ist im Preise gestiegen; die Bahnen müssen von Jahr zu Jahr größere Ausgaben machen für Verbesserungen, Sicherheitsvorrichtungen u. s. w. Die jetzt erlaubten Raten sind zu niedrig, als daß sie einen anständigen Profit, anständige Löhne und nothwendige Verbesserungen möglich machen könnten; die Angestellten können Lohnzulagen nur erwarten, wenn die Frachtraten erhöht werden. Kurz — die Eisenbahner haben ihre Lektion gut gelernt und die Bahnen werden mit ihren Leuten zufrieden sein.

Wie lange sie's bleiben werden, das ist eine andere Frage. Sehr lange wird das schöne Bündniß voraussichtlich nicht halten. Wenn die Bahnen die höheren Frachtraten erzwungen haben werden, dann werden sie vielleicht ihren getreuen Knappen Lohnerhöungen zubilligen. Vielleicht auch nicht, denn sie haben die Leute, Dank ihrem Pensionswesen, der Altersgrenze u. s. w. recht fest in der Hand und die Ausstandsgefahr ist für sie nicht mehr groß. Aber auch wenn sie die Löhne erhöhen, wird das Bündniß doch bald in die Brüche gehen, denn der Appetit kommt mit dem Essen, ganz besonders, wenn man glaubt, daß der Speiselieferant Einem zu Dank verpflichtet ist. Es wird aber nicht möglich sein, die Frachtraten immer weiter zu erhöhen und früher oder später — wahrscheinlich schon recht bald — wird der Tag kommen, da die Bahnen sagen müssen, bis hierher und nicht weiter. Und dann wird der Bruch eben da sein; und da entzweite Bundesgenossen allemal grimme Feinde werden, mag's zu einem bösen Krach kommen.

Der gerühmte Fortschritt scheint nichts Gutes zu versprechen. — — —

Gut gemeint.

Das Schwinden der günstigen Handelsbilanz, die die Partei der sittlichen Ideen und des Raubzolls als ihr Geschöpf hinzustellen beliebte und zu deren Aufrechterhaltung sie damit gewissermaßen verpflichtet ist, hat in den herrschenden Kreisen in Washington offensichtlich etliche Beunruhigung und Sorge verursacht. Das Ausfuhrmehr verschwand zu recht ungelegner Zeit, denn es stehen ja Kongreßwahlen vor der Thür, in denen der Schutzzollgedanke so wie so schon einen schweren Stand haben und kaum mit einem blauen Auge davonkommen wird. Deshalb beeilt sich „Washington“ zu erklären, daß das liebe Kind keineswegs todt oder durchgegangen ist, sondern nur neckischer Weise ein bischen Versteckens spielt und in Bälde wieder sein Erscheinen machen wird.

Beamte des Schatzamtdepartement, das seine „Hand am finanziellen Puls der Nation hat“, erklärten, einer Depesche aus Washington zufolge, daß keinerlei Anzeichen einer bevorstehenden Geldknappheit ersichtlich sind. Wenn in den letzten Monaten eine derartige Gefahr bestand, so ist's damit vorbei. Die Banken haben sich gut vorgesehen, Gold aufgehäuft und ihre Reserven gestärkt; ihre gewagteren Darlehen und den Besitz an Bonds und anderen Werthpapieren, für die kein guter Markt war, verringert und in der Bewilligung neuer Darlehen große Vorsicht walten lassen. Die Folge ist, daß sie zur Zeit gut gerüstet sind und allen Anforderungen gewachsen scheinen. Dazu komme, daß Europa Geld im Ueberfluß hat, und nahezu jede unserer Ernten überreich ausfiel. In Mais sei eine Rekord-Ernte zu verzeichnen; die Haferernte werde die größte seit Jahren sein. Die Baumwollernte werde die letztjährige um rund eine Million Ballen übertreffen, und so weiter. So würde Amerika einen großen Ueberschuß haben an Bodenprodukten aller Art, den es an Europa abgeben könne. Europa werde zwar auch an Amerika verkaufen — allerhand „Material“ — aber „zweifellos nicht so viel wie letztes Jahr“ und werde „infolge dessen Amerikanern Geld schulden“. Das werde in Gold ausgezahlt und über den Ozean gebracht werden. Die Banken würden das Gold in die Münzen oder Unterschatzämter bringen und Gold-Zertifikate dafür erhalten, und neue Millionen würden auf diese Weise in Umlauf kommen. „Das ist,“ heißt es wörtlich weiter, „was die Finanzleute die Handelsbilanz nennen und in solchem Falle würde sie „zu unseren Gunsten“ sein. Im umgekehrten Falle — wenn unsere Ernten kärglich ausgefallen wären und Europa den Ver. Staaten mehr verkaufte, als wir ihm—dann würden wir den Unterschied an Europa zu zahlen haben, wie dies im August bis zum Betrage von 3 Millionen der Fall war, und die Handelsbilanz würde gegen uns sein.“

An dieser weisen Ausführung muß man jedenfalls den guten Willen schätzen, und wenn sie auch nicht gerade sehr überzeugend ist, so mag sie sich doch als Hoffnung erweckend erweisen. Und auch beruhigend mag sie wirken. Es wird zwar Leute geben, die gerade der offensichtliche Wunsch, zu beruhigen, alle etwaigen Besorgnisse ob der finanziellen Lage zu zerstreuen, mit Mißtrauen erfüllen wird, aber ihre Zahl wird doch nur gering sein, verhältnißmäßig; die große Masse wird ohne Hintergedanken, wenigstens das gern glauben, daß unsere Banken stark und für jede Möglichkeit gut gerüstet sind — und das dürfen sie glücklicherweise glauben. Hinsichtlich des Andern ist's aber etwas anders. Wenn da gesagt wird, daß nahezu alle unsere diesjährigen Ernten „bumper crops“ seien, so wird wohl so Mancher bei sich sagen, „die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube“. Denn in recht vielen Gegenden ist in verschiedenen Fruchtarten die Ernte recht kümmerlich ausgefallen und so mancherlei deutet darauf hin, daß bei dem Gerede von den reichen Ernten der Wunsch seine Hand im Spiele hat und später, — nach der Wahl — die Ernteerträge etwas kleiner erscheinen werden. Aber, auch wenn es nach der Schlußabrechnung, oder -Abschätzung, bei den „Bumper Crops“ bleibt — was natürlich sehr zu hoffen ist — dann bleibt die Annahme, daß wir an Europa in der nächsten Zukunft wesentlich mehr verkaufen werden, als es uns in den ersten acht Monaten des Kalenderjahres (die bekanntlich eine uns ungünstige Handelsbilanz von rund einer Million ergaben) abnahm, Europa aber unzweifelhaft weniger als bisher an uns verkaufen wird, doch nur eine Annahme, deren Richtigkeit erst erwiesen werden muß.

So ganz unzweifelhaft, wie's da hingestellt wird, ist es keineswegs, daß die Handelsbilanz sich wieder zu unseren Gunsten, wendet, und wenn wir in den nächsten zwölf Monaten wieder ein Ausfuhrmehr zu verzeichnen haben sollten, so wird damit dem Lande noch lange nicht ein Goldzufluß aus Europa gesichert sein. Denn das Ausschußmehr — die sich aus einem Vergleiche der Einfuhrzahlen mit den Ausfuhrzahlen ergebende scheinbare Handelsbilanz—muß schon sehr groß sein, wenn es den in der Einfuhrstatistik nicht angedeuteten Geldabfluß nach Europa (Zins- und Frachtzahlungen, Reiseausgaben u. s. w.) wettmachen und uns noch ein Guthaben bei Europa, in Gold auszuzahlen—also eine wirkliche Handelsbilanz zu unseren Gunsten — sichern soll. — — —

„Zahlen lügen nicht.“

Ueberstunden arbeiten seit Monaten die Statistiker des Bundesschatzamtes, um zu erweisen— noch rechtzeitig zum Verbrauch im Wahlkampf — daß das neue Zollgesetz doch eine Reform nach abwärts bedeutet, doch eine Erleichterung der öffentlichen Lasten, doch eine Verringerung der Kosten des Lebensunterhaltes bewirkt — trotz alle- und alledem! Nun ist der Beweis fertig und wird in heutigen Washingtoner Depeschen über das Land verbreitet. Und wenn die darauf verwendete Mühe und Arbeit sonst keinen Erfolg hat, so winkt ihr auf alle Fälle ein großer Heiterkeitserfolg. Die Berge haben gekreißt und ein lächerlich Mäuslein ist zur Welt gebracht worden.

Man hat gerechnet und gerechnet, verglichen und verglichen, addiret, subtrahiret und dividiret mit heißem Bemühen um zu beweisen, was bewiesen werden sollte, und Alles was man am Ende herausgebracht hat, ist — im Vergleich zum Vorjahr — der lumpige Unterschied von ein und zwei Drittel (1.66) Prozent in der Durchschnittshöhe der bezahlten Zölle. Im letzten Jahre des Dingleytarifs ist die Gesammteinfuhr zollpflichtiger Waaren mit durchschnittlich 43.15 v. H. verzollt worden, im verflossenen ersten Jahre des Payne-Aldrich-Tarifs ist der Durchschnitt 41.49 v. H.

Man hat keinen Grund, an der Richtigkeit der Ziffern zu zweifeln. Zahlen lügen bekanntlich nicht. Wenn gelogen wird, so besorgen das Die, die für ihre Zwecke Gebrauch machen von den Ziffern. Und wenn im gegebenen Falle nicht geradezu gelogen wird, so wird nichtsdestoweniger eine geflissentliche Täuschung beabsichtigt. Man sagt die Wahrheit, soweit sie in den Kram paßt, und unterdrückt sie, soweit sie nicht in den Kram paßt. Man sagt, daß nach dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes die erhobenen Zölle einen durchschnittlich geringern Prozentsatz vom Werthe der versteuerten Waaren darstellten, als vor seiner Inkraftsetzung, und stellt das als Beweis hin, daß die neuen Zölle durchschnittlich niedriger seien als die alten. Würde statt einer halben die ganze Wahrheit gesagt, so fiele der Beweis.

Selbst wenn es jedoch mit dem vorgeblichen Beweise seine Richtigkeit hätte, so wäre in Wahrheit nichts weiter bewiesen, als daß die ganze Neugesetzgebung die darauf verwendete Zeit und Mühe nicht werth war, vor Allem die dadurch verursachte Geschäftsbeunruhigung und Geschäftsstörung nicht werth war. Ein Unterschied von 1⅔ v. H. in der Verzollung der Waaren bedeutet noch nicht 1 v. H. im Großverkaufspreise der Waaren, und bedeutet thatsächlich nichts in den Kleinverkaufspreisen. Ist geradezu ein Hohn auf das Versprechen verringerter Kosten des Lebensunterhaltes der Massen.

Thatsächlich kann selbst diese praktisch bedeutungslose Aenderung in der durchschnittlichen Höhe der Verzollung noch lange nicht ohne Weiteres dem neuen Gesetze zugeschrieben werden. Wer mit den einschlägigen Statistiken früherer Jahre vertraut ist, weiß zur Genüge, daß die Durchschnittshöhe der thatsächlichen Verzollung nicht bloß durch die Höhe der gesetzlichen Zollraten bestimmt wird, sondern daß dabei noch viele andere Dinge in's Spiel kommen. Es ändert sich die Durchschnittshöhe der thatsächlichen Verzollung mit jeder Aenderung in der Zusammensetzung der Einfuhr. Da die verschiedenen Waarenklassen verschiedener Verzollung unterliegen, so macht es naturgemäß einen Unterschied, ob mehr von der einen oder mehr von der anderen Klasse gebracht wird, woraus ganz von selbst sich von Jahr zu Jahr bedeutende Schwankungen ergeben.

Eine Aenderung in der Durchschnittshöhe der thatsächlichen Verzollung, wie sie das letztverflossene Jahr dem Vorjahre gegenüber zeigt, ist deshalb an und für sich nichts Ungewöhnliches. Größere Aenderungen als die jetzt vorliegende haben sich häufig unter ein und dem selben Gesetze ergeben. So war im ersten Jahre des Dingleytarifs die durchschnittliche Verzollung 48.80 v. H. des Werthes der zollpflichtigen Einfuhr, im zweiten Jahre war der Durchschnitt 52.07 und im dritten Jahre war er 49.24 v. H. Aenderungen also, größer als die jetzt vorliegende, trotzdem die Höhe der Zölle unverändert geblieben war. Noch größere Aenderungen haben unter dem selben Dingleytarif sich ergeben im weiteren Verlaufe der Jahre. Während im Rechnungsjahre 1899 die eingeführten zollpflichtigen Waaren durchschnittlich mit 52.07 und im Jahre 1900 mit 49.24 v. H. verzollt wurden, betrug im Jahre 1905 der Durchschnitt nur noch 45.24 und im Jahre 1909 nur noch 43.15 v. H. — Alles unter ein und dem selben Gesetze.

Es ist einfach geschehen, was bei längerem Bestehen eines Gesetzes immer geschieht. Die Einfuhr ist dem Gesetze mehr und mehr angepaßt worden. Wo das neue Gesetz die Einfuhr schwerer als das alte belastet, ist die Einfuhr gefallen oder hat aufgehört, während auf anderen Gebieten, bei geringerer Belastung, die Einfuhr eine Steigerung erfahren hat. Selbst die Beschaffenheit der Waaren wird häufig geändert, um sie aus einer höheren Zollklasse in eine niedrigere zu bringen. Das Alles erniedrigt im Laufe der Jahre die Durchschnittshöhe der Verzollung im Vergleiche zum Werthe der Einfuhr, bedeutet aber nicht, daß die Zölle deshalb weniger drückend sind als zuvor. Die zu niedrigeren Zöllen hereinkommende Waare mag minderwerthiger sein und trotzdem den Verbrauchern gerade soviel kosten, wie früher die bessere Waare. Und wenn der neue Zoll so hoch ist, daß er die Einfuhr ganz unmöglich macht, da wird der Zoll selbstverständlich auch nicht bezahlt, bleibt also ganz ohne Einfluß auf die Durchschnittshöhe der Verzollung. Je mehr solcher „Prohibitivzölle“ ein Tarif enthält, desto mehr sinkt der Durchschnitt der bezahlten Zölle; mit anderen Worten: die Durchschnittshöhe der thatsächlichen Verzollung kann ebenso verringert werden durch Hinaufschraubung der Zölle, wie sie verringert werden kann durch Herabsetzung der Zölle.

Von welcher Seite man daher die bemeldete winzige Herabsetzung der Durchschnittshöhe der thatsächlich erhobenen Zölle auch betrachte, auf keinen Fall kann sie angenommen werden als Beweis thatsächlicher Zollermäßigung. Wenn das Volk die durch den Tarif versteuerten und vertheuerten Lebensbedürfnisse billiger wird kaufen können als zuvor, dann und nicht eher wird man das Recht haben, von Zollerleichterung zu sprechen.

Lokalbericht.

„Deutsches Haus.“

Begeisterte Aufnahme findet der Plan der Nordwest-Turnerschaft.

Zusagen vieler Vereine.

Was das Deutsche Haus werden und bieten soll. — Ein Vereinsgarten für Sommerfeste. — Die günstigen Erfahrungen in anderen Städten.

Die Zahl der Deutschen auf der Nordwestseite schätzt man auf etwa 100,000; zumeist haben sie sich erst im Verlauf der letzten zehn oder fünfzehn Jahre angesiedelt. Natürlich bestehen bereits weit über hundert Vereine, und es gibt auch eine ganze Reihe Versammlungssäle, aber an einem Mittelpunkte deutschen Lebens fehlt es vollständig. Nachdem nun die Halle der Nordwest-Turnerschaft durch Feuer zerstört worden war, wurde in den Kreisen der Turner der Gedanke laut, ein großes Deutsches Haus zu bauen, welches möglichst vielen der deutschen Vereine auf der Nordwestseite, wenn nicht allen, ein Heim bieten sollte. Die Nordwest-Turnerschaft war bereit, sich mit ihrem schuldenfreien Bauplatz, welcher 94 Fuß an der Milwaukee Avenue mißt und 166 an der Prindiville Straße, an dem Unternehmen zu betheiligen. Die genauen Pläne auszuarbeiten, wäre die Aufgabe eines gemeinsamen Ausschusses von Vertrauensmännern.

Plan findet Anklang.

Die Nordwest-Turnerschaft lud nun alle deutschen Vereine und Logen auf der Nordwestseite zu einer Besprechung ein, und diese fand im letzten Mai statt. Daß die Idee auf fruchtbaren Boden gefallen war, geht aus dem Umstande hervor, daß nicht weniger als 24 Vereine und Logen daran theilnahmen. Ein gut Ding will Weile haben, der Sommer stand vor der Thür, und so konnten denn die Vertreter der Vereine und Logen in ihren eigenen Vereinskreisen nur die in der Zusammenkunft zum Ausdruck gekommenen Ansichten schildern. Gestern Nachmittag fand wieder eine Versammlung von Vertrauensmännern statt, in der Kolze'schen Halle an der Armitage und Campbell Ave. Da sie mit der Feier des deutschen Tages zusammenfiel, so war der Besuch schwach, und es wird daher in vier oder fünf Wochen eine weitere anberaumt werden.

Die Pläne.

Herr Franz Mielke von der Nordwest-Turnerschaft, welcher den Vorsitz führte, schilderte den Anwesenden den Plan und die Vortheile seiner Ausführung für alle betheiligten Gesellschaften, auch Herr John Mentzel und andere Theilnehmer gaben ihren Ansichten Ausdruck. Nach dem Plane wäre eine Aktien-Gesellschaft zu bilden, bestehend aus den Vereinen und einzelnen Mitgliedern. Das Grundkapital, vielleicht $100,000, müßte die Gesammtkosten des Baues decken. Das Gebäude würde natürlich mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen sein, es würde außer einem großen Ball- und Versammlungs-Saal eine Anzahl kleinerer Säle für Logen und Vereine enthalten, Klub- und Billardzimmer, Kegelbahnen, Turnsaal, Bäder, Schankzimmer, eine Wohnung für den Verwalter, und dergleichen mehr. Möglich wäre es auch, daß ein Vereinsgarten angelegt werden könnte für Festlichkeiten an Sommerabenden, wie ihn beispielsweise der Liederkranz in St. Louis und das Deutsche Haus in Indianapolis haben. Aber das sind natürlich Pläne, die noch reiflicher Ueberlegung bedürfen, und deren Ausführung vielleicht die Erwerbung eines größeren Grundstückes nothwendig machen würde.

Je schöner und praktischer das Haus und Vereinsgarten wird, um so anziehender wird es, und um so stärker der Besuch. Die Unternehmer können jedenfalls auf das Entgegenkommen u. die hilfsbereite Mitwirkung des gesammten deutschen Elementes der Nordwestseite rechnen. Aber wie alle solche Unternehmen, ist zu dessen Durchführung die thatkräftige, zielbewußte Leitung einiger vertrauenswerther Männer erforderlich, und daran dürfte es in diesem Falle nicht fehlen.

Die geschäftliche Seite.

„Wird es sich bezahlen?“ Diese Frage tauchte natürlich sofort auf. Es ist kein Zweifel daran, daß das Deutsche Haus bei fähiger Leitung, selbst bei mäßigen Miethspreisen, sich glänzend bezahlen wird. Um eine Garantie auch in dieser Hinsicht zu bieten, ist es aber wünschenswerth, daß möglichst viele deutsche Vereine das Deutsche Haus zu ihrem Heim erwählen und sich mit Baargeld an dem Unternehmen betheiligen. Es handelt sich dabei nicht mehr um eine gewagte Spekulation, sondern um ein Unternehmen auf sicherer Grundlage, für das andere Städte Beispiele bieten. Eines der neuesten ist das Deutsche Haus in Akron, O., der Mittelpunkt des gesellschaftlichen Unternehmens der ganzen Stadt, aller Kreise. In Evansville, Ind., haben die deutschen Vereine sich zu gleichem Zweck zusammengethan, das Deutsche Haus in Saginaw, Mich., ist wohl manchem Turner und Sänger von Turn- und Sängerfesten bekannt, kurz, es ließe sich eine ganze Reihe Deutsche Häuser aufzählen, die auch finanziell sich als vorzügliche Anlage erwiesen haben und die dem Deutschen ein ideales Vereinsheim, eine Stätte vergnüglicher Zusammenkunft bieten, eine Hochburg überall, wo beispielsweise das Sonntagsgesetz durchgeführt wird, wie in St. Louis, Indianapolis, Saginaw, Detroit, Pittsburg usw.

Betheiligen sich.

Unter den Logen und Vereinen, die soweit ihre Betheiligung zugesagt haben, sind die folgenden, und ihnen dürften sich, wenn der Plan erst einmal festere Gestalt angenommen hat, viele andere anschließen: Die Logen Harmonie, Nordwest-Chicago, Robert Blum, Goethe und Chicago vom Orden der Odd Fellows; Oldenburger Frauenverein; Freisinnige Gemeinde der Nordwestseite; die Frauenvereine Cleveland, Pocahontas und Nordwest; die Concordia-Liedertafel; Vereinigte Damen von Chicago; Freier Sängerbund; Gegenseitiger Unterstützungsverein, Sektion 12; Plattdeutsche Gilde Almira Nr. 24; Nordwest-Turnerschaft, und andere mehr.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

„Unter Uns.“

Eitel Lust und Fröhlichkeit herrschte gestern in der Schiller-Halle, in der unter außergewöhnlich starker Betheiligung der Dramatische Verein „Unter uns“ sein zweites Stiftungsfest feierte. Der Verein sowohl wie die Gäste sind vollauf auf ihre Rechnung gekommen. Jenem lieferte der vorzügliche Besuch den schönsten Beweis dafür, daß seine Bestrebungen die verdiente Anerkennung gefunden haben; diese fanden Gelegenheit, für die Dauer weniger Stunden die Alltagssorgen zu vergessen und sich an den zumeist humoristischen Darbietungen zu ergötzen. Sämmtliche Mitwirkende wurden mit stürmischem, wohlverdientem Beifall belohnt. Es ging aber auch Alles wie am Schnürchen. Als Glanznummer des ebenso reichhaltigen, wie geschmackvoll aufgestellten Programms erwiesen sich die Pianosoli des Frl. Josepha Lange und die prächtigen Liedervorträge dieser Dame, die zündenden Couplets und dramatischen Vorträge des Frl. S. Gerlach, die humoristischen Vorträge der Herren A. Vogel und Karl Richter, die Darbietungen des Hern O. S. Lehmann und last, but not least, die Bühnenaufführung „Die A-B-C-Schützen“, in der die Damen Silvia Richter, Gerlach und Berger mitwirkten und das Publikum zu tosendem Beifall hinrissen.

Ein flotter Ball bildete den Abschluß der Festlichkeit, die zweifellos dem Verein viele neue Freunde gewonnen haben und jedem Theilnehmer in angenehmster Erinnerung bleiben wird.

Pl. Gilde Nord-Chicago Nr. 9.

Sämmtliche Theilnehmer an der Feier des von der 300 Mitglieder zählenden Plattdeutschen Gilde Nord Chicago Nr. 9 gestern in Yondorfs Halle veranstalteten 20. Stiftungsfestes werden der dort froh verlebten Stunden sich noch oft und gern erinnern. Der Vergnügungsausschuß hatte ein abwechselungsreiches Programm aufgestellt, dessen einzelne Nummern tadellos durchgeführt und von den Gästen, die jedes Plätzchen in der geräumigen Halle besetzt hielten, stürmisch applaudirt wurden. Besonderen Anklang fanden die Darbietungen des Apollo-Zitherklubs, unter der Leitung seines Dirigenten Otto Fischer, die Gesangsvorträge des Herrn A. Zimmermann und der Frau R. Norman Kloepfel, ferner Fr. Mentones und E. Kloepfels humoristische Vorträge und die Operette „Am Hochzeitstage“, in der die Herren A. Zimmermann und E. Kloepfel, sowie Frau Rosa Kloepfel mitwirkten. Zum Schluß wurde flott getanzt. Um das Gelingen der schönen Festlichkeit hat sich, wie schon erwähnt, der Vergnügungsausschuß in hervorragender Weise verdient gemacht. Er bestand aus den Mitgliedern Hermann Schultz, Vorsitzer; Louis Oesterreich, Schreiber; Paul Mund, Schatzmeister; Elisabeth Kehle, Friederika Schlorff, Richard Scheithauer, Albert Bahnfleth, Joseph Dittambl und John Lange.

Welcome Frauenverein.

Sein 15. Stiftungsfest beging gestern der Welcome-Frauenverein in der Wicker Park-Halle, und die große Schaar der Gratulanten, welche sich dazu eingefunden hatte, legte beredtes Zeugniß von der Beliebtheit des Vereins ab. Der Hauptsache nach bestand die Feier aus einem Ball, und daß den Freuden des Tanzes mit Ausdauer gehuldigt wurde, braucht wohl kaum besonders erwähnt zu werden. Der mit den Vorbereitungen für das Fest betraute Ausschuß hatte sich seiner Aufgabe in einer Weise entledigt, die ihm jeden Anwesenden zu Dank verpflichten muß, und der schöne Verlauf darf nicht zum kleinsten Theil ihm zum Verdienst angerechnet werden.

Starb den Flammentod.

Sprang aus dem Fenster, konnte aber ihr Kind nicht retten.

In der von Frau Paul Moziniek betriebenen Herberge Nr. 5151 Lincoln Ave. brach gestern früh unter der Treppe des anderthalbstöckigen Holzhauses Feuer aus. Frau Moziniek, die mit ihrem achtjährigen Sohn im oberen Stock schlief, erwachte infolge des durch Qualm verursachten Hustenreizes und eilte nach der Treppe. Diese war aber schon theilweise verbrannt. Der Frau blieb nichts weiter übrig, als sich in's Schlafzimmer zurückzuziehen. Nachdem sie aber ihren Sohn mit Kissen bedeckt hatte, sprang sie aus dem Fenster. Sobald sie zu sich kam, bemühte sich die nur polnisch sprechende Frau der inzwischen eingetroffenen Feuerwehr verständlich zu machen, daß ihr Sohn noch im Gebäude sei. Niemand verstand sie. Sie mußte händeringend sich gedulden, bis das Feuer gelöscht war. Ihren Sohn fand die Feuerwehr verkohlt im Bette.

Brandinspektor Hogan hat eine Untersuchung eingeleitet. Die Feuerwehr ist nämlich der Ansicht, daß der Brand von ruchloser Hand angelegt wurde.

Die Liebe, die Liebe, . . .

Der 60-jährige Henry Bloomquist wollte sich ertränken.

In selbstmörderischer Absicht sprang heute der 60jährige Schuhhändler Henry Bloomquist, Nr. 2828 Evanston Avenue, in die Lagune des Lincoln Park, wurde aber vom Park-Polizisten O. T. Bacon noch rechtzeitig herausgefischt. Er befindet sich jetzt in seiner Wohnung Nr. 2865 N. Clark Straße in ärztlicher Behandlung. Auf Befragen erklärte er, daß ein Weib ihn ruinirt und ihm das Leben verleidet habe. Mehr war aus ihm nicht herauszubekommen. Er wird voraussichtlich genesen.

Dramatischer Selbstmord.

Am Mittagstisch leerte gestern Frau Wm. Thompson, Indiana Harbor, vor den Augen ihres Gatten und ihrer drei Kinder eine Flasche Karbolsäure mit den Worten: „Lebt Alle wohl.“ Sie starb nach Verlauf einer halben Stunde. Die Unglückliche war nach dem vor acht Tagen eingetretenen Tode ihrer Schwester in Schwermuth verfallen.

In seinem Zimmer im Gasthofe Nr. 948 W. Madison Str. machte gestern der Bauschreinergeselle John A. Groß mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende. Er hinterließ ein an die Polizei gerichtetes Schreiben des Inhalts, daß er lebensmüde sei. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1009 W. Madison Str.

Nimmt Abschied.

Pastor Karl Mueller, der seit einer Reihe von Jahren als Seelsorger an der evangelisch-lutherischen St. Johanneskirche, Mohawk Str. und Garfield Ave., gewirkt hat, hielt dort gestern seine Abschiedspredigt. Nach Beendigung des Gottesdienstes nahmen die Theilnehmer persönlich von Pastor Mueller Abschied.

— Die Wahrheit geht nackt einher, die Lüge dekolletirt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Maria Wiegmann geb. Schaffer

am Sonntag, den 25. September, im Alter von 60 Jahren und 11 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. September, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5228 Ashland Ave., nach der Evangel. Friedenskirche, 52. und Justine Str., von dort mit der Grand Trunk Bahn nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Heinrich Wiegmann, Gatte, nebst Kindern und Enkelkindern.

Ohio Zeitungen bitte zu kopiren.

Schlumm're sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht. modi

Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem allmächtigen Gott gefallen hat, unsere vielgeliebte Mutter

Katharina Feck

im Alter von 87 Jahren heute, den 26. September, um 7 Uhr Morgens, in's bessere Jenseits abzurufen. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 28. September, um halb neun Uhr, vom Trauerhause, 1846 Pratt Ave., Rogers Park, nach der St. Heinrichskirche und St. Heinrichs Gottesacker. Es beweinen sie die trauernden Hinterbliebenen:

Peter, Wilhelm, Johann P. Feck, Johann Feck.
Maria Feck gebor. Knborn, Schwiegertochter.
Katharina, Maria und Klothilda Feck, Enkelkinder.

Sie ruhe in Frieden. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater

Matthias Pittges

am Montag, den 26. September 1910, im Alter von 65 Jahren nach langen schweren Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt an Donnerstag, den 29. September, Vormittags 8:30, vom Trauerhause, 3638 N. Paulina Str., nach der St. Benedikts-Kirche und dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Regina Pittges, Gattin.
Frau Josephine Thoma, John, Mary, Paul, August, Joseph u. Anna Pittges, Kinder.
Chas. Thoma, Ella Pittges, Schwiegerkinder. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Maria Hohlbein

im Alter von 67 Jahren, 3 Monaten und 24 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. September, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1633 W. 19. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Schön, Louise Müller, Anna Hinz, Töchter.
Hermann Müller und Gustav Hinz, Schwiegersöhne.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Pauline Schumann

welche vor 3 Jahren gestorben ist.

Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
O, Mutter, die der Tod uns nahm.
Doch ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Thränen uns das Herz erfüllt,
Einst after wird uns Gott vereinen,
Der alle Thränen winder stillt.
Wir umringen oft dein Grab,
Sehen wehmuthsvoll hinab,
Und sprechen: Ruhe in Frieden!

Gewidmet vom Gatten nebst Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Jutternmeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

„Junge, Junge, kannst Du lügen!“
Seemanns-Humoresken. Illustrirt. 70c portofrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Wells Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Margaret Mutz geb. Schmeitzer

am Samstag, den 24. September, im Alter von 57 Jahren, 9 Monaten und 16 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. September, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2851 23. Str., nach der Evangelisch-Luther. St. Markus-Kirche, California Ave. und 23. Str., von da nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Johann Mutz, Gatte.
Bertha und Marie Mutz, Kinder.

Schlumm're sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht. sonmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Schmidt

im Alter von 67 Jahren und 11 Monaten am Samstag, den 24. September, nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. September, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 105 Hayes Ave., Wheaton, Ill., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Schmidt, Sohn.
Pauline Wanderer, Margaretha Colly, Töchter.
Emil Wanderer, John Colly, Schwiegersöhne.
Frieda Schmidt, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Anton Felde

im Alter von 21 Jahren am Samstag, den 24. September, infolge eines Eisenbahnunglücks plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4919 Medill Ave., am Mittwoch, den 28. September, um 9 Uhr Vormittags, nach der St. Philomina-Kirche, von dort nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Felde, Vater.
Johanna Felde, Mutter.
Emilie, Theodor, Marie, Josephine, Katherina, Hannah, Peter und Eugene, Geschwister u. Brüder. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Sophia Eckhardt

(geliebte Gattin des verstorbenen Nicholas Eckhardt) am 25. September 1910 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1532 W. Chicago Ave., Dienstag, den 27. September 1910, um 2 Uhr Nachm., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis W., Fred W., Nicholas A., Annie, Karoline Naum und Mathilda Marshall, Kinder.

Gestorben: Minnie Englert, am 24. Sept., im Alter von 36 Jahren und 9 Monaten, geliebte Tochter von Regina und des verstorbenen Michael Englert, Schwester von Philipp und Joseph Englert. Beerdigung am Dienstag, 27. Sept., um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2516 S. Canal Str., nach der St. Anthony's Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem 47. Str. Depot per Cars nach dem St. Marys Gottesacker. sonmo

Auditorium Theater
Große Oper
Die Chicago Grand Opera Company
Berühmteste Künstler der Welt
Neues Repertoir
Subskriptionen jetzt entgegengenommen
Ermäßigung gewährt für Saisontickets
Mason & Hamlin das offizielle Piano.
26sep,momifa

Whitney Opera House
Van Buren Str., zwisch. Michigan u. Wabash.
Spezielle Matinee-Preise 50 Cents
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Jeden Abend, Main Floor $1.00.
Eine weitere Woche:
„Alma, wo wohnst Du?“
Kommt dahin wo Ihr aus dem Lachen nicht herauskommt und Ihr die Musik nachpfeift.
— Das beste Stück in Chicago. —
Hier wird Deutsch gesprochen.
modimi

CROWN THEATRE
Ashland u. Division.—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mats. Dienst., Donnerst., Samst., 25c.
„Hanlon's Superba“
Nächste Woche..........„The Man between“
sep26—ot

EIS-PALAST Van Buren und Paulina
Marshfield Station Met. Hochbahn.
Großartiges Schlittschuhlaufen auf wirklich. Eis.
Stunden 10—12 Vm. 2:30—5 Nm., 8—11 Abd.
Preise 25c Wochentags. 35c Samst. u. Sonnt.
19sep

ST. JOHNS Military Academy,
DELAFIELD, WIS.
In der berühmten Waukesha County Seeregion gelegen. 100 Meilen von Chicago an der Hauptlinie d. C. M. St. P. Ry.—Knaben für College u. Geschäft vorbereitet. Gründl. militär. Erziehung. Spez. Handelskurs u. Handfertigkeits-Unterricht. — Schreibt um Katalog.
Adr. Dr. S.T. Smythe, Präs., Delafield, Waukesha Co., Wis. — Chicago Office, 1515 Masonic Temple. Tel. Centr. 3902.

Die deutsche
Hebammen-Schule
eröffnet das 30. Semester am 5. Oktober d. J. Anmeldungen werden jetzt entgegengenommen von
Dr. SCHEUERMANN,
2041 Irving Park Blvd.
nahe Lincoln Ave.
Unterricht in Deutsch und Englisch.
10sep,eod—5ok

WM. BOEPPLER
Klavier- und Gesanglehrer.
Studio: 714 Kimball Hall.
Wohnung: 3842 Sheffield Ave.
Telephon: Graceland 3751.
29aug,1m3

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 349
30ot,mifrmo

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6646 Central.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps

Dienstag den ganzen Tag

Der Challenge-Verkauf wird fortgesetzt mit Bargains in jeder Abtheilung

Der Tag der Deutschen.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

und Liebe zu Trank und Speise noch niemals zu Unmäßigkeit ausarten lassen und nimmer erlauben wir es, daß das Gemeindewohl und Wesen durch letztere geschädigt werde. Wir betrachten Prohibition als einen unrechtmäßigen Eingriff in die Rechte unserer Mannheit, und gegen die Freiheit aller Menschen gerichtet. Wir Amerikaner deutscher Geburt oder Abkunft protestiren gegen „Prohibition“, weil die letztere gegen ein Gerechtigkeits-Grundprinzip sich richtet, das jedem echten Manne heilig erscheinen muß! — Was steht auf dem Spiele? Lassen Sie uns nicht blind sein gegen die Thatsache, daß hier das göttliche Recht der persönlichen Freiheit bedroht wird — jenes Recht, das der Philosoph Herbert Spencer in wenigen aber umso gewichtigeren Worten wiedergab: „Es steht Jedem frei, zu thun, was er will, solange er nicht gegen das gleiche Recht jedes Anderen verstößt.“ Den stichhaltigsten Grund, den die Verfechter der Prohibition für deren mildesten Auswuchs, für sog. „Local Option“, in's Feld führen können, ist der, daß eine fanatische Mehrheit in einzelnen Sektionen sich durch dieselbe zum Herrn und Meister einer liberal und tolerant denkenden Minorität berufen fühlen sollte. Hoffen wir deshalb, daß der Geist der Freiheit und des amerikanischen „Fair Play“ eine baldige Reaktion gegen die fanatische Welle erzeugt, welche jetzt unser Land zu überschwemmen droht, so daß nicht weiter Gesetze in Kraft gesetzt werden, um die individuellen Freiheiten intelligenter Minderheiten zu unterdrücken. Intoleranz ist dem Geiste des gegenwärtigen Zeitalters verhaßt, und gewiß ist dieselbe ein Dorn im Auge jedes Geschichtskenners und jedes echten Liebhabers republikanischer Institutionen. Alle die letzteren müssen speziell auf der Hut bleiben gegen den Einfluß hysterischer Propaganda des Fanatismus.

„Nun genug der Einleitung meiner Ausführungen, denn in Wirklichkeit und Wahrheit sind wir Bannerträger für Gesetze, für Ordnung und wahre Mäßigkeit, gesunden Maß- und Zielhaltens! Dies ist vor Allem unser Motto!

Die Karaktereigenschaften.

„Sollte ich ersucht werden, die karakteristischen Eigenschaften amerikanischer Bürger deutschen Blutes zu nennen, so würde ich erwidern: Die Karakter-Eigenschaften des Deutsch-Amerikaners sind Fleiß, Mäßigkeit, Sparsamkeit, Solidität, Anhänglichkeit, Ehrlichkeit im öffentlichen und privaten Leben, und eine kräftige Individualität (die letztere entgeht dem oberflächlichen Beschauer).

„Emerson hat sehr richtig bemerkt: „Jedes Buch ist ein Zitat, und jedes Haus ist ein Zitat über alle Wälder und Minen und Steinbrüche; und jeder Mensch ist ein Zitat, aus dem Leben aller seiner Vorfahren.“ Mit vollem Recht ist der Deutsch-Amerikaner stolz auf seine Vorfahren, er entspringt einer mächtigen Rasse. Einem Stamme, dem die Römer unterlagen, der des Alterthums Reiche zertrümmerte; einer Rasse, die für Jahrhunderte lang ihrem Stamm auf dem Throne der Zäsaren Huldigung dargebracht sehen konnte; einer Rasse, die die fernen Enden der damals bekannten Welt erforschte, und zu welcher auch die Stämme jenes Inselreichs gehörten, die die Vorsehung bestimmte, den Kern des britischen Weltreichs zu bilden. Die deutsche Rasse gab der Welt die Buchdruckerkunst; sie brachte einen Kant hervor, einen Fichte, einen Schlegel, einen Schelling, einen Schopenhauer, Männer, die ihr Leben den schwierigsten und abstrakten Problemen menschlichen Daseins widmeten und der Welt durch ihre großartigen geistigen Errungenschaften den Geist der neuen Zeit einflößten — die deutsche Philosophie; die Menschheit verdankt ihr einen Bach, einen Haydn, einen Mozart, einen Beethoven, und jenen Shakespeare des Musikdramas — Richard Wagner; sie brachte einen Lessing hervor, einen Schiller und einen Goethe; sie befreite die Jugend von den Fesseln scholastischer Fuchteln, und gab uns jenen segensvollen Schatz, die moderne Pädagogie; und sie gibt uns noch immerzu, als Errungenschaften durchgreifender Untersuchungen und unermüdlichen Experimentirens, jene erstaunlichen Triumphe moderner Wissenschaften, wie es die Entdeckung der Krankheiten verursachenden Keime, die Feststellung der molekularen Identität von Hitze, Licht und Elektrizität und die überraschenden Wunder der Röntgen-Strahlen waren.

„Es ist des öfteren darauf hingewiesen worden, daß vor der Gründung der ersten erfolgreichen Kolonie (welche in Philadelphia am 6. Oktober 1683 begann), von welchem Zeitpunkte an gewöhnlich die deutsche Kolonisation unseres Landes datirt wird, viele Deutsche unsere Gestade besucht hatten. So kam Thytker mit den Vikingern, Jahrhunderte vor Kolumbus, und eine mißglückte Niederlassung fand 1562 in Port Royal, Süd-Karolina, statt. Viele kamen mit den Schweden, Holländern und den Engländern, wie z. B. Johann Lederer — dessen Beschreibung seiner wundervollen Forschungsreisen von Maryland nach Florida im Jahre 1672 in London veröffentlicht wurde. Der Mann, der die Karten für Lord Baltimore anfertigte und sich in Bohemia Manor niederließ, August Hermann, war ebenfalls ein Deutscher.

„Seitdem wir verläßliche Zensusaufnahmen haben, wissen wir, daß Deutschland etwa dreißig Prozent unserer sog. „ausländischen Bevölkerung“ lieferte, während England, was ich ohne irgendwelche Böswilligkeit, nur zum Zwecke der Vergleichung anführe, nur etwa elf Prozent gab, einschließlich der Walliser. Vorher, bevor wir statistische Aufzeichnungen hatten, können wir uns doch einen Begriff machen, wie es damit in den einzelnen Kolonien, z. B. in Pennsylvanien, aussah. So schrieb damals, im Jahre 1748, Gouverneur Thomas: „Die Deutschen in dieser Provinz sind, glaube ich, drei Fünftel der ganzen Bevölkerung, und durch ihren Fleiß und Mäßigkeit sind dieselben die Hauptinstrumente gewesen, die Provinz zu ihrer gegenwärtigen blühenden Lage emporzubringen.“

„Ob sie im Dienste anderer Nationen standen, wie Peter Minnewit von Wesel, der erste Gouverneur der „Neuen Niederlande“, der in 1626 landete, oder als Kolonisten „en masse“, die Deutschen haben stets guten, gesunden Menschenverstand bewiesen und sich immer gerecht in der Erkennung der persönlichen Rechte Anderer gezeigt. Während die Puritaner Neu-Englands die unglücklichen Quäker, welche in ihre Hände fielen, mißhandelten und „Hexen verbrannten“, verfaßte die erste erfolgreiche deutsche Kolonie in Germantown (jetzt die 22. Ward Philadelphias) im Jahre 1688 eine Protestschrift gegen Sklaverei — den ersten aller solchen Proteste. In 1690 errichtete Wilhelm Rittenhouse die erste deutsche Papierfabrik in Amerika an einem Zweigflüßchen des Wissahickon, und der Sitz der Deutschen wurde gar bald zu einer großen Verlags-Zentrale.

Die erste Bibel.

„Vor der Revolution besaßen die Deutschen Pennsylvaniens mehr Druckerpressen und veröffentlichten mehr Bücher als in ganz Neu-England veröffentlicht wurden. Es war der Deutsche Pastorius, welcher das erste Schulbuch verfaßte, und es war der Deutsche Christoph Saur, der die erste Bibel in einer der europäischen Sprachen in Amerika druckte, und das deutsche Kloster Ephrata hatte seine eigene Druckerpresse, Papierfabrik und Buchbinderei schon in 1743; es war imstande, in 1749, eine deutsche Uebersetzung des „Märtyrer-Spiegel“, eines Foliobandes von 1500 Seiten, zu drucken — das größte literarische Unternehmen in den amerikanischen Kolonien. Kein geringerer als Benjamin Franklin war es, der es, um deutsche Kundschaft zu erwerben, für nöthig befand, deutsche Bücher zu drucken. Kurz vor dem Befreiungskriege noch wurden acht englische Zeitungen in Pennsylvanien veröffentlicht, während zehn in deutscher Sprache erschienen. Die Bibel wurde in Amerika dreimal, das Neue Testament siebenmal in Deutsch gedruckt, ehe sie in englischer Sprache hier veröffentlicht wurde.

„Als Vertheidiger der Scholle sind die Deutschen immer sofort bei der Hand gewesen, und als im Jahre 1756 die Indianer die Kolonien mit Krieg überzogen, da bestand das „Royal American Regiment“, welches auf Befehl des Parlaments in's Leben kam, zum größten Theil aus Deutschen, einschließlich der Offiziere; und ein deutscher Mann, Conrad Weißer, war Dolmetscher bei der Zusammenkunft mit den Indianern in Easton. Wiederum, als die Indianer bereits das Mohawk-Thal überlaufen hatten und New York bedrohten, da waren es der Deutsche Nikolaus Herchheimer und seine deutsche Schaar, die an der Spitze der Vertheidigung standen. Es war der deutsch-moravische Missionär Fred. Post, dessen beredtsame Ansprachen die indianischen Häuptlinge, nahe bei Fort Duquesne, in einem der kritischsten Momente unserer kolonialen Geschichte für unsere Seite gewannen.

„Als der Sturm losbrach, der den Kampf zur großen Revolution einleitete, als es galt für die Freiheit zu kämpfen, da fehlten auch die deutschen Kolonisten nicht in Ergebung zur Sache der Freiheit. Jemand, der nicht deutschen Ursprunges ist, hat kürzlich bemerkt, daß schon im Jahre 1772 die deutschen Einwohner Philadelphias, welche im geschäftlichen Leben einflußreich waren, eine Vereinigung gründeten, welche „Die Patriotische Gesellschaft der Stadt und Grafschaft Philadelphia“ (The Patriotic Society of the City and County of Philadelphia) hieß. Der Zweck der Gesellschaft war, den Widerstand gegen britische Autorität in den Kolonien zu unterstützen. Als in 1774 das britische Ministerium drohte, wegen der Thee-Affaire, den Hafen Bostons zu schließen, da beriefen die Deutschen in Philadelphia eine Versammlung, um über die Lage der Dinge zu berathen, und ernannten ein „Korrespondenz-Komite“, dessen Aufgabe es war, mit ihren deutschen Stammesverwandten in den anderen Kolonien sich zu benehmen, sie anzuspornen, sich auf den Konflikt, der ihrer unumstößlichen Meinung nach unausbleiblich war, vorzubereiten. Die Provinziale Versammlung, welche im selben Jahre zusammentrat, setzte sich zum großen Theile aus Pennsylvanier-Deutschen zusammen. Darunter waren Christopher Ludwig und George Hubley, aus Philadelphia; Mathias Schlouch, aus Lancaster; Christian Schultz, von Berks; Peter Kraechlein und Jacob Arndt, von Northampton, und Casper Weitzel, von Northumberland. In der Konvention, die im Januar des darauffolgenden Jahres stattfand, waren die Deutschen noch zahlreicher vertreten, und bei jeder Gelegenheit waren sie einstimmig in ihrem Vorsatz und drängten stets auf Trennung vom „Mutterlande“, welches für sie ja kein Mutterland war. Auch waren sie nicht blutsverwandt mit den englischen Kolonisten, so daß sie nicht zu zögern brauchten, gegen ihre englischen Gebieter Front zu machen. Später veröffentlichte das Korrespondenz-Komite eine Flugschrift, in welcher konstatirt wurde, daß die „Deutschen Pennsylvaniens mit Genugthuung wahrgenommen hätten, daß das Volk ohne Unterschied der Rasse, des Glaubens oder früherer Nationalität, ob reich oder arm, den Beschlüssen des Kongresses uneingeschränkten Beifall gegeben hätte, und daß speziell die Deutschen überall Maßnahmen veranstaltet hätten, die Milizen in Kriegsbereitschaft zu setzen; daß sie neue militärische Organisationen formirten, die im Kriegsfalle dorthin beordert werden können, wo man ihrer bedürfe: die Deutschen aber, die aus irgend einem Grunde nicht Waffen tragen könnten, sollten zum Gelingen der patriotischen Sache, jeder nach seinem besten Können, beitragen.“

Die Ersten und die Letzten.

„Alles dies geschah vor dem Ausbruch offener Feindseligkeiten, und als die letzteren begannen, da griffen sie als Erste zu den Waffen und waren die Letzten, sie aus der Hand zu legen. Die Mannschaftslisten von revolutionären Soldaten sind überaus reich an Namen deutsch-pennsylvanischer Soldaten, und viele dienten mit großer Auszeichnung. Bancroft sagt von ihnen in seiner Geschichte der Revolution: „Die Deutschen Pennsylvaniens waren auf der Seite der Freiheit zu finden.“

„Die Deutschen organisirten Anfang 1775 bewaffnete Körperschaften zur Unterstützung des Kongresses. Die Verwaltungs-Ausschüsse der Deutschen Gesellschaft und die der Lutherischen und Reformirten Kirchen veröffentlichten Aufrufe, in denen sie zum bewaffneten Widerstand aufforderten: die deutschen Vereinigungen begannen soldatische Ausbildung. Michael Hillegas, von deutschen Eltern, wurde erster Staats-Schatzmeister der Vereinigten Kolonien, bezw. später der Vereinigten Staaten (Pennsylvanien in dankbarer Erinnerung ehrte sein Andenken durch Errichtung einer Statue im Staats-Kapitol), und solche Männer, als da sind George Schlosser, Jacob Schreiner, Jacob Arndt und Caspar Weitzel, waren die Führer der revolutionären Organisationen. Christopher Ludwig, von dem Washington sprach als „My honest Friend“, wurde damals Superintendent der Bäckereien der Kontinentalen Armeen. Michael Kalteisen organisirte in Charlestown, S. K., eine volle Kompagnie deutscher Scharfschützen, und am 25. Mai 1776 nahm der Kongreß offiziell ein deutsches Regiment an, das aus Pennsylvanien und Maryland rekrutirt war. Damals auch bot sich der erstaunten Welt in Woodstock, Va., das patriotische Schauspiel, einen jungen Geistlichen seine Kanzel mit dem Schwerte vertauschen zu sehen, als der Pfarrer Peter G. Mühlenberg Oberst eines deutschen Regiments ward — der Mann, welcher bald darauf, zum Lohne seiner Tapferkeit, im Range stieg und schließlich General-Major des amerikanischen Heeres wurde. (Seine Statue ziert die „Ruhmeshalle“ in der Hauptstadt der Nation.) Wenn wir amerikanische Thaten der Tapferkeit aufführen, so dürfen wir jener glorreichen Kämpfe Deutscher, unter Oberst Nicolaus Herchheimer (unsere Geschichtsbücher geben seinen Namen gewöhnlich als Herkimer) gegen die Briten und Tories bei Oriskany, N. Y., nicht vergessen. Das erste New Yorker Bataillon, wie auch sein Oberst, Lasher, bestand größtentheils aus Deutschen, und Baron Weißenfels, ein Deutscher, kommandirte andere New Yorker Streitkräfte. Pennsylvanien sollte nie die tapferen Dienste von Daniel, John, Gabriel und Joseph Hiester, noch jenes braven Deutschen, J. P. Schott, und seiner schneidigen Dragoner vergessen.

„Als die Konvention eines verläßlichen Druckers bedurfte, that sie wohl daran, aus der Rasse Gutenbergs — Heinrich Miller, einen Deutschen, zu wählen. Jedem wahren Amerikaner ist jener Grund heiliger Boden, auf dem der edle Deutsche, Baron De Kalb, sein Blut vergoß, kämpfend, damit wir frei sein möchten. Und niemals kann ein dankbares Volk die Dienste Barons von Steuben vergessen — er hatte die Kriegskunst unter dem großen Friedrich gelernt und wurde der Exerziermeister und General-Inspekteur der Vereinigten Staaten-Armee — „Washington's rechter Arm“, wie man ihn nannte; und sein Gedächtniß ehrte eine dankbare Nation durch Errichtung seiner prächtigen Reiterstatue im National-Kapitol.

„Im Winter 1776 war Washington's Armee auf 3000 Mann reduzirt — und damals in dieser schrecklichen Lage dachte er an einen Rückzug westlich von den Alleghenies — als im letzten Augenblick seine schon entmuthigten Leute durch 1500 Rekruten verstärkt wurden. Durch dies ermöglichte es sich für ihn, die Schlachten bei Trenton und Princeton zu gewinnen. Mit goldenen Buchstaben sollte auf den Blättern unserer Geschichte die Thatsache eingegraben werden, daß jeder Einzelne der genannten Ersatzmannschaften aus dem schönen Pennsylvanien kam, wo alles deutsch und deutscher Abkunft war.

Deutsche Opferwilligkeit.

„Als die Soldaten Washingtons darbten und hungerten, und zum Ankauf von Proviant für sie $100,000 geliehen werden mußten — eine große Summe in jenen Tagen — da waren es neun deutsche Männer, die Bürgschaftleistung übernahmen. Als Mifflins Antrag, daß zum Ankauf von Waffen öffentliche Sammlungen veranstaltet werden möchten, in negativer Weise debattirt wurde, da stand ein anderer Patriot auf und unterbrach den Redefluß mit den Worten: „Herr Präsident, ich bin nur ein armer Pfefferkuchenbäcker, aber schreiben Sie mich mit 200 Pfund hin.“ 1787 begannen die für unsere Geschichte so bedeutungsvollen Berathschlagungen: die konstitutionellen Konventionen. Ein Deutscher, F. A. Mühlenberg, ein Bruder des Generals, wurde zum Präsidenten der Pennsylvanier Konvention erwählt. Er war später „Speaker“ des ersten und des dritten Kongresses, in welchem seine Stimme am 29. April 1796 — bei Stimmengleichheit — die Annahme von Jay's Vertrag entschied. Zu dieser karakteristischen That gehörte moralischer Muth, denn er zog damit den ganzen Haß der Jingoes seiner Zeit auf sein Haupt. Obgleich die Annahme der Konstitution eine Lebensfrage für unser Bestehen als Nation war, so hegte man doch ernste Zweifel, ob sie schließlich angenommen werden würde. Deutsch-Amerikaner waren es hier wieder, die ihrem gesunden Menschenverstand folgend für eiligste Ratifikation einen kräftigen Aufruf erließen.

„Als 1812, und wieder 1846, die segensvollen Friedenszeiten durch rauhe Kriegsstürme durchweht wurden, da fochten zahlreiche Deutsche wacker für das Land ihrer Adoption. Gegen Mexiko waren es solche fähige Offiziere wie J. F. Ballier, A. Moore, O. Zirkel und A. Kautz, die in unseren Armeen fochten. Und als der Poet an jenen denkwürdigen Tagen, am 12., 13. und 14. September 1814, in Baltimore angstvoll frug:

„Sie winkte noch und flatterte beim letzten Abend's Weben! —
Kannst Du im ersten Morgengrau'n sie auch noch wehen sehen?“

„Dank der Deutschen, die in hellen Schaaren herbeigeeilt in den vordersten Reihen der Vertheidiger zu finden waren, wehte das Banner noch, und General John Strickes, der die amerikanischen Streitkräfte befehligte, und Major George Armistead, der Fort McHenry vertheidigte, waren ebenfalls deutschen Blutes.

„Nun kam das Ringen für die Abschaffung der Sklaverei, und ganz natürlicherweise übernahm die Rasse, welche bereits in 1688, vor allen Anderen, gegen das Verbrechen, Mitmenschen in Sklaverei zu halten, remonstrirt hatte, mehr als den ihr zukommenden Theil des Kämpfens im Dienste der Freiheit. Tausende Männer deutschen Blutes gaben ihr Leben hin, unserer Nation Flagge hoch und intakt zu halten. Sie starben für ihre Fahne, damit kein Stern daraus entrissen, damit des Sternenbanners blaue und weiße Streifen unversehrt für immer im Winde wehen können!

„Ueber dem Lande der Freien, der Heimath der Wackeren.“

„Es ist bekannt, daß die Deutschen Missouri für die Union retteten. Dagegen wissen nur Wenige zu würdigen, mit welcher Begeisterung sie zu jenem mörderischen Bruderkriege 1861 bis 1865 als unsere nationalen Vertheidiger herbeikamen; 200,000 von ihnen fochten in den Armeen des Nordens. Die ersten Vertheidiger, die sich um die Fahne schaarten, als Fort Sumter fiel und braven Männern das Herz stillstand, die ersten 530 Freiwilligen, die in Washington einzogen um das Kapitol und „Old Glory“ zu beschützen, waren Männer aus den deutschen Regionen Pennsylvaniens.

Sein größter Triumph.

„In friedlichen Wirkungskreisen jedoch war es, wo der deutsche Ansiedler seine größten Triumphe suchte und errang. Die Waffen ergriffen sie nur, wenn Angriff Vertheidigung zur Nothwendigkeit machte, nicht aus Lust nach Blut — und so blühten ihre Felder wie die Rose und ihre Farmen wurden die „Garden Spots“ des Landes genannt.

„Auf jedem Gebiete menschlicher Industrien sind die Resultate ihrer Kenntnisse und ihres sicheren, sich völlig widmenden Arbeitens erkennbar. Sie bauten die ersten Wasserleitungen unseres Landes, errichteten die ersten Eisen-Hochöfen, Glaswerke, Textilfabriken, Papierfabriken, chemische Fabriken, Klavierbaufabriken, fabrizirten hier die ersten Uhren, astronomischen Instrumente usw., usw. Sie kauften schon im Jahre 1792 Kohlenländereien und organisirten die Lehigh Coal Mining Company. Die Brooklyner Brücke, „das achte Wunder der Welt“, wurde von einem Deutschen, John Roebling, gebaut; und der große Nevada Tunnel, eines der gewaltigsten Unternehmungen der Wegbaukunst, wurde von einem deutschen Ingenieur, Adolf Sutro, geschaffen. Wenn Jemand gerne wissen möchte, was Deutsche und Abkömmlinge Deutscher noch heute thun im täglichen Leben, so braucht er nur die Geschäftsadreßbücher aufzuschlagen und die vielen deutschen Namen zu sehen.

„In unserem Erziehungs-System ist deutscher Einfluß vom Kindergarten an bis zur Universität immer maßgebend gewesen, denn sogar der Name Universität wird bei uns im deutschen, nicht im englischen Sinne gebraucht.

„Die deutsch-amerikanischen Lehrer blicken auf eine ruhmvolle Vergangenheit zurück. Da ist zuerst der gelehrte Schulmeister Pastorius, der Pionier von 1683, der, neben englisch, in deutsch, spanisch, französisch, italienisch, griechisch und lateinisch schrieb; der geduldige Pädagoge, Christopher Dock, dessen „Schul-Ordnung“, geschrieben in 1750 und veröffentlicht in 1770, das erste in Amerika erscheinende Werk über Pädagogik war. Die Deutschen arrangirten Sonntagsschulen, und Saur druckte Sonntagsschulkarten sechsunddreißig Jahre vor der Einführung in England durch Robert Raikes, dem gewöhnlich der Kredit als Urheber gegeben wird.

„Den deutschen Universitäten und Hochschulen schulden wir ungeheuer viel, und Männer, wie Dr. Andrew D. White, früherer Gesandter in Deutschland, und der frühere Erziehungskommissär der Vereinigten Staaten, Dr. Wm. T. Harris, haben darauf hingewiesen, daß in intellektueller Hinsicht Deutschland uns ein „Motherland“ gewesen ist.

„Viele bemerken auch nicht, wie mächtig der Einfluß der alten deutschen Gebräuche und anderer karakteristischen Eigenschaften in unserem täglichen Leben sich fühlbar gemacht hat und wie bedeutend er für die kulturelle Entwicklung unseres Volkes ist. Wir verdanken ihm unsere zwei schönsten Festtage, Ostern und Weihnachten.

Berührt den Deutschen nicht.

„Scheinheiligkeit wird uns als „unsere National-Untugend“ vorgeworfen. Den Deutsch-Amerikaner berührt der Vorwurf nicht. Mit Demosthenes kann er fragen: „Und wer ist's, der den Staat hintergeht?“ Doch gewiß nicht der Mann, der seine Meinung sagt, wie er denkt. Welch' größere Beschuldigung kann wohl einem öffentlichen Redner vorgeworfen werden, als daß er gegen seine eigene Ueberzeugung spreche?

„Des öfteren haben Schriftsteller, sich von neu-engländerischer Seite beeinflussen lassend, auf die Unthätigkeit des Deutsch-Amerikaners in politischer Beziehung hingewiesen und ihre Enthaltsamkeit als Unfähigkeit bezw. Unverständniß für allgemeines Wohl aufgeführt. Eine Aufklärung darüber ist nicht schwer. Da ist zu allererst die fremde Sprache, mit der der Deutsche erst zurecht kommen muß; zweitens, seine Ehrlichkeit und Liebe für persönliche Freiheit eignen sich schlecht, sich unter strikte Parteikontrole zu stellen, es ist ihm unmöglich, damit eine unbedingte Befolgung von Befehlen der politischen Meister, der sogenannten „Political Bosses“, zu vereinen; drittens, fast ohne Ausnahme ist er in irgend einem Fache oder einer Profession gut beschlagen und, von Natur aus frugal, sparsam und an Arbeit gewöhnt und fleißig, findet er, daß es sich besser bezahlt für ihn, bei seinem Leisten zu bleiben, statt sich den „Boys“ anzuschließen und auf jenen schwankenden Lebenspfaden des sogenannten „Practical Politician“ zu wandeln. Zum großen Theile ist es sein Loos geworden, wie die fleißige Biene, den Honig gesammelt haben zu dürfen, welchen Andere dann genossen. Gerade alle die Gründe, die ihn am Spielen einer brillanten Rolle verhindert haben, sind's jedoch, die einen stichhaltigen und wohlthätigen Einfluß auf unser politisches Leben ausüben, denn gerade aus den deutschen Reihen heraus rekrutirt sich eine sorgfältige, konservative und unabhängige Wählerschaft. Der Deutsche ist für Niemand feil; er wünscht eine getreue, gerechte, patriotische Regierung für das Volk und durch das Volk, und nicht für den Zweck, was etwa für ihn dabei herauszuschlagen sei! In den Worten des Dichters:

„Streben nach und kämpfen für das Rechte,
Weit besser ist's, als jammern über's Schlechte!“

„Ja, meine Freunde, es ist unsere Pflicht als patriotische Amerikaner, die edlen Ueberlieferungen, die uns unsere Vorfahren vermachten, festzuhalten und zu kultiviren! Denn was Griechenland war für Rom, das — im weitesten Sinne — ist Deutschland unserem geliebten Lande, nur noch mit der Auszeichnung und dem Vortheile zu unseren Gunsten, daß, während die Griechen mit ihrer Kultur Rom eine minderwerthige Sittenanschauung u. eine Menge sensualer Laster zubrachten, der Deutsche dagegen, mit seiner Kultur, Ehrlichkeit u. ein. reines und glückliches Familienleben in sein neues Heimathsland brachte und bringt. Unschätzbar in der That sind unsere Gelegenheiten, wenn wir uns redlich bestreben, die Wohlthaten, die uns von unseren Vorfahren hinterlassen worden sind, in diesem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten uns als Ansporn dienen zu lassen.

„Auf unserem Boden ist's, wo Freiheit waltet,
Frei unser Banner ist, das über uns entfaltet!“

Laßt unser Losungswort sein:

„Einigkeit in Herz und Hand,
Und die Flagge unserer Union für immer!“

Der Kinderchor.

Einen vortrefflichen Eindruck erzielte Herr Gabriel Katzenberger mit den Vorträgen des von ihm geleiteten Kinderchores. Dieser sang seine programmäßigen drei Lieder: „Deutschland, Deutschland über Alles“, „Muttersprache“ und „Stimmt an mit hellem, hohem Klang“, durfte aber die Tribüne nicht verlassen, ehe der Dirigent noch eine Zugabe („My Country 'tis of Thee“) bewilligt hatte. Die von der Ballmannschen Kapelle ganz meisterlich gespielte „Lohengrin Phantasie“, ein weiterer Vortrag der Vereinigten Männerchöre (Beschnitt's „Ossian“) und vorzügliche turnerische Leistungen am Barren brachten den ersten Theil des Programms zum Abschluß. Ein großer Theil der Theilnehmer trat den Heimweg an, doch wurden die entstehenden Lücken rasch durch frischen Zuzug wieder ausgefüllt.

Des Programmes zweiter Theil.

Wie der Nachmittag, so brachte auch der Abend wieder ganz auserlesene musikalische Genüsse. Eingeleitet wurden diese von Ballmanns Kapelle mit zwei Wagner'schen Kompositionen, dem brillanten Vorspiel zu den „Meistersingern“ und der Tannhäuser-Ouverture. Es folgten Gesangsvorträge des Katzenberger'schen Frauenchors, der mit dem Volksliede „Mutterseelenallein“ anhob und mit einer himmelhoch jauchzenden Komposition seines Dirigenten: „Das Panier der Freude“, schloß. Weitere Volksmusik wurde, unter der Leitung des Herrn H. A. Rehberg, von den „Vereinigten Sängern von Chicago“ geliefert, die mit den beiden von ihnen übernommenen Programmnummern große Ehre einlegten. Aktive Turner vom „Vorwärts“ boten erstaunliche Leistungen im Stabhochspringen. Große Abwechslung brachte gegen den Schluß des Festes hin die von Herrn Ballmann getroffene Auswahl der Musikstücke. Auf die Stasny'schen „Szenen aus der Großen Oper“ folgte die prickelnde Ouverture der Suppe'schen Operette „Leichte Kavallerie!“ darauf ertönten, von schmetternder Wucht, vier deutsche Kriegsmärsche, dann ein bald neckisch heiteres, bald wehmüthig klagendes Gemisch deutscher Volksweisen, ferner eine deutsche und eine amerikanische „Wachtparade“. Das Fest fand offiziell seinen Abschluß mit dem Absingen der „Wacht am Rhein“ und des Liedes vom Sternenbanner durch die ganze Festversammlung.

Neuerungen in der Polizei.

Zivildienstkommissär will ein neues System von Führungslisten einführen.

Präsident Lower von der Zivildienstkommission machte gestern die Pläne für Einführung eines Systems bekannt, das der Kommission ermöglichen soll, sich jederzeit genau über die Leistungsfähigkeit der Mitglieder der Polizei zu unterrichten. Das System soll sofort eingeführt werden. Wie Präsident Lower ausführte, handelt es sich nicht so sehr darum, zu verzeichnen, was das einzelne Mitglied der Polizei gethan hat, als vielmehr, was es nicht gethan hat, aber hätte thun sollen. Ein Index-System mit einer Karte für jedes Mitglied der Polizei wird eingeführt werden, auf der genau Buch geführt werden soll über die Unterlassungssünden des Inhabers und über außerordentliche Leistungen. Die Karten der Polizisten und Sergeanten werden in den einzelnen Bezirkswachen aufbewahrt werden, die der höheren Polizeibeamten vom Leutnant aufwärts im Hauptquartier. Die Karten sollen die Zivildienstkommission in den Stand setzen, sich jederzeit genau über die Führung eines Manne zu unterrichten. Außerdem wird beabsichtigt, am Jahresschluß Polizisten, die sich besonders ausgezeichnet haben, öffentlich durch Belobigungen auszuzeichnen.

Amerikaner über Berlin.

Pastor A. E. Bartlett fordert Chicago auf, von der deutschen Hauptstadt zu lernen.

Daß Berlin jetzt Paris, London und Chicago überflügelt hat, und daß unsere Stadt viel von der Hauptstadt des deutschen Reichs zu lernen hat, bildete den Grundton einer Predigt, die Pastor A. E. Bartlett gestern in der Erlöserkirche, Warren Ave. und Robey Str., hielt. Der Geistliche ist soeben von einer längeren Europareise zurückgekehrt. Daß er die Augen offen gehalten hat und vorurtheilslos die Vorzüge Berlins erkannt hat, bewies seine gestrige Rede. Er führte aus, daß die Männer, die Chicago zu verschönern trachteten, gut thun würden, Berlin genau zu studiren, das in vieler Beziehung als das Chicago Europa's anzusehen sei. Chicago habe elegantere Läden und bessere Spielplätze für Kinder, aber Berlin sei schöner ausgelegt, habe ein besseres Verständniß, was nöthig sei, um eine Stadt in allen Theilen schön zu machen. Alle Stadttheile bildeten ein harmonisches Ganze. Besonderen Eindruck haben auf den Geistlichen auch das System der Armenpflege Berlins, die Kraft-Omnibuslinien und die öffentlichen Bedürfnißanstalten gemacht, die er nachdrücklich auch für Chicago empfiehlt.

Wenn das Verdauungssystem Kräftigung, die Eingeweide Regulirung, die Leber und Nieren Anregung bedürfen, nehme man das Beste der Wissenschaft bekannte Mittel.

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Dienstag ist Doppelter Stamp-Tag!

2 freie S. & H. Grüne Trading Stamps den ganzen Tag mit jeden 10 Cents die Ihr ausgebt.

Rothschild & Company
STATE STREET VAN BUREN ST.

Personal-Nachrichten.

— Herr und Frau Sol. Schönbrod, 1357 Nord Winchester Ave., begingen gestern Abend in der Cedric-Halle, 2550 Linden Place, die Feier der goldenen Hochzeit in fröhlicher Weise. Die 71 und 70 Jahre alten Eheleute führten selbst den Tanz an. Außer den Söhnen, Dr. S. Schönbrod und dem Anwalt N. S. Schönbrod von Chicago, J. Schönbrod von New York, den Töchtern, den Frauen J. Peterson, New York; N. Leviton, Blue Island; D. Leviton, P. Herwitz, Chicago, und J. Meserow, Joliet, waren zwanzig Enkel und zwei Urenkel zugegen.

Schweinfurth todt.

Der einstige „Messias“ in Chicago gestorben und auf Graceland begraben.

Georg Jakob Schweinfurth, welcher am 20. Juli in seiner Wohnung, 1039 Datin Straße, an der Lungenentzündung gestorben ist, ist, wie erst jetzt bekannt wird, der Mann, welcher vor zwei Jahrzehnten als „neuer Heiland“ auftauchte und jahrelang in Rockford, Ill., eine Gemeinde leitete, deren Mitgliedern er sogar die Kleidung und den Lebenswandel vorschrieb. Namentlich traten viele Frauen in seinen „Himmel“ ein; schließlich wurde dieser von den Behörden aufgelöst, und gegen den „Messias“ und einige seiner Anhänger wurden von den Großgeschworenen in dem County Winnebago Anklagen erhoben, aber nie verhandelt. Schweinfurth hatte in Denver und an der Pazifikküste viel Zulauf, und es hat bis in neuerer Zeit nicht an Nachahmern gefehlt, die sich für ihn ausgaben und den Gläubigen das schnöde Geld abnahmen. Schweinfurth ist auf Graceland begraben. „Er hat stets ein frommes Leben geführt“, sagte seine Wittwe gestern; das Ehepaar hat zwei Kinder, Ariel und Geraldine.

Noch eine Woche.

Aufführungen von „Alma, wo wohnst Du?“ werden fortgesetzt.

Auf vielseitiges Verlangen hat die Geschäftsführung der „Alma, wo wohnst du?“-Truppe sich entschlossen, die Aufführungen im Whitney Opera House noch eine Woche fortzusetzen. Seit längerer Zeit hat kein Stück solchen Erfolg in Chicago gehabt, wie dieses. Die reizenden Melodien, der sprudelnde Humor wirken ansteckend und bezaubernd. Die Hauptrolle liegt in den Händen der deutschen Soubrette Gussie Frankel, die eine schöne Stimme mit flottem Spiel vereint. Emil Berla ist als Simonet ganz in seinem Element, der schüchterne Held Anatole Pfirsich wird von Angelo Lippich trefflich dargestellt, und auch die übrigen Rollen sind bei Fred Kiebaisch, Nelly Morena, Marie Serini, Tina Hawley, Irma Blume, Oskar Krüger, Hans Herbert, Jakob Brust und Fred Stein bestens aufgehoben. Bemerkenswerth ist, daß das Stück auch nicht Deutsch verstehenden Amerikanern ebenso wie den Deutschen verständlich ist, dank dem Geschick Adolph Philipps, der es aus dem Französischen übersetzt und für die deutsch-amerikanische Bühne eingerichtet hat.

Der Offiziersberuf.

Kongreßmitglied Sabath kann einen Kadetten ernennen.

Der Nationalabgeordnete A. J. Sabath macht darauf aufmerksam, daß er einen jungen Mann von 17 bis 22 Jahren zum Kadetten ernennen kann. Bewerber müssen frei von allen Gebrechen sein, die sie militärisch dienstuntauglich machen würden, und Hochschulbildung besitzen. Die Aufnahme in die Kadettenanstalt in West Point wird am 1. März 1911 stattfinden, und der junge Mann erhält während der vier Jahre seiner Ausbildung jährlich $750, wird nach bestandener Schlußprüfung auch sofort als Unterleutnant im Bundesheere angestellt werden. Junge Leute, welche den gestellten Anforderungen entsprechen und Lust zu dem Beruf haben, mögen sich an Herrn Sabath wenden. Es ist Bedingung, daß sie in dem von dem Abgeordneten vertretenen fünften Kongreßbezirk wohnen.

Leset die „Sonntagpost“.

— Schlechten Angewohnheiten der anderen gegenüber bringt man meist nicht viel mehr fertig, als daß man sie annimmt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aufgeweckte, nette Jungen, über 16 Jahre alt, als Wrappers, Post-Verpacker und andere allgemeine Arbeit; schnelles Emporarbeiten für solche die fähig sind. Sofort nachzufragen. Montgomery Ward & Co., Chicago Ave. Brücke. 25,26,28,30sep

Verlangt: Erfahrene Verpacker und Markirer für allgemeine Waaren; permanente Stellungen; kurze Stunden; guter Lohn. Sofort nachzufragen. Montgomery Ward & Co., Chicago Ave. Brücke. 25,26,28,30sep

Verlangt: Erster Klasse Bushelman und Presser für alle Arbeiten. 326 Wabash Ave.

Verlangt: Zwei tüchtige Solicitors, gebildete reife Männer, gute Erziehung, der englischen Sprache mächtig, zum Erwerben neuer Mitglieder; gute Stellung; Empfehlungen. Deutsche Gesellschaft, 61 La Salle Str. fr—mo

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturarbeit. F. W. Haupt, Sandwich, Jll. 20sp1w

Verlangt: Schneider. 1241 N. Clark Str. modi

Verlangt: Zwei gute Rockschneider. 726 W. 63. Straße.

Verlangt: Schneider. Chas. Mueller, 473 West 26. Straße. modi

Verlangt: Ein guter Schneider. 1989 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Starker Junge für Grocery und Market. 2459 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Schneider, guter Lohn. 614 S. Western Ave., nahe Harrison Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher. 2151 Sheffield Ave. N. W. „L“ bis Webster Station.

Verlangt: Mehrere Jungen um Kegel aufzusetzen. 3934 Wentworth Ave.

Verlangt: Porter. 676 Madison Str.

Verlangt: Junge Leute über 16 Jahre zur Erlernung leichten Handwerks. Anfangsgehalt $5.00. Gute Gelegenheit für intelligente Leute. Pfeiffer Meyer & Co., 47 Franklin Str. modimi

Verlangt: Porter. 626 Madison Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 253 W. 43. Str.

Verlangt: Ein Helfer in Damenschneiderei außerhalb der Stadt. 1122 S. Sangamon Str.

Wir besorgen Stellungen für Bartenders, Lunchmen, Waiters, Köche, Porters. Bartenders' Hauptquartier, Warwick Hotel, 294 S. Clark Str. modibo

Verlangt: Gute Schneider an Damen- und Herrensachen, alte und neue; stetig. 802 78. Straße. Nehmt Halsted und 79. Str.-Car.

Verlangt: Sofort, älterer Mann zur Hilfe in Grocery-Store und zum Abliefern kleiner Orders. 1928 N. Halsted St.

Verlangt: Mann im Hause zu helfen. 1017 Ashland Blvd.

Verlangt: Examiners, Finishers, Bushelmen und Abbügler. Chas. Karpen & Bros., 202 Market Str. modimi

Verlangt: Carriage-Holzarbeiter, stetiger Platz. Stevens Auto Shop, N. Clark Str. und Montrose.

Verlangt: Uhrmacher. Nachzufragen bei der United Watch Co., 256 E. Madison Str. modimi

Verlangt: Lunchmann, muß kochen können. A. Slavek, Ecke Halsted Str. und North Ave.

Verlangt: 10 alte und 10 junge Männer für Holzfabrikarbeit. 2609 Jones Str., nahe Western Ave. und Humboldt Blvd. frmo

Verlangt: Vertreter oder Agenten für importirte hochfeine Likör Extrakte zum Selbstbereiten. „Stella“ Liquor Co., 1326 S. Rockwell Str., nahe Ogden. 20splw

Verlangt: Schneider für Herren- und Damenarbeit. Henry Ruhwiedel, Zuschneide-Schule, 5147 Evanston Ave., nahe Foster Ave. 21sp.1w

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit. 1810 Irving Park Blvd. samo

Verlangt: $8 Lohn per Woche und Lunch für stetigen jungen Mann, Orders abzuliefern und das Storetenden zu erlernen. Zulage wenn tüchtig. 4545 Racine Ave., nahe Wilson Ave. modi

Verlangt: Erfahrener Porter. 1260 W. Madison Straße.

Verlangt: 3 Bushelmen, sofort, gute Presser. Store, 327 Dearborn Str. modi

Verlangt: Junger Bäcker. Muß gut an Rolls sein. 108 Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann von 18—20 Jahren, guter Lohn, kann Geschäft erlernen. Muß englisch sprechen. Ideal Broom Co., 2234 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Mann im Stall bei Pferden zu arbeiten. F. Tauber, Winnebago Ave. und Upton Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Küfer, um Liqueurfässer zu repariren. 637 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, muß Bar tenden und englisch sprechen. 565 Madison Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Barbier; muß englisch sprechen. 807 Rush Str.

Verlangt: Barbier, guter Mann. 1609 N. Ashland Ave., Ecke North Ave.

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, für allgemeine Store-Arbeit. Wieboldt's, Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot und Cakes; Tagarbeit. 5728 Ashland Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forest Ave. modi

Verlangt: Zweite Hand Brodbäcker, lediger Mann. 3138 Wallace Str.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „In Search of a Sinner."
Whitney. — „Alma, wo wohnst Du?"
Olympic. — „The Girl in Waiting."
Majestic. — Vaudeville.
Cort. — „Jumping Jupiter."
Chicago Opera House. — „Therese Be Mine."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Dollar Princeß."
Lyric. — „The Gamblers."
Studebaker. — „The Slim Princeß."
Crown. — „Superba."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Eispalast. — Ecke Van Buren und Paulina Str.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge Männer im Alter von 16 bis 21 Jahren für Arbeit in den Waaren- und Versandt-Departements; diese Stellen bieten denjenigen welche Fähigkeiten besitzen eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich emporzuarbeiten; keine Erfahrung nöthig. Sofort nachzufragen. Montgomery Ward & Co, Chicago Ave. Brücke. 25,26,28,30sep

Verlangt: Erfahrene Order Fillers für Eisenwaaren-, Männer-Ausstattungs- u. Kleiderstoffe-Departements; diese Stellen sind permanent mit der Aussicht auf schnelles Emporrücken. Sofort nachzufragen. Montgomery Ward & Co., Chicago Ave. Brücke. 25,26,28,30sep

Verlangt: Ein junger Mann für leichte Fabrikarbeit. Frederick Kropsch Co., 48 und 50 Wabash Ave.

Verlangt: Junge in Schneidergeschäft und Orders auszutragen. 454 Garfield Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Sofort, deutsch sprechender Kollektor für South Chicago, Hammond und Gary; $18 wöchentlich. Baar-Sicherheit erforderlich. Gebt frühere Beschäftigung an. 3302 N. Oakley Ave., Chicago, Novelty Co. mdimi

Verlangt: Reinlicher Porter, muß am Tisch aufwarten können und gut Englisch sprechen. 192 E. Madison Str., S. W. Ecke 5. Ave., Basement.

Verlangt: Erster Klasse Schreiner. Nachzufragen 5947 Wabash Ave.

Verlangt: Kohlengräber nach West Virginia, Stallleute, Maschinisten, Carpenters, Schmiede. Metropolitan Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 11.

Verlangt: Porter, der bartenden kann, Norddeutscher bevorzugt. Schlitz Saloon. Wm. Hennings, 1598 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein älterer unverheiratheter Mann der sich in Hof und Haus nützlich machen will. 5947 Wabash Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman. Sofort nachzufragen: höchster Lohn, stetige Arbeit. R. R. Snow, 716 Main Str., Evanston, Jll. mdi

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft; ferner Agenten für Kaiserkalender, Hinkenden Boten, Oesterreichischen Soldatenfreund u. s. w. Chas. May, 1241 Wells Str. (nur Nachmittags anfragen). momo

Verlangt: Guter Porter. 628 Wells Str.

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen. 540—542 Wells Str.

Verlangt: Clerk für Fisch- und Delikatessen-Store, guter Lohn und stetige Arbeit für den rechten Mann. 1408 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str.

Verlangt: Ein junger Porter. 3161 Wentworth Avenue.

Verlangt: Erfahrener Porter. 132 Fifth Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes, $16 Lohn die Woche, auf das Land. Nachzufragen: 76 La Salle Straße.

Verlangt: Schneider, guter Platz mit gutem Lohn, neue und alte Arbeit. Phone: Kedzie 7065. 144 Süd 44. Avenue.

Verlangt: Ein guter Schlosser. 2089 Ogden Ave.

Verlangt: Erster Klasse Schneider. Anzufragen 6 Uhr heute Abend, 2224 Burling Str., oberes Flat.

Verlangt: Ein guter Porter, der bartenden und englisch sprechen kann. 2044 Southport Ave., Saloon.

Verlangt: Zwei gute Taglöhner. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, F. O. Schrudel, 2218 Clifton Ave., nahe Webster. modi

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelmen und Presser; stetige Arbeit. Sofort anzufragen: American Cleaners and Dyers, 2914 Evanston Ave. mdi

Verlangt: Ein junger Mann für Stallarbeit. — 413 Beethoven Place.

Verlangt: Junge, der willens ist das Schlosserhandwerk und Architectural Iron Works zu lernen. 2148 Wellington Ave., nahe Clybourn.

Verlangt: Junge an Cakes; Tagarbeit. Behrenz, Lincoln und Montrose.

Verlangt: Stetige Arbeiter, Stadtbekannt. 1444 Greenwood Terrace.

Gesucht: Junge in Cake-Bäckerei mit etwas Erfahrung. 2002 N. Halsted Str.

Verlangt: Rockmacher und Bushelman. 2127 N. Halsted Str. mdi

Verlangt: Junge für Bäckerei. 859 Willow Str.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit; guter Lohn. Joe Schneider, 1708 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger lediger Mann für allgemeine Arbeit in kleiner Bäckerei; muß fahren können. 2120 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brod und Cakes. Lembke, 2625 W. 43. Str.

Verlangt: Guter Blacksmith Holzarbeiter. 618 W. 18. Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 4012 Armitage Ave.

Verlangt: Sofort, Schneider, Bushelman. Nachzufragen 147 Fifth Ave., Zimmer 79.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kleine Familie, welche willens ist, das Heizen zu übernehmen; gute Gelegenheit für die richtigen Leute. Vorzusprechen, 1657 Garfield Ave.

Verlangt: Mann und Frau für Farmarbeit, muß die Arbeit verstehen. Frau Hausarbeit. Stetige Arbeit für brave Leute. Adr. R. 961 Abendpost.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Maschinisten, Carpenters, Stallknechte, Porters, Farmarbeiter, Tagelöhner, $2.50; Ehepaare. Z. 201, 171 Washington Str. sonmo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer Mann, nüchtern, gut empfohlen, sucht Beschäftigung als Porter, Hotel, Saloon oder Restaurant. Adr.: R. 959, Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher verheiratheter Mann, spricht deutsch und etwas englisch, wünscht Arbeit als Saloon-Porter, kann auch Bartenden. Adresse: M. G., 1322 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle an Brot, Biscuits und Cakes. 4850 S. Ashland Ave. Telephon Yards 4920. modi

Gesucht: Deutscher Junge, 17 Jahre alt, sucht Stelle in einer Bäckerei. 4915 Princeton Ave.

Gesucht: Junger Mann mit guten Zeugnissen sucht stetige Beschäftigung. M. 842 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Konditor, selbständiger Arbeiter, sucht Arbeit. Adr. R. 960 Abendpost. modi

Gesucht: Mann (35) englisch sprechend, sucht irgendwelche stetige Arbeit. Adr. M. 839 Abendpost. mdi

Gesucht: Erster und zweiter Brot- und Cakes-Bäcker sucht Stellung, Stadt oder Land. Friedrich Bitzlau, 610 Wells Str. somo

Gesucht: Bartender mittleren Alters, mit guten Empfehlungen, sucht stetigen Platz; willens Porterarbeit mit zu thun. Adolf Weiti, 1351 N. Clark Straße. somodi

Gesucht: Bartender, guter solider Mann, sucht Stellung. Paul Reiser, 216 Hill Str. somo

Gesucht: Cakebäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand. Schmitz, 3940 Madison Str. sonmo

Gesucht: Junger Schneider, 1½ Jahre im Lande, sucht Stelle; muß nicht Schneiderei, kann auch andere Arbeit sein. Adr.: 2033 W. 21. Place, hinten. sonmo

Gesucht: Brodbäcker sucht Stelle, allein oder als zweite Hand. Adr.: H. 927, Abendpost. sonmo

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle als Janitor, Bin auch guter Painter, Tapezierer, Calsominer und Dekorator. Fritz W. Miller, 940 Milwaukee Ave., Chicago, Jll. fasonmo

Gesucht: Zuverlässiger, solider junger Mann, noch in Stellung, sucht als Bartender und Porter stetigen Platz. L. K., 118 Goethe Str., nahe Clark. frmodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Flinker Bartender sucht gute stetige Arbeit; ist nüchtern; spricht deutsch und englisch. — Graf, 2115 Lincoln Place.

Gesucht: Bartender, verrichtet etwas Porterarbeit, sucht Arbeit. 658 Rees Str.

Gesucht: Guter, stetiger, nüchterner Mann sucht Saloon-, Haus- oder irgendwelche Arbeit. 730 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre, sucht Stelle, hat als Hilfsbuchhalter, Korrespondent und Stenograph gearbeitet. F. W. Dietzel, 1830 Superior Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Heizer oder Engineer-Gehilfe, hat Erfahrung an Maschinerie. 740 N. Curtis Str.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker sucht Arbeit an Brod und Rolls. G. Mildt, 2439 Prairie Avenue. Telephon 4081 Calumet.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brod und Sweet Rolls sucht Arbeit. 2437 Prairie Ave. Ernst Boor.

Gesucht: Bartender, thut auch Porterarbeit, sucht Stelle. Kinzinger, 1523 Cleveland Ave.

Gesucht: Guter Schneider sucht Stelle für Bushelman und Presser. Nur Herrenschneider wollen sich melden, 1416 Mohawk Str., Flat 2.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schuhmacher, Deutsch-Ungar, 18 Jahre alt, wünscht Posten. Bitte vorzusprechen, Reinhardt, 605 Arlington Place.

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, sucht stetige Arbeit, mit oder ohne Kost. 665 North Ave.

Gesucht: Wünsche einen Platz zum Boiler besorgen in der Nähe vom Humboldt Park. Reich, 2414 Bloomingdale Road.

Gesucht: Deutscher, ledig, sucht Arbeit, kann mit Pferden umgehen. Adr.: M. 337 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Deutscher sucht Stelle als Flat-Janitor, kann alle Reparaturen machen, hat erster Klasse Zeugnisse. Henry Zwidy, 2323 Dearborn Str., Flat 3. modi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter im Saloon, oder Stallmann; hat Erfahrung. 1713 A, Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Mann mit Erfahrung im Saloon sucht stetigen Platz. Moll, 1852 Dayton Str., 1. Flat.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brod und Rolls, erst von Philadelphia angekommen, sucht Posten. 2427 Lexington Str., 2. Flat. modimi

Gesucht: Erstklassiger Bartender, sauber, nüchtern, arbeitswillig, sucht Stellung. Js., 2022 Fremont Straße. modimi

Gesucht: Wurstmacher, der auch etwas im Store helfen kann, wünscht stetige Arbeit. M. P., 744 North Ave.

Gesucht: Aelterer deutscher Mann, verheirathet, sucht Arbeit als Porter, kann an der Bar helfen, ist willig und ehrlich. H. Remmel, 1822 Jackson Blvd., hinten.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. Adresse: R. 958, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Saloonarbeit oder sonst eine Beschäftigung; scheut keine Arbeit; kann auch Bartenden und Lunchmann sein. 1648 Mohawk Straße.

Gesucht: Lediger Mann, kann gut mit Werkzeug umgehen, sucht Stelle als Janitorgehilfe, nehme auch andere Beschäftigung. A. Barma, 2042 Burling Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Blusenmacherinnen, Näherinnen u. Lehrmädchen. Guter Lohn, stetige Arbeit. Cass, 325 Ost 37. Str. 26sep,1wX

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen. 716 W. North Ave.

Verlangt: Dame für Bäckerei, Empfehlungen; muß englisch sprechen. 457 W. 63. Straße.

Verlangt: Wrappers und Inspektoren. Müssen 16 Jahre alt sein. Bringt Schul-Zertifikat. Stetige Stellungen. Gute Gelegenheit zum Vorwärtskommen.
Wieboldts
Milwaukee Ave. und Paulina Str. modi

Verlangt: Erfahrene drei Spulen-Operators an Bonnaz Stickereimaschinen. Stetige Arbeit. Bester Lohn. Erster Klasse Arbeit. Angenehmer Arbeitsplatz und Umgebung. Abends nachzufragen. 1624 Sedgwick Str., oder Madison Embroidery Co., 41 State Str. mdi

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen 16 bis 18 Jahre alt, ausgezeichnete dauernde Stellungen.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen als Finishers. Chas. Karpen & Bros., 202 Market Str. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Thee-Store. Grand Central Tea Co., 2129 W. 21. Str.

Verlangt: Mädchen für Arbeit in Laboratorien; müssen über 16 Jahre alt sein. Montgomery Ward & Co., Chicago Ave. und Larrabee Straße. 25,26,28,30sep

Verlangt: Mädchen, um in Paper Box Factory zu lernen. 215 E. Lake Str. samodimidofr

Verlangt: Drei erfahrene Spule Operators (Mädchen) an Bonnaz- und Embroidery-Maschinen; stetige Arbeit; bester Lohn; hochfeine Arbeit, sehr schöner Shop und Umgebung. Anzufragen Sonntag und Abends, 1624 Sedgwick Str., 1. Flat, oder Madison Embroidery Co., 41 State Str. somo

Verlangt: Verkäuferinnen, Mädchen nicht unter 16 Jahre; Lohn zum Anfang $7 bis $8.50.
Kranz's Candy Store,
78—80 State Straße. 25splwX

Verlangt: Erfahrene Mädchen, sowie Lehrmädchen, zur Anfertigung künstlicher Blumen. Guter Lohn und stetige Arbeit. Wir bezahlen Lehrmädchen vom ersten Tag an. Kommt fertig zur Arbeit 102 E. Van Buren Str., Jacobs & Smittman. 25seplwX

Verlangt: Mädchen, einhundert Wrappers und Packers. Guter Lohn. A. G. Morse Co., 210 N. Halsted Straße. 24sep2wX

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, um Zigarrenkisten-Trimmen zu erlernen. 116 W. Superior Str. nahe Clark. sa—di

Verlangt: Mädchen oder Frauen im Emaillier-Werk in Desplaines; bezahlen Eisenbahn hin und zurück. Erfahrung nicht nöthig. Royal Enameling & Stamping Works, Desplaines, Jll. —do

Verlangt: Mädchen für feine Hand-Näharbeit.— Baughan, 44 Pearson Str. 24splwX

Verlangt: Erfahrene Mädchen in Paper Box Factory. 215 E. Lake Str. somodimidofr

Verlangt: Mädchen für Waschkleider an Maschinen zu nähen. Stetige Arbeit. Nordostecke Franklin und Huron Straße. 23splwX

Verlangt: Gute Näherinnen. Guter Lohn. Vorzusprechen: 230 Wabash Ave. 21sp,1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in sauberer, sanitärer Fabrik. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Nachzufragen: Sefton Mfg. Co., 1301 W. 35. Str. 22sp,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; halte Wasch- und Bügelfrau. 5300 Wayne Ave., 2 Blocks östlich von Clark Straße, Nordseite. sonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4502 Grand Blvd., 2. Flat. sonmo

Frei!—Frei!—Frei!— Plätze für Mädchen und Frauen, in Hausarbeit oder Kochen erfahren. F. Hildebrandt's Empl. Parlors, 2242 Burling Str. 5spmomi2m

Verlangt: 50 Mädchen u. Frauen für Hausarbeit, frisch eingewanderte sofort plazirt. 1624 S. Halsted Str. Phone: Canal 3674. Leskowitch. Verm.-Institut. 19spmodimilm

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2137 Fremont Str. frsamo

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4422 Vincennes Ave., 2. Flat. samo

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; sehr guter Lohn. 3322 Vernon Ave. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gute Behandlung. Greenblatt, 4528 Michigan Ave., 2. Floor. 23splwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2741 Logan Blvd., nahe California Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins das Kinder gern hat. Steun, 1811 W. 47. Str.

Verlangt: Mädchen, schönes Heim. 3328 Avers Ave., Irving Park.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 900 Webster Ave. modimido

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mg*X

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; guter Lohn. 2949 Michigan Ave. 24splwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. Keine Kinder. Vorzusprechen am Dienstag. 1100 George Str., Ecke Seminary Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Haushalt, 2 Erwachsene. Nordost-Ecke Sheridan Road und Central Ave., Glencoe. Phone Glencoe 33.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 307 North Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß beim gehen schlafen; bezahle guten Lohn. Muß auf der Südseite wohnen und selber vorsprechen 310 Ost 47. Str., zwischen Calumet und Prairie Ave., im Pelzgeschäft.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit im Saloon. Geo. Bachmann, 2841 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Erwachsene. 1249 Early Ave. Tel. Edgewater 294.

Verlangt: Junges Mädchen, um zwei Kinder zu beaufsichtigen. 1806 Rice Str., nahe Wood Str. Mrs. Katz.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Waschen; guter Lohn; Empfehlungen. 4609 Michigan Ave., Flat 1. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen. 1058 N. Lincoln Str. modimi

Verlangt: Mädchen, 18 Jahre alt, zur Hilfe der Hausfrau; 2 in Familie. Nachzufragen für drei Tage. 644 Briar Place, nahe Halsted Str., zweite Glocke.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 25 bis 35 Jahren, in kleiner Familie den Haushalt zu führen. Vorzusprechen: 1651 Orchard Str., Hinterhaus, Flat 1.

Verlangt: Gutes Mädchen für Familie von vier Erwachsenen. 2431 Orchard Straße.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, um Hausarbeit zu besorgen in kleiner Wittwerfamilie. 1825 Otto Str., unten.

Verlangt: Mädchen für leichte Haushaltung. 253 Ost 53. Str., nahe Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie. 2735 Logan Blvd., früher Humboldt Blvd.

Verlangt: Mädchen für Schlafzimmer-Arbeit und auf Kinder mit aufzupassen. 540 Surf Str., ein Block nördlich vom Lincoln Park.

Verlangt: Waschfrau. Mrs. Bernstein, 1517 Kedzie Avenue, nahe 15. Straße.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie; guter Lohn; kann auch frisch eingewandert sein. 1504 Victoria Str., nahe Clark.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 523 Arlington Pl., nahe N. Clark Str., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 3525 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Küche, in Saloon. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Köchin von 6 bis 2 Uhr Nachmittags. Kuglers Restaurant, 1645 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 2032 Burling Str.

Verlangt: Oesterreich-ungarische Frau für Hausarbeit; muß kochen können; 3 in Familie. 2235 N. Halsted Str., Flat 1.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit, Kochen und Waschen in Familie von Zwei; frischeingewanderte bevorzugt; Lohn $5. — 2134 Cleveland Ave., 1. Floor.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Eine die etwas Englisch spricht vorgezogen. 4 in Familie. Habe Kindermädchen. Feines Heim für die richtige Person. $7. Keine Wäsche. Dr. O. T. Roberg, 3812 N. 42. Ave., ½ Block von Irving Park Blvd. Tel. Irving Park 54.

Verlangt: Tüchtige ehrliche Waschfrau. $2.00 den Tag, für Mittwoch. Stetiger Platz. 4545 Racine Ave., nahe Wilson Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Vorstadt. Adr.: R. 965 Abendpost.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; guter Platz; kann Nachts nach Hause gehen oder da bleiben. 3729 Indiana Ave., Flat 1. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei. 1658 Erie Str., Ecke Paulina, im Grocery-Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen zwei Tage, 4320 Michigan Ave., 1. Fl.

Verlangt: Haushälterin, nicht unter 40 Jahren, für alleinstehenden Mann. Nachzufragen zwischen 4:30 und 8 Uhr Abends. M. Enrich, 1850 Oakdale Ave.

Verlangt: Zimmermädchen, verheirathete Frau, muß zu Hause schlafen. Nachzufragen Nicolett Hotel, Randolph Str. und 5. Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und Lohn. 6132 Vernon Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Frau für Hausarbeit in kleiner Familie ohne Kinder, gegen 4 Eckzimmer und Lohn. 2358 Grand Ave. mdi

Verlangt: Eine Waschfrau für Montags oder Dienstags. Clark Str. Car. 1624 Winona Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 422 E. 45. Place.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren, Baby zu beaufsichtigen und bei Hausarbeit zu helfen. A. J. Burghart, 5319 Southport Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Köchin und für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 6169 Winthrop Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, gute Köchin. 631 Sheridan Road, 2. Flat, nahe Evanston Ave. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Goldstein, 721 S. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4933 Washington Park Place.

Verlangt: Frau als Haushälterin für einen Junggesellen, 50 Meilen von Chicago; muß englisch sprechen; deutsche katholische Wittwe mit Knaben nicht über 15 Jahre alt vorgezogen; gutes Heim und angenehme Umgebung. Nachzufragen im Nicolett Hotel, Randolph Str. und Fifth Ave. modi

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln; eine, die etwas englisch sprechen kann. 1204 La Salle Ave.

Verlangt: Eine junge alleinstehende Frau, um den Haushalt zu führen; gutes Heim, guter Lohn, kleine Familie. 2136 Belmont Ave.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt. östlich. modi

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Küchenarbeit. 6358 Evanston Ave., Ecke Devon.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Boardinghaus. 1801 Canalport Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen. 2252 Hamilton Court, 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 4236 Harrison Str.

Verlangt: Kompetentes zweites Mädchen in kleiner Familie; kleines Haus. 5482 Greenwood Ave. Telephon Hyde Park 1603. 26splwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1017 Ashland Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2510 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4811 Calumet Ave., 3. Flat. Tel. Drexel 43.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 23 bis 25 Jahre alt, zwei in Familie. 4547 Champlain Avenue. 26splwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 125 East 49. Str., 2. Flat.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; Lohn $6 die Woche. H. M. Bloom, 5240 South Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Starkes Hausmädchen. 186 E. Van Buren Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1218 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Waschfrau um Wäsche nach Hause zu nehmen. 2459 N. Kedzie Blvd., 2. Flat. sasomo

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit.— Gutes Heim und Behandlung. 316 Center Str. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Heimath, guter Lohn. 4428 Prairie Ave. fasonmo

Verlangt: Ein Mädchen in Familie von Vier; muß englisch verstehen; gebt erwarteten Lohn an. Adresse: H. 924 Abendpost. ssomo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; spricht Englisch. Bitte vorzusprechen. 915 W. 19. Pl.

Gesucht: Gute Dinnerköchin sucht Stelle. Geht auch für Businesslunch. 1153 Wells Str., zweiter Floor.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin; kann auch kochen. 1446 Larrabee Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen; ohne bügeln. 1953 Larrabee Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 1340 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche englisch sprechende Businesslunch-Köchin sucht Stelle; gut an Short Orders. Vorzusprechen 1226 Pleasant Str., nahe Division, 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und Wäsche in's Haus. 1502 Mohawk Str.

Gesucht: Gute Frau sucht Arbeit. Kraemer, 1526 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin in erwachsener Familie. Ledig, 40 Jahre alt. Mrs. Lange, 7936 Lowe Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 16 Jahre alt. Bitte vorzusprechen, 1635 Clybourn Ave., Basement. Sebastian Geiger.

Gesucht: Deutsches, frisch eingewandertes Mädchen sucht stetige Hausarbeit, 19 Jahre alt. 663 Blackhawk Straße.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle bei Privatfamilie für allgemeine Hausarbeit. 1626 Clybourn Ave., vorne, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Restaurant oder Saloon zum Geschirrwaschen; will zu Hause schlafen. 1631 Burling Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. — 1475 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Businesslunch von 8 bis 3 Uhr; hat Erfahrung. Bitte selbst vorzusprechen. Lindner, 732 N. 51. Ave., nahe Chicago Avenue.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Schneidermädchen sucht Arbeit bei einer Schneiderin. Mr. Ankner, 717 Grand Ave. modi

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle als Wäscherin in guter Familie. Mr. Ankner, 717 Grand Ave.

Gesucht: Haushälterin mit einem Kind sucht Stellung. Adr.: H. 930, Abendpost. modi

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder als Zimmermädchen. 3349 Lincoln Avenue.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1705 Larrabee Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1649 Hudson Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1718 W. Ohio Str.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stellung als Kindermädchen, von guten Eltern. 1224 Oakdale Ave.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle, ist erfahren im Haushalten und Krankenpflege. Adr.: M. 338 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau sucht Stelle für die ganze Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1651 Wrightwood Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutsches frisch eingewandertes Mädchen wünscht Arbeit bei einer deutschen Familie; spricht kein Englisch. 1606 Fullerton Ave., hinten, oben.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen von 15 bis 18 Jahren suchen Dienst. Bitte selbst vorzusprechen. 1645 N. Park Ave., Flat 2, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; Wienerin. Zu Hause schlafen. Mrs. Schuman, 1511 Wells Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus. 1702 Bissell Str., hinten. Schneits.

Gesucht: Ein starkes 18 Jahre altes deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit; nicht unter $6; kein Restaurant. 1142 Ainslie Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten bei alleinstehendem Herrn. — 2102 Larrabee Str., vorne, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 452 N. Lincoln Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1917 Emerson Ave.

Gesucht: Mädchen, 17 Jahre alt, wünscht Stelle für Hausarbeit oder in Bäckerei. 1317 Belmont Ave.

Gesucht: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen. 3051 Lincoln Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. 1902 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Zwei junge deutsche englisch sprechende Mädchen suchen Stellen in Hotel als Zimmermädchen. Oehnke, 315 Wisconsin Str.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen, deutsche und ungarische Köchin und für gewöhnliche Hausarbeit, suchen Stellung. 332 W. 24. Place. Telephon Calumet 120. modi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 4533 Wentworth Ave.

Gesucht: Gebildete Frau, gute Haushälterin, wünscht Stellung tagsüber bei alleinstehender Dame oder Herrn. Mrs. G. Bendel, Fontana, Wis. 21splwX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar ohne Kinder, mittleren Alters, sucht irgend welche Arbeit; erst kürzlich eingewandert. 825 Addison Str., Janitor.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Janitorstelle, 4 Jahre Erfahrung, beste Empfehlungen, mit Werkzeug. A. F., 1425 N. Leavitt Str.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch! Sehr schöner junger Mann, 22 Jahre alt, von angenehmem Charakter, musikalisch, sucht sich mit vermögender Wittwe oder Mädchen zu verheirathen. Brief in Deutsch oder Englisch bis Samstag an T. U. 40, Abendpost.

Heirathsgesuch! Wittwe in mittleren Jahren, ohne Anhang, intelligent und gute Hausfrau, wünscht Bekanntschaft zu machen mit einem gutsituirten, anständigen älteren Herrn zwecks Heirath. Adresse: H. 910, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Plasterer-, Brick-, Zement- und Schornsteinarbeit billig ausgeführt. Overlies, 1653 N. Halsted Str. modosam

Wiener Kravatten-Näherin sucht Arbeit für ins Haus. 1906 S. Halsted Str.

Anstreichen, Tapezieren und Kalsominen. Gute Arbeit, solide Preise. Adr. Painter, 411 Sullivan Str. modidosa

Verlangt: Alt-, Sopran-, Tenor- und Baßsänger für dramatische Gesellschaft. Gebühren $2 monatlich. Lewis Studio, 817 Belden Ave. 21sp,1w

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln, jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 13sep,1m

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center. dosamomi*

Decorating, Painting gut ausgeführt. L. Popp, 2649 N. Halsted Str. Tel. Lincoln 4730. 5spmomisalm

Ich bezahle hiermit keine Schulden mehr für meinen Sohn Henrick Streckler, Forest Park, der mich verlassen hat. — John Streckler. fasonmo

Schiffskarten nach Europa, sowie von Europa zu den billigsten Preisen. Vollmachten, Gesuche und Sittenzeugnisse. — Deutsch-ung. Schiffsagentur, 1569 Clybourn Ave., 1. Stock. Offen Abends und Sonntags. sp23—30X

Doylair Furnaces erzeugen mehr Hitze für weniger Geld und machen wenig Arbeit; $3 bis $4 Kohlen können darin gebrannt werden. Nachzufragen: 213 E. Randolph Str. 'Phone: Main 753. 15il*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Uhl empfiehlt sichere und schmerzlose Enucleation von Hühneraugen, Warzen, Frostbeulen, eingewachsenen Nägeln. Verkauft ausgekämmte Menschenhaare, Zöpfe fabrizirt, 50c aufwärts, Massage, Frisiren. 5937 S. Halsted Straße. 20splwX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 28il*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer—Nach Muskegon und Grand Haven, $1.50; Grand Rapids, $2; 7:45 Morgens täglich. Nach Milwaukee, $1, 9 Uhr Abds. täglich. Dock am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office, 101 Adams Str. 5ag*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——— Auktions-Verkauf! ———
Am Dienstag, 27. September, 10 Uhr Vormittags, 10 Möbelwagen voll Möbel, Rugs, Oefen, messingene und eiserne Betten, Steingut, Glaswaare, Granitgeschirr und Haushaltungsgegenstände von jeder Sorte.
J. Ralph,
Auktionator, 2525 Sheffield Ave., nahe Lincoln.

Zu verkaufen: Vollständige Ausstattung, Bett, Matratze und Bett-Spring, Chiffonier und Büffet. 1345 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Straße.

Kleine Hauseinrichtung zu verkaufen und guter Kochofen. 1708 N. Halsted Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Schöner fast neuer Kochherd, 8 Fuß langer Tisch, Mühle etc. 2252 Hamilton Court, 1. Flat.

Zu verkaufen: 2 eiserne Bettstellen mit Springs, 1 Couch. 814 Greenwood Terrace.

Muß verkaufen: Prachtvolle Möbel von meinem einschließlich $100 Parlor Set $33; neues $50 Bett Davenport $20; Eßzimmer-Tisch und Stühle, prachtvolles neues Piano; $50 Rugs $18; Leder Couch, Schaukelstühle, Mahagony Tische, Messing-Bettstelle, Spiegel, Bilder etc., billig, schnell. 2321 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave. 25splwX

Privatfamilie muß verkaufen: Sämmtliche Möbel von 6-Zimmer Flat; schöne vollständige Betten, Dresser, Chiffonier, Ausziehtisch, 6 Stühle, Porzelanschrank, Leder-Couch, feines ledernes Parlor-Set, Rocker, prachtvoller Rug (9x12), eleganter Küchenofen mit Wasserfront; für Spottpreis; einzeln oder im Ganzen, wegen Abreise. 2050 Dayton Str. 1. Floor. 23sp,1wX

Muß verkaufen: Prächtige Möbel von 7 Zimmer Flat, wie neu, $400 Piano für $175, $125 Parlor-Set für $24, $55 Rugs für $18; Leder-Couch, Bett Davenport, Bilder, Tische, Stühle, Betten, Spiegel, Nähmaschine, Guitarre, allerlei. 1346 Nord Robey Straße, nahe Wicker Park. 23splwX

Zu verkaufen: Schöne Möbel von 6 Zimmern, fast neu, verkaufe einzeln; $150 Parlor Set für $35; $45 Rugs für $18; $40 Nähmaschine für $9; Betten, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Leder-Couch, Bett-Davenport, Piano — Alles. 2037 W. 13. Str., nahe Robey. 24splwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Dame muß sofort ihr hochelegantes Piano zu irgend einem Preis verkaufen. Kommt schnell, 4404 Grand Blvd. 26splwX

$50 kaufen Lyon & Healy Upright Piano. Man spreche schnell vor. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 26splw

Zu verkaufen: Spottbillig, Orgel. 743 W. North Avenue, Flat 1.

Muß verkaufen: Schönes neues Piano, sehr billig. 2321 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave. 25sep,1w

Verkaufe mein Piano billig für Baar, großer Bargain. Heute vorzusprechen. 727 Ashland Boulevard, 2. Floor. 25splwX

Dame muß diese Woche ihr schönes Piano verkaufen; nur 3 Monate im Gebrauch. 2087 W. 13. Str., nahe Robey Str. 24splwX

$400 Piano zu Eurem eigenen Preis, wenn sofort genommen, 6 Monate gebraucht. 1346 N. Robey Straße, nahe Wicker Park. 23splwX

$65 kaufen $400 Upright Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 20sep,1wX

Muß verkaufen: Mahagoni Piano, wegen Krankheit, billig für baar. 2244 S. Trumbull Ave. 20splwX

$85 kaufen feines Cabinet Grand Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. 23ag,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Junger Dachshund und Hündin. 1431 Clybourn Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Gespann feiner Pferde, sowie Geschirr und Sandwagen. Koelling, 943 Ashland Ave., Evanston, Jll. modimi

Zu verkaufen: 50 Pferde und Mähren, von 1000 bis 1700 Pfd. wiegend; Preise von $35 bis $275. Zur Probe gegeben. Verkaufe auf Abzahlung. — 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., Max Tauber. 17splmtX

50 Stadt-Pferde und Mähren, von 900 bis 1700 Pfund wiegend; ein Bargain zu $20 und aufwärts; einige Mähren trächtig. Pferde wurden gebraucht von Brauereien und Department-Läden. Pferde garantirt, 30 Tage auf Probe gegeben. Doppeltes Farm-Geschirr, $8 das Set. 958 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. 15splmtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $5. 2049 W. 12. Str., nahe Robey. sp12—17okmo

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an all'n Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Restaurant-Fixtures. 60 E. 34. Str., nahe Michigan Ave. mdi

Zu verkaufen: Schuhmacher-Maschine mit Werkzeug; 2 Betten; billig. 1710 Hudson Ave., Hinterhaus.

Zu verkaufen: 6 Show Cases, 3 Oefen und Store Shelves und Counters, billig. Nachzufragen auf dem Platz. 3649 North Ashland Ave. sasonmo

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld auf erste und zweite Hypotheken zu den besten Bedingungen zu verleihen. Bobeng, 4121 West North Avenue. 26splmX

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur,
Abends: 555 North Ave., Ecke Larabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen: keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ot*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar.
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1812 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt, Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 1jl*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $90 nehmen mein sechs Zimmer Flat, zwei Zimmer vermiethet, wenn passend bleiben wir einige Wochen bis wir gesundheitshalber nach Mexiko reisen. 1455 Sedgwick Str., 2. Floor. modi

Zu verkaufen: Schuh-Laden. 1806 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Grocery; oder nehme einen Partner mit Erfahrung in Grocery. Adr.: H. 931 Abendpost. modimi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Südseite Real Estate- und Insurance-Geschäft; Eigenthümer hat anderweitige Interessen wahrzunehmen. Zu erfragen Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. 26splw

Umstände zwingen mich, meinen erster Klasse Delikatessen-Laden zu verkaufen; nur Leute, die kaufen wollen, brauchen vorzusprechen. 2013 Roscoe Blvd.

$150 kaufen gutgehenden Grocery-, Zigarren- und Candy-Store. 1875 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 15c Barbiergeschäft, $40 wöchentliche Einnahme, wegen Abreise billig zu haben. Näheres brieflich. Adr.: F., 3201 Armitage Ave., Store. modi

Zu verkaufen: Gutgehender deutscher 2 Stühle Barbershop mit zwei vollständig eingerichteten Zimmern, sofort billig. Adr.: T. U. 485, Abendpost. modi

Muß bis morgen verkauft werden, wegen anderer Geschäfte, gut etablirter Grocery-Store; guter Platz für einen Deutschen; billige Miethe mit Wohnung. 1506 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: $375 nehmen meinen Grocery- und Delikatessen-Laden; gute Lage an Südwestseite. — Adr.: M. 335 Abendpost.

Beste Offerte kaufen mein Restaurant; Krankheit die Verkaufsursache. Saison beginnt jetzt. 2360 Lincoln Ave., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbierstube. 1213 West Chicago Ave.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei mit Wohnung, nur Storetrade, oder will leeren Store mit Wohnung miethen, Südseite. F. Jung, 5011 Calumet Ave., hinten.

Wegen Krankheit verkaufe Delikatessenstore, großartig eingerichtet, alles neu, elegante Wohnung, Wocheneinnahme $200. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, fein eingerichtet, beste Nachbarschaft, Wocheneinnahme $200, große Wohnung, billige Miethe. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Lease und Möbel eines 6 Zimmer Flats billig; Elektrizität, Porch, Yard und Kinder erlaubt. 2022 Howe Str., 1. Apt.

Zu verkaufen: Kaffee- und Thee-Store, beste Lage; große Einnahme; nehme auch Property als Zahlung. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave. Guthmann.

Saloon, Ecke, mit Lizens, Lease und Stock, $1800. 2201 W. North Ave. 20sp,1w

Zu verkaufen: Fair Store. Altes etablirtes Geschäft. 5830 Wentworth Ave. sp22,26,29

Zu verkaufen: Saloon in Manufakturdistrikt, einziger Saloon an vier Ecken, gutes Geschäft und billige Miethe, 75 Business Lunches täglich servirt. — 331 West Superior Str. frmo

Ungarische Familie verkauft wegen plötzlicher Abreise Möbel von 4 Zimmern, billig. 2013 W. Huron Str., Kinsky. sonmo

Zu verkaufen: Möbel von Privat-Residenz, Rugs, Parlorsuit, Upright Mahagoni Piano, Couch, Buffet, Nähmaschine, Schlafzimmer-Set etc.; verschleudere alles sofort, 717 Belmont Ave., nahe Halsted. 25splwX

Zu verkaufen: 14 Zimmer Hotel, billig, wegen Krankheit. Box 133, Huntley, Jll. 22sp,1wX

Zu verkaufen: Besseres Roominghaus, 20 Zimmer, beste Gegend an N. Clark Str., gegenüber Lincoln Park; gut zu vermiethen; Einkommen $200 monatlich; Miethe $75. Preis $1000. Näheres 2478 N. Clark Str. 22splwX

Schul-Laden zu verkaufen. 2001 Washburne Ave. 20splwX

Zu verkaufen: Saloon mit Lizens, Stock und Lease für $3000. Adr.: L. 193 Abendpost. 20splwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner für Vieh- und Geflügelfarm, mit halbem Profit; muß $500 Kaution stellen. 1444 Greenwood Terrace. momisa

Aktiver junger Mann, nicht über 35 Jahre alt, mit $2000, um in ein etablirtes Manufakturgeschäft im Loop Distrikt einzutreten. Einer, der sich als Vormann eignet. Adr.: H. 928, Abendpost. somodimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat an deutsche oder englische Leute ohne Kinder. 2309 22. Place, zwischen Western und Oakley Avenue.

Zu vermiethen: Store nach neuestem Styl, Basement und Stall, sowie Wohnung. Auch ohne Wohnung zu vermiethen. 3800 W. Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Kleine Wohnungen; 9—10 und 12 Dollars. 1569 Clybourn Ave., Ecke Halsted. Anfragen in Doktors Office. 24splw

Zu vermiethen: Kleine Wohnung. 2430 Augusta Straße. somodi

Zu vermiethen: Ein Laden 25x100, mit Warehouse geeignet für Grocery und Meatmarket, auch für leichte Manufakturzwecke, in guter Lage; vermiethe billig, wenn sofort übernommen. 3649 N. Ashland Avenue. sasomo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer mit Bad. 1431 Clybourn Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Frühstück an anständigen Mann bei Wittwe. Adr.: R. 964 Abendpost.

Deutsch-ungarische kinderlose Familie wünscht Roomers. 3646 Parnell Ave., nahe 37. Str. modi

Boarders verlangt, gegenüber Abendschule. 2022 Orchard Straße.

Zu vermiethen: Zimmer mit Bad und heißem Wasser, privat. 1041 N. California Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes dampfgeheiztes Zimmer an Geschäftsmann. 3082 South Park Ave., Flat 32.

Frau sucht Roomer. Abends vorzusprechen. 2647 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Ein helles neu möblirtes Zimmer bei kinderlosem Ehepaar. 5257 S. Winchester Ave., Flat 2.

Anständige Boarders gewünscht bei deutscher Wittwe. 5212 S. Loomis Str., Flat 2. modi

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, einfach od. doppelt, mit Privatfamilie, nahe „L" Station. 3012 Sheffield Ave. mdi

Zu vermiethen: Schöne preiswerthe Zimmer mit Dampfheizung in Privat-Logirhaus. 222 Wisconsin Str. 16sp2wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 3 bis 4 Zimmer mit Closet, Nordseite. F. A. 1353 Mohawk Str.

Zwei Freunde suchen ein schönes großes reines Zimmer mit zwei Betten bei Wittwe, wo sonst keine Roomer sind. Adr.: M. 340, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein oder zwei leere Zimmer für ledigen Mann. Adr.: T. U. 459, Abendpost. modi

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc.
Unsere Ausgaben sind gering und wir können Euch billigere Raten, denn andere Leih-Gesellschaften machen.
Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen.
Wir bezahlen Eure Schulden — Grocer, Butcher, Landlord, Versicherung, Freunde oder irgend welche andere Gläubiger.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.,)
95 Dearborn Str. (Zim. 45), nahe Washington
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Abzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleien. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir bieten alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. E. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1jb*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat-Gebäude, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, bequem zu Lincoln und Belmont Ave. Cars, $3500; $1500 Baar.
2-Flat Brickgebäude, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, alle Straßenverbesserungen, $4200; $1200 baar.
Neues 2-Flat Brickgebäude, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, elektrisches Licht, Combination-Fixtures, Mosaik-Floors, Eisbox-Drains, durchweg dekorirt. 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen; bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn, Lincoln Ave. u. Irving Park Blvd. Car. $5950, $1000 Baar, $30 monatlich.
Zelosky, Ecke Leavitt und Addison Str. und 1905 Belmont Avenue. momifr

$750 kaufen Baustelle an Ashland Ave., nahe Addison, ein Bargain. momifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Bedenkt doch, nur $6000 für ein modernes 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, je 6 Zimmer, Furnaceheizung, Oak Trim, 30x152 Fuß Lot, nahe Hochbahn und Straßenbahnlinien. Feine Lage. Seht dies und handelt sofort, da es nicht lange im Markte sein wird. momifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

3-stöckiges 3—6 Zimmer Brickgebäude nahe Orchard Straße und Wrightwood Ave., zu vertauschen für Nordseite kleine Cottage. Torpe, 820 North Ave. 24splwX

Melrose Straße, gutes 4—4 Zimmer Flatgebäude, Miethe $52; Preis $4600; wegen Krankheit. — Aug. Torpe, 820 North Avenue. 24splwX

Orchard Straße, modernes Brickgebäude mit Stall, geeignet für Milchgeschäft, $5000. 24splwX
Aug. Torpe, 820 North Avenue.

Großer Bargain! 3-stöckiges gutes Brick Geschäfts-Gebäude, Sedgwick Str.; monatliche Miethe $104; Preis $7500. August Torpe, 820 North Avenue. 24splwX

Lake View ausgezeichnete Geschäfts-Eckgebäude, mit großer Lot, geeignet für irgend ein Geschäft, $17,000 zu verkaufen oder vertauschen für kleines Gebäude. August Torpe, 820 North Avenue. 24splwX

$3500, werth $4000, gutes zwei 6 Zimmer Flatgebäude, nahe Perry und School Straße. samo
August Torpe, 820 North Avenue.

Großer Bargain! Modernes 3-stöckiges Flatgebäude nebst moderner 5 Zimmer Cottage hinten, in Lake View; Preis $4800; Miethe $52. samomi
Aug. Torpe, 820 North Avenue.

Vertausche modernes 3—7 Zimmer Stein Flatgebäude, Lot 30x125; Maple Square, für kleineres Gebäude. — Aug. Torpe, 820 North Ave. samomi

Herndon Straße nahe Addison Str., modernes 2—6 Zimmer Stein Flatgebäude, Lot 30x125; Preis $6700. Aug. Torpe, 820 North Ave. — Billige Schiffskarten nach Deutschland zu verkaufen. samomi

$4300, werth $4800—gutes, modernes 2—6 Zimmer Brick-Gebäude, hohes Basement, Seminary Ave. — August Torpe, 820 North Avenue. samomi

$4500, werth $5000, modernes 2—6 Zimmer Brickgebäude, Goethe Straße, tausche für Lake View 50 Fuß Lot. — Torpe, 820 North Ave. samo

N. Hermitage Ave., nördlich von Addison Str., modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, $3650. — Aug. Torpe, 820 North Avenue. samomi

Mohawk Straße, gutes 2—6 Zimmer Brick- und Frame-Gebäude, geeignet für Milchgeschäft. — Torpe, 820 North Avenue. sams

Zu verkaufen: Moderne 8 Zimmer Cottage, bringt $30.00 Miethe, billig beim Eigenthümer. 2445 N. Halsted Str. 20splw

Zu verkaufen: Backstein-Gebäude, 8 Flats von je vier Zimmer und Bad, Ofenheizung, Zement-Seitenweg, Keller; alles in gutem Zustande. Immer vermiethet. Miethe $116 monatlich. Preis $11,250. Zahlung nach Uebereinkunft. Adresse: R. 927 Abendpost. 29ag*X

Nordwestseite.

3520 Beach Ave., westlich vom Humboldt Park und nahe Metropolitan Hochbahn. Prächtige, fast neue Brick-Cottage, 6 Zimmer am ersten Floor; große Attic und gutes hohes Basement, Hinterhof ist ganz mit wundervollen Blumen und Pflanzen von allen Sorten, die seit vier Jahren mühselige Arbeit kosteten. Muß gesehen, um geschätzt zu werden. Diese Cottage wurde soeben in Tausch genommen für eins meiner Boulevard 2 Flats. Offen zur Besichtigung den ganzen Tag. Baar oder leichte Bedingungen. Chas. H. Serum, Eigenthümer, Zimmer 211, 84 La Salle Str. 'Phone: Main 4654. 26fp*X

Zu vermiethen: Cottage. 2931 N. Washtenaw Ave., nahe Wellington Str. Zu erfragen J. Haußner, 1774 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zwei-Familienhäuser; 1 Flat ist schon vermiethet. Neue, moderne Gebäude in einer an Bevölkerung zunehmenden Gegend; Lotten 30 Fuß. Kleine Anzahlung, Rest monatlich. Nachzufragen: 2238 N. 44 Court. Dickey & Baker. 22sp—1okX

Westseite.

——Gute, sichere Geldanlagen.——

Moderne 2- und 3-stöckige Flatgebäude, drei Blocks östlich von der immensen Western Electric mit über 14,000 Angestellten.
Ein modernes Eckgebäude an Ogden Ave., drei Stores, drei Flats, Brauerei hat Lease an Ecke für 3 Jahre, alles gut vermiethet: Preis $15,500. — $5500 Baar, Miethe deckt Abzahlung.
Ein dreistöckiges Brick Flatgebäude, sehr modern, Preis $5100; $1000 baar, das übrige monatlich.
In Morton Park, 3 Blocks westlich von der Western Electric. Ein 2-stöckiges Flatgebäude, 6 und 6 Zimmer, Bad u.s.w. Preis $5000 — $1000 baar, das übrige monatlich.
Sprecht in unserer Office vor, unser deutscher Agent zeigt und erklärt Euch die Nachbarschaft.
C. A. Carlson, Bauunternehmer,
Ecke 48. Ave. und 22. Str. Morton Pk., Cicero, Jll. 22splwX

Südseite.

Bargain! 6641 Sangamon Str., 50x125, Alley Ecke, $1600. Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. 26splw

6825 Elizabeth Str., 2-stöckiges Frame, zwei 6-Zimmer Flats, modern, $4200. Nahe Ogden Park. Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. 26splw

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Südseite, — Hardware, Möbel-, Steingut-Vorrath und Fixtures, doppelter Store, neues Gebäude. Preis $4900 — Miethe $40 monatlich. Wegen Einzelheiten wendet Euch an Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. 26splw

Zu verkaufen: 3-stöck. Brickgebäude, Indiana Ave., nahe 32. Str., werth $15,000, für $10,000. Adr.: E. 635, Abendpost. 21splwX

Vorstädte.

Zu verkaufen: 12035 Page Str., nahe Vincennes Road, 4-Zimmer Cottage; guter Platz für Hühnerzucht; Eigenthümer verläßt die Stadt. $475.00. Wink, 6541 S. Halsted Str. 26splw

Farmländereien.

100 Acres Farm mit Gebäude, Vieh, Ernte und Farmgeräthe, möchte vertauschen für Chicago Grundeigenthum. Eigenthümer 2713 N. Rockwell Str. — Markowski. 25splwX

Zu verkaufen: Großer Bargain, gute 80 Acres Wisconsin Farm, 6 Stunden Fahrt von Chicago; 4 Zimmer Framehaus, Ställe, Obstgarten etc.; Preis $1600, die Hälfte baar, Rest auf Zeit. Diese Farm muß verkauft werden, um einen Familienstreit zu schlichten. Rehf, 121 La Salle Str. 21splwX

40 Acres Alabama Frucht- und Farmland, nahe Dwight und Citronelle. Höchster und gesundester Punkt am Golf. 32 Chicago Familien niedergelassen. Alle Gartengemüse, sowie Feigen, Pecans und Oranges werden dort gezogen, $10 per Acre. Fred. Toennigs, 504 Wisconsin Str., Chicago. 20splwX

Ich suche Farmen mit Geräthschaften und Ernte für Chicago Grundeigenthum. Brodsuehrer, 84 La Salle Straße. 13splmX

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wiskonsin, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago, zu $20 der Acre; zu den Käufern beliebigen Bedingungen. Kommt und seht große wachsende Ernten auf den angrenzenden Farmen. Rehf, 121 LaSalle Str. 1jlmX

Wisconsin Central Eisenbahn-Land von fünf bis fünfzehn Dollars per Acre; leichte Bedingungen; ebenfalls Farmen; Tausch in Betracht gezogen. Agenten für Wisconsin Central Railroad Ländereien. Adresse: Zimmer 6, 602 North Ave., Chicago. 18agX*

Verschiedenes.

Wir wollen nicht, was Sie nicht wollen, jedoch haben wir Leute, die es wollen. Uebergeben Sie uns Ihr „Richtigewünschtes" (Chicago Grundeigenthum) und wir werden dafür sorgen, daß Diejenigen, die es wollen, bekommen. 1jb*X
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Damen u. Herren, Deutsch sprechend, können sich einem Privat-Austausch-Zirkel (deutsch gegen englisch) anschließen. Näheres Adr.: D. 716 Abendpost.

Billiger englischer Unterricht mit kostenfreiem Stellennachweis. Adr.: H. 903 Abendpost. somi

Singen, Dramatic Art, Vortragskunst u. Drama, Oper und Piano in allen seinen Zweigen gelehrt im Lewis Studio, 817 Belden Ave. 21sp,1w

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Laßt Eure Dachdeckerarbeit nach der neuen Weise machen, 5 bis 10 Jahre garantirt; 15 Jahre etablirt. Schreibt Postkarte und wir werden vorsprechen. Anglo-American Roofing Co., 2142 W. Chicago Avenue. 12splmX

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24il*X

Frei

Frei! werth $10

Um neue Kunden

zu erwerben und unser Geschäft populär zu machen, haben wir uns entschlossen,

1000 afrikanische Straußen-Federn

eine jede im Werthe von 10 bis 12 Dollars, an alle Kunden, die bei uns für 20 Dollars oder darüber Möbel oder einen Ofen kaufen, frei zu verschenken. Die Federn sind erstklassige Waare, 22 Zoll lang, und zwar haben wir sowohl schneeweiße wie tiefschwarze vorräthig. Dieses ist eine der liberalsten Offerten, die dem Chicagoer Publikum jemals geboten worden ist, und da trotzdem unsere Preise niedriger sind, als in anderen Geschäften, laden wir Alle, die Möbel oder einen Ofen brauchen, ein, sich von der Wahrheit unserer Angaben zu überzeugen, und wenn Sie sehen, daß dieselben den Thatsachen nicht entsprechen, wird Sie Niemand zwingen, etwas zu kaufen.

Größte Auswahl in Koch- und Heizöfen

auf der Nord- und Westseite.

Eine Ersparniß von 25 Prozent garantirt. wenn Sie Ihren Ofen noch im September vor dem großen Andrang kaufen.

Art Stewart Selbstfüll-Oefen, die besten im Markte, mit doppeltem Rost, schwerem Feuertopf und allen modernen Verbesserungen. Einer der schönsten Oefen und eine Zierde für jedes Heim. Vollständig garantirt. Heizen drei bis sechs Zimmer, für 45.00, 37.50 und 33.50

Beaver Parlor Doppel-Heiz- und Selbstfüll-Oefen, die Größe, welche fünf Zimmer heizt, werth 40.00, für 29.50

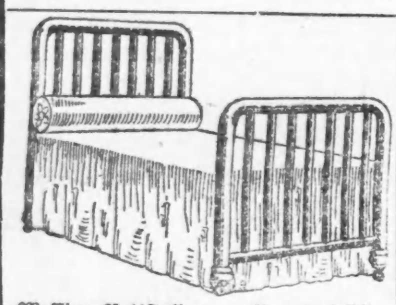
Charm Selbstfüll-Oefen, für 18.50

Heizöfen für Weich- und Hartkohle, aufwärts von 2.75

Stewart Kochöfen — wie Abbildung — schwer, und solid gebaut, mit 6 Nr. 8 Deckeln — garantirt einer der besten Oefen im Markte, — in anderen Läden für $35.00 verkauft — bei uns diesen Monat für nur 2250

Prinze Beaver Kochöfen für 9.75

Penn Ester Kochöfen für 16.50 und 14.50



Messing-Bettstellen, mit zweizöll. Pfosten, in allen Größen, der „Finish" ist auf 10 Jahre garantirt, für den ausnahmsweise niedrigen Preis von 12.50

Schwere massive Eisen-Bettstellen, mit zweizöll. Pfosten und in allen Farben, werth 15.00, für 9.75

Andere starke eiserne Bettstellen für 98c

Echte Eichenholz-Dressers, mit geräumigen Schubladen u. großem geschliffenen Spiegel, wie Abbildung, für 9.75

Schöne Velour Couches, für 8.50

Bett Davenport, werth 32.50, für 18.50

Drei-Stück Polstermöbel, mit Seide-Plüsch gepolstert, für 16.50

9 bei 12 Rugs, Preis nur 8.50

Baar oder auf leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen.

Offen Abends bis 9 Uhr, Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr.

Botschen, 723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Strasse.

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Illinois. — Ein ebenso vielversprechender Komponist wie sein Landsmann Lehar ist der junge Oesterreicher Leopold Fall, dessen Operettenerfolg „Die Dollarprinzessin" hier seit mehreren Wochen auf dem Spielplan steht und bis Ende Oktober darauf belassen werden wird. Tüchtige Solokräfte sind mit den Hauptpartien betraut worden, und auch ein gut geschulter Chor fehlt nicht.

Powers'. — Lillian Russell, die beliebte Soubrette, wird hier in dieser Woche ihr Gastspiel zu Ende bringen. Sie tritt in dem Schwank „In Search of a Sinner" auf. Für nächste Woche wird das Auftreten von Billie Burke in Aussicht gestellt, die in Somerset Maughams Lustspiel „Mrs. Dot" das Publikum entzücken soll.

Crown. — Das Hanlon'sche Ausstattungsstück „Superba", seit längerer Zeit in Chicago nicht mehr gegeben, besitzt jetzt wieder den Reiz der Neuheit und wird deshalb auf dieser Bühne ein dankbares Publikum finden. Es wird mit dem ganzen Reichthum an Bühneneffekten zur Aufführung gebracht, welche dafür ersonnen worden sind, und schon das allein sichert ihm den Erfolg.

Grand Opera House.—Das Lustspiel „The Girl and the Drummer" bleibt hier nur für diese Woche noch auf dem Spielplan. Es zieht volle Häuser und bereitet dem Publikum großen Genuß.

Studebaker. — George Ades humorvolle Erzählung „The Slim Prinzeß", von Henry Blossom zu einem Operettentext umgearbeitet und von Al. Stuart vertont, wird hier in gediegener Weise auf die Bühne gebracht. Elsie Janis, die ebenso jugendfrische wie begabte Soubrette, versteht es, die Titelpartie auf das anziehendste zu gestalten.

Lyrik.—Heute Abend wird hier, zum ersten Male, ein neues Schauspiel von Charles Klein aufgeführt, dem Verfasser von „The Music Master", „The Lion and the Mouse", „The Third Degree" und anderen Stücken, welche die Bühne nicht nur sich erobert haben, sondern sich auch mit Erfolg darauf behaupten. In seinem neuen Stücke, „The Gamblers", schildert der Verfasser den weit verbreiteten Hang zum Spiel, die Sucht, rasch und müheIos Reichthümer zu erwerben, wenn man dabei auch mit dem Aermel das Zuchthaus streifen muß. In diesem Falle würde es nun bei dem bloßen Streifen nicht geblieben sein, wenn für den waghalsigen Spieler und dessen Gefährtin nicht ein muthiges und gewandtes Mädel rettend einspränge. George Nash und Jane Cowl spielen die Hauptrollen des Stückes, für welches von der Direktion Schubert, welche auch für eine angemessene Inszenirung gesorgt hat, eine treffliche Gesellschaft zusammengestellt worden ist.

Garrick. — Auf die schwere Dramenkost, welche hier während der letzten Wochen von Frau Nazimova dem Publikum geboten worden ist, folgt nunmehr eine leichte Nachspeise, und zwar in Gestalt einer frisch aus Wien importirten Oper, die von Osmar Strauß, betitelt „The Chocolate Soldier". Ein fünfzig Mann starkes Orchester wirkt bei der Aufführung mit und für die beiden weiblichen Hauptpartien sind zwei europäische Operettendivas von Ruf, Antoinette von Kopetzky vom Prager Nationaltheater und Fritzi von Buesing von der Berliner Oper, gewonnen worden.

Chicago Opera House. — Direktor Adolph Philipp breitet sich aus. Er hat eine weitere Pariser Gesangsposse von Freiberger für die angloamerikanische Bühne bearbeiten lassen und entsprechend inszenirt. Das Stück, auf Englisch „Tessie, be mine!" betitelt, wird nun in dieser Woche hier zur Aufführung gebracht. Die Soubrettenpartie spielt und singt Frl. Ilon Bergere.

Majestic. — Die Hauptnummer des Vaudeville-Programms ist hier für diese Woche ein einaktiges Singspiel, in welchem Nora Bayes und Jack Norworth auftreten werden. In einem unterhaltenden Schwank „Hensfora Corners" werden die Eheleute Barry sich produziren. Der Dresseur Gruber wird seine Vierfüßler-Truppe vorführen, und Darbietungen vorzüglicher Clowns, Tänzer, Sänger usw. vervollständigen das Programm. Besonders zu erwähnen ist noch der Concertina-Virtuose Diero.

Olympic. — Vom Spielplan zurückgezogen wird hier Ende dieser Woche das Schauspiel „The Girl in Waiting", worin Frl. Laurette Taylor als Trägerin der Titelrolle auftritt. Nicht uninteressant ist, daß Frl. Alice Gale, die in der Partie der Mutter des „wartenden Mädchens" mitwirkt, für das deutsche Theater in New York gewonnen worden ist, zunächst um in einer Uebersetzung des Schauspiels „The Road to Yesterday" aufzutreten, in welchem sie, als das Stück hier seine Uraufführung erfuhr, die Rolle der Wirthin innehatte, die sie nun auch auf der deutschen Bühne „schaffen" soll.

Colonial. — Der Andrang zu den Aufführungen der Ziegfeld'schen Extravaganzkomödie „Follies of 1910" ist hier unausgesetzt ein sehr starker. Dennoch wird es bei der Bestimmung bleiben, daß das Stück hier nur noch zwei Wochen lang gegeben wird.

Prinzeß. — Das Brisson'sche Schauspiel aus dem Künstlerleben „The Marriage of a Star", mit Frl. Lipman in der Hauptrolle, wird hier nur eine Woche noch auf dem Spielplan bleiben. Die genannte Darstellerin, aus Chicago gebürtig, beweist durch ihre hervorragende Leistung, daß sie auf der Bühne ihren Beruf gefunden hat.

Cort. — Richard Carle und seine Gesellschaft mit ihrer tollen Gesangsposse „Jumping Jupiter" sitzen hier anscheinend so fest in der Gunst des Publikums, daß sie vorläufig noch nicht an das Abschiednehmen zu denken brauchen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. [illegible] (Dame) behandelt. [illegible]

Nur drei Dollars per Monat. [illegible]

Deutsches Theater.

„Flachsmann als Erzieher", Komödie von Otto Ernst, ein guter Anfang.

Ein so gut wie ausverkauftes Haus, ein amüsantes und dabei doch tiefer interessirendes Stück, eine flotte Aufführung und jene aus diesen drei Faktoren sich ergebende Angeregtheit, noch erhöht durch das Auftreten neuer Künstler, die echte Erstaufführungs-Stimmung, vereinigten sich gestern in Powers' Theater zu einem Eröffnungsabend, wie das deutsche Theaterpublikum und die Direktion Wachsner ihn besser sich kaum hätte wünschen können. Die fünf Monate lange Sommerpause pflegt ohnedies den Theaterappetit zu schärfen, man kommt mit größerer Spannung als späterhin ins Haus, und die ersten Eindrücke sind meist von Bedeutung für die ganze Spielzeit. Die gestrigen sind, wie gesagt, sehr günstig ausgefallen; alle Freunde der deutschen Muse können nur wünschen, daß der Abend die Norm für die Saison gegeben haben möge.

„Flachsmann als Erzieher" ist eines der erfolgreichsten Stücke, die in neuerer Zeit über die deutschen Bühnen gegangen sind, sein Erfolg erklärt sich aus dem Geschick, mit welchem sein Verfasser Otto Ernst, ein ehemaliger Lehrer, seine Ideen in eine bühnenwirksame Form zu kleiden verstanden hat. Er will die „Bildungsschuster" unter der deutschen Lehrerschaft an den Pranger stellen, die Leute, die, ohne inneren Beruf für ihre hohe Aufgabe, als Tyrannen, Pedanten und faule Köpfe nur um des Broterwerbs willen ihres Amtes walten und an den ihnen anvertrauten Menschenknospen verständnißlos herumpfuschen. Zu diesem Zweck führt Ernst den Zuschauern das Lehrerkollegium einer Knaben-Volksschule vor, lauter sehr lebendig gezeichnete Typen verschiedener Art, die sich mit den anderen, ebenfalls geschickt und lebenswahr entworfenen Gestalten in einer recht unterhaltenden Handlung, der es bei allem zu Grunde liegenden Ernst an viel Komik nicht mangelt, auf der Bühne bewegen. Flachsmann, der „miserable Bildungsschuster", auf der einen, und Flemming, der junge, ideal gesinnte und geniale Lehrer auf der anderen Seite sind die Hauptträger der Handlung. Leider ist der junge Held Flemming gerade diejenige Figur, die dem Verfasser beinahe vorbeigelungen wäre, denn sie macht trotz ihrer vielen schönen Deklamationen keinen sehr wahrscheinlichen Eindruck.

Mehr diesem Umstande, als dem Darsteller der Rolle ist es daher wohl zuzuschreiben, daß Herr Harry Schoenborn für den „Flemming" nicht so zu erwärmen vermochte, als es in der Absicht des Verfassers gelegen haben muß, und man wird weitere Leistungen des Künstlers abwarten müssen, ehe man zu einem abschließenden Urtheil über ihn gelangen kann. Vorläufig läßt sich sagen, daß er eine angenehme Erscheinung mit gefälligen Bewegungen verbindet, daß aber deklamatorische Rollen, wie der Flemming, kaum zu seinen besten zu zählen sein dürften, denn Herr Schönborn deklamirt zwar fließend genug, aber nicht mit der Abrundung und Betonung, die erforderlich sind, um den Inhalt der Reden des Flemming voll auf den Hörer wirken zu lassen.

Seine Partnerin, Fräulein Olly Neumann, brachte dagegen die verhältnißmäßig wenig bedeutende Rolle der Gisa Holm recht vortheilhaft zur Geltung. Ihr hübsches Aeußere und ihr munteres Spiel, das sich stets in taktvoller Begrenzung hielt, nahmen sehr für die Dame ein, deren fernerem Auftreten mit Vertrauen auf gefällige Leistungen entgegengesehen werden kann.

Das Letztere gilt in noch höherem Maße von Herrn Hans Ausfelder, der als Regierungsschulrath geradezu meisterhaft spielte. Seine Auffassung, seine bis in die kleinsten Einzelheiten fein ausgearbeitete Darstellung des einsichtsvollen und warmherzigen, aber äußerlich rauhen Schulmannes zu sehen, war eine Freude. In Herrn Ausfelder scheint das Ensemble jedenfalls eine werthvolle Kraft erworben zu haben. Bliebe von den neuen Herrschaften noch der jugendliche Herr Edgar l'Allemand zu erwähnen, der in der unbedeutenden Rolle des Römer keine Gelegenheit hatte, sich auf andere Weise bemerkbar zu machen, als durch seinen interessanten Künstlerkopf. Im stummen Spiel scheint er noch wenig geübt zu sein.

Herr Marx, wäre er dazu aufgelegt gewesen, hätte den Flachsmann noch karakteristischer zu gestalten vermocht, — er kann das, aber auch so genügte sein Flachsmann gewöhnlichen Anforderungen vollkommen. Der Weidenbaum des Herrn Kirchner stellte diesem Künstler erneut das Zeugniß eines vielseitig begabten Schauspielers aus, und Rollen wie die Betty Sturhahn eignen sich vorzüglich für das Talent von Frau Brückner. Herr Schmidt war ein guter Schuldiener und ehemaliger Unteroffizier, und die übrigen kleineren Rollen waren in den Händen der Damen Beringer, Roithmeyer, Berger und Lindner, sowie der Herren Bolten, Brückner, Schaff, König und Prätorius im Allgemeinen gut aufgehoben.

Das Publikum folgte dem Spiel, das der Verfasser gegen das Ende allerdings etwas abflauen läßt, mit vielem Vergnügen und gab häufig seinen Beifall kund. Auch alte beliebte Bekannte, wie Frl. Beringer, Herr Bolten und Herr Kirchner, wurden beim ersten Auftreten lebhaft begrüßt. Es war ein guter Abend, hoffentlich werden ihm noch viele andere folgen.

An dem für nächsten Sonntag bestimmten Stück wird jeder Besucher seine Freude haben, es ist des verstorbenen Meisters Sardou Meister-Lustspiel „Ihr letzter Brief". Die Vorstellung bringt das erste Auftreten der Damen Anna Bergé aus Berlin, Marie Hartmann aus Bremen und Klarisse Klerens aus St. Louis.

Wein für medizinische Zwecke

Wir senden eine oder zwei Proben von unseren ausgezeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.

72 Ost Adams Str. (Basement, gegenüber der Fair.)

HARRY PLOHR, Weinhändler.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ahlschlager, Chas., 47 J.; 2138 N. Rockwell Str.
Meyers, Susan E., 79 J.; 3328 W. Harrison Str.
Schmidt, Peter W., 75 J.; 1624 Meyers Court.
Wiberg, Hannah, 57 J.; 1213 Otis Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Harry C. gegen Beitha Pugh, Verlassen; Anna gegen William H. Barble, Verlassen; Emily gegen Charles W. Hatley, grausame Behandlung; Esther gegen Abraham Levy, Ehebruch; Jennie gegen Robert H. Taylor, Verlassen; Flora gegen Glenn C. Fonger, Verlassen; John H. gegen Ella Thompson, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 26. September 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 98¾—99¼c; Nr. 3, roth, 95—98¼c; Nr. 2, hart, 98¾—$1.02; Nr. 3, hart, 95—98c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 97c—$1.10.

Mais, Nr. 2, 53¼—53½c; Nr. 2, weiß, 53¼—53½c; Nr. 2, gelb, 53½—53¾c; Nr. 3, 53c; Nr. 3, weiß, 53—53¼c; Nr. 3, gelb, 53—53¼c; Nr. 4, 52—52¼c.

Hafer, Nr. 2, 32—33c; Nr. 2, weiß, 34¾—35¼c; Nr. 3, 31½c; Nr. 3, weiß, 33½—34¼c; Nr. 4, weiß, 32½—33½c; Standard, 34½—35c.

Roggen, Nr. 2, 73½—74c; Nr. 3, 67—73c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste. „Malting", 65—73c; „Mixing", 55—63c; „Screenings", 30—45c.

Mehl. „Winter Patents", $4.60—$4.70 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.10; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $5.00—$5.10; besondere Marken, $6.40—$6.55.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.50—$19.50; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Prairie, $15.00—$15.50; do., Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $11.00—$12.50; Packheu, $5.00—$6.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", neu, $7.50—$8.75.

Kleesamen, „Country Lots", $12.50—$15.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¾
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	1.01
do., gereinigt, per 5 Faß	1.02
Terpentin	0.82

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $7.00—$8.40 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$7.00; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$9.85; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.55—$9.10 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.00—$9.65; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.10—$9.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.50—$9.35; Eber, $4.00—$4.75.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfd., $3.50—$4.40; „Feeding Ewes", $3.50—$5.75; „Yearlings", $4.50—$5.75; „Native Lambs", $6.25—$7.40.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.28
Nr. 1, das Pfund		0.25
Nr. 2, das Pfund		0.24
„Dairies", extra, das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25
„Ladles", das Pfund		0.23
Packwaare, das Pfund		0.22
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17	—0.20
do. (Kisten eingeschlossen)	0.17½	—0.20½
„Firsts", das Dutzend	0.20	—0.24
„Extras", das Dutzend		0.28
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.15
„Young American", das Pfund		0.16½
„Daisies", das Pfund	0.15½	—0.15¾
„Brick", das Pfund		0.15½
Schweizer, das Pfund		0.19
Limburger, das Pfund		0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Broilers", das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund		0.19
Enten, das Pfund	0.13	—0.15
Gänse, das Pfund	0.07	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½	—0.11
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.11½	—0.12

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.50
„Crab"-Aepfel, das Faß		4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	6.00	—7.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	4.50	—5.00
Grape-Fruit, die Kiste		5.00
Pfirsiche, 1-5 Bushel	0.20	—0.25
Weintrauben, 8-Pfund Korb	0.22	—0.25
Birnen, das Faß	4.00	—6.50
Kraut, neu, die Kiste	0.60	—0.75
Gurken, das Dutzend		0.25
Blumenkohl, das Dutzend	0.50	—1.25
Sellerie, die Kiste	0.30	—0.50
Grüne Zwiebeln, da. Bündchen	0.06	—0.08
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.75
Kopfsalat, die Kiste		0.50
Blattsalat, die Kiste		0.12½
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen		1.00
Zwiebeln, der Sack	0.75	—1.25
Rüben, neue, der Sack		0.75
Rettige, 100 Bündchen	0.75	—1.00
Spinat, der Kübel		0.75
Tomaten, die Kiste	0.30	—0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.10
Melonen, Gems, die Kiste	1.75	—2.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—0.75
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.50	—5.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.45	—2.50
Rothe Nierenbohnen	3.10	—3.25
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.55	—0.75
Süßkartoffeln, das Faß	1.90	—2.50

Die alte, zuverlässige State Medical Dispensary heilt schwache, nervöse oder kranke Männer zur Hälfte der Kosten, die gewöhnlich von Männer-Spezialisten berechnet werden.

Keine Kur, kein Geld!

Nervenschwäche	10 bis 60 Tage.
Absonderungen	5 bis 30 Tage.
Erkrankung der Drüse	10 bis 30 Tage.
Blasenkrankheiten	20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten	20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung	60 bis 90 Tage.
Mastdarmfistel	8 bis 20 Tage.
Beschwerden	10 bis 30 Tage.
Hämorrhoiden	10 bis 30 Tage.
Phimosis	10 bis 30 Tage.

Persönliche Konsultation frei.

In vielen Fällen, wo der Patient zur Behandlung in unsere Klinik kommen kann, kann er noch am selben Tage geheilt nach Hause zurückkehren.

Keine gefährlichen Droguen oder Methoden. Unsere Behandlung ist einfach, ungefährlich und sicher. Wir heilen, wo es andere nicht können.

Dauernde Heilung garantirt.

Langjährige Erfahrung.

Erfolgreiche deutsche Methoden.

Größte und bestausgestattete Dispensary in den Vereinigten Staaten. Eine gründliche körperliche und X-Strahlen-Untersuchung, einschließlich einer Urin-Analyse ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten in allen Theilen des Landes herzlichst ein, unserer Dispensary, wenn möglich, wenigstens einen Besuch abzustatten.

Rath frei.

Alle Behandlung streng vertraulich.

Warum ein Invalide oder Schwächling sein? Warum Mißerfolg haben, wenn kräftige Gesundheit Ihnen Erfolg im Leben bringen kann? — Schneiden Sie dies aus. Handeln Sie heute. Warten ist gefährlich.

Warnung! Wir haben keine hiesigen oder reisenden Vertreter. Wir haben nur eine Dispensary. Besuchen Sie uns direkt.

Sprechstunden täglich von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Vorm.

Medizinen frei bis Sie geheilt sind.

State Medical Dispensary

150 S. Clark Str., nahe Madison Str., Chicago, Ill.

Schneiden Sie diese Anzeige aus, da sie nicht jeden Tag erscheint.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

7843 bis 7845 Coles Ave., 1stöckige Brick-Kirche, Schwedische Baptisten; $1200.
5642 Grover Str., 1stöckiges Framehaus, Frank B. Stefan; $1200.
4300 N. 48. Ave., 1stöckiges Framehaus, G. C. Hield, $1650.
1529 Wellington Str., 1stöckiges Brick-Basement, Frank Koasnica; $1500.
1935 N. 41. Ave., 2stöck. Brick-Flats, Phillip Wendell, $4200.
6628 S. Wood Str., 1stöckiges Brickhaus, Andrew Bickel; $3500.
4847 W. Jackson Str., 2stöck. Brick-Flats, H. E. Stevens; $6500.
6643 Lincoln Str., 1½stöckiges Brickhaus, Thomas Scanlan; $2400.
8300 W. North Ave., 2stöck. Brick-Store und Flat, Morris Newman; $6000.
1019 bis 1021 La Salle Str., 1stöckige Brick-Kirche, Hellem Orthodox; $20,000.
8830 Laflin Str., 2stöckiges Framehaus, W. W. Hylton; $2500.
8809 Exchange Ave., 3stöck. Frame-Flats, A. Jurewicz; $2000.
2260 bis 2274 Elston Ave., 2stöckige Brick-Fabrik, Wheeler & Clough; $28,000.
1329 Wood Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, H. Pawlinsky, $8000.
11348 Calumet Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, Christine Pearson, $3000.
3821—23 W. Augusta Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Gus. Uhlick, $9000.
4840 Rice Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Teresa M. Fait, $4200.
7457 South Chicago Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, P. C. Clemensen, $1200.
6001 N. Paulina Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, F. Remer, $3000.
1240 S. 43. Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage, E. Bataba, $1800.
3120—24 W. 42. Str., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, L. Levy, $6000.
9110 S. Robey Str., 2-stöck. Frame-Residenz, Harney T. Carkeep, $5000.
16 Ost 117. Str., 2-stöck. Backstein Fabrikgebäude, Kathol. Bischof von Chicago, $7000.
1831 Ballou Str., 1-stöck. Frame-Wohngebäude, Frau Minnie Kohn, $1200.
3654—56 Bosworth Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Charles Freekauf, $12,000.
2523 S. Hamlin Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz, Frank Kolar, $1600.
524—526 N. Peoria Str., 2-stöck. Backstein Stallgebäude, Vincenzo Annorens, $2500.
116, 117, 123 State Str., 3-stöck. Backstein-Kirche, Kathol. Bischof von Chicago, $45,000.
7626 Jackson Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz, Joseph Werell, $2500.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Andrew Waranke, Rose Schulz, 22, 18.
Nils G. Anderson, Emma Berglund, 33, 38.
Bartholomew C. Meighan, Mary A. Murphy, 21, 18.
Bennie Hokanson, Selma Nelson, 32, 32.
Frank Bubla, Antonia Kmen, 26, 24.
Ludwig Koperski, Katarzyna Slota, 22, 18.
Oscar Swenson, Emma Johnson, 25, 27.
Alexander J. Julian, Justine Lindstrom, 30, 24.
Nicholas Hermann, Olga Kazda, 23, 18.
Le Roy Scheldrup, Ysovel Rosenquist, 25, 23.
[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Gut passende Bruchbänder nicht hohe Preise

können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. [illegible] für $1.25 aufwärts [illegible] Von erfahrenen Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei.

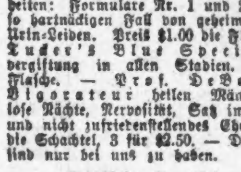
Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator. — 6. Floor.

[illegible]

Heilt Euren Bruch



[illegible]

[illegible]

Dr. ROST. WOLFERTZ, Präsident. [illegible]

Wichtig für Männer.

[illegible]

Behle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Für Männer!

Freie Konsultation.

[illegible]

[illegible]

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

Schuhe zu nur einem Dollar

für Männer, Damen, Knaben und Mädchen

Von den Männerschuhen haben wir nur 2,000 Paar — konnten nicht mehr erhalten für diesen Verkauf, aber es sind gute Schuhe, beinahe alle Styles, schwere u. mittelschwere, welche in den meisten Schuhläden 2.00 und $3 kosten.

Von Damenschuhen haben wir 5,000 Paar — eine große und bemerkenswerthe Partie von Schnür-, Knöpf- und Blucher-Styles f. schlechtes Wetter; Kid Pat. u. Kalbleder für schönes Wetter; und eine große Auswahl von Größen.

Keine an Händler verkauft.

Für Knaben und Mädchen haben wir $1.50, $1.75 und $2.00 hohe Schuhe, gut für die Schule und zum Spielen; und Größen für kleine und große Knaben und Mädchen.

Nur 19c für gestreifte Grenadine-Gardinen

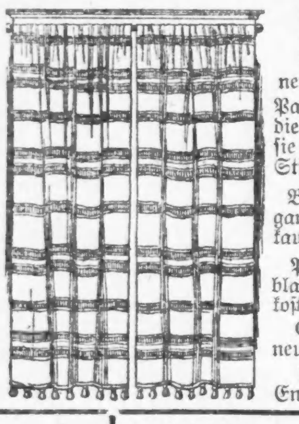
10,000 Grenadine Gardinen, in allen guten Farben-Kombinationen, roth, grün, braun, rothen und grünen Mischungen, — alle mit Quaste unten, eine Gardine, die sich waschen läßt und die Farbe behält, überall für 75c das Paar verkauft; — speziell für Dienstag, das Stück für nur 19c

Ruffled Muslin Gardinen, mit Tucks f. Einsatz, Ruffle an der Seite und unten herum, das Paar, 39c

Nottingham-Gardinen, eine neue Sendung, dieselben, die letzte Woche so schnell verkauft wurden, gute Must., wth. $2 1.39

Siltolines Gardinen-Netz, Gardinen-Swisses, 36zöll., alle guten Muster, Yard, 6c

Tisch-Oeltuch, 1¼ u. 1½ Yard-Stücke, helle und dunkle Farben, überall für 25c die Yard verkauft, Dienstag, jedes, 15c



Großer Bettzeug-Verkauf

Bettdecken — ein Fabrikant räumte mit seiner ganzen Partie Seconds, — eine große Partie von befransten Bettdecken die $1.75 kosten würden wenn sie tadellos wären — das Stück zu 1.19

Baumwollene Blankets, mit fancy Borten, ganz graue, speziell für diesen Verkauf, per Paar zu 45c

Plaid woll. Blankets, in allen Farben Plaids, blau, rosa, lohfarb., schwarz u. weiß, kosten überall $5; uns. Preis 3.95

Gebleichte Bettlaken, 72×90, mit neuer Naht, das Stück zu 35c

10,000 Kissen-Bezüge, von Fabrik-Enden von Muslin gemacht, das Stück 9c

Kleider-Skirts zu 98c

Schwarze und blaue Panama Skirts. Die Fair hat soeben 500 schwarze und blaue, ganz plaited Panama Skirts f. Damen und Mädchen erhalten, alle Größen und Längen. Die ganze Sendung wird in unserm Bargain-Basement am Dienstag zum Verkauf ausgelegt. Die Abbildung gibt Euch eine ungefähre Idee von dem auffallenden Werth dieser Skirts, spezieller Preis,

98c

Irgend ein Sommerkleid oder Wasch-Anzug auf Lager, ohne Rücksicht auf früheren Preis, jetzt zu 1.98

Für Kinder — Großes Sortiment von neuen Herbst Plaid Kleidern für Kinder, mehrere Facons zur Auswahl, $2.00 Werthe, markirt zu, 1.69

$3 Taffetaseide-Waists, in allen neuesten Schattirungen, vorne od. hinten offen, Größen 34—44, zu, 1.98

$15 Männer-Anzüge, 9.95

Wir sagen $15 Anzüge, denn sie sind es wirklich werth. Keine Job Partien, sondern legitime Waaren, zu einem sehr billigen Preise gekauft. Alles reinwoll. und zeitgemäße Modelle. Darunter sind alle die neuen Schattirungen v. braun, tan, grauen und blauen Serges, Dauerhaftigkeit und Farbe garantirt. Wir haben alle Größen von jedem Muster u. hunderte von Mustern zur Auswahl. Diese Anzüge sollten für $15 verkauft werden, alle Gr. für Männer und junge Männer 32—48 Taillemaß, auch für Starke und Schlanke. Vergleicht diese Anzüge nicht mit den billigen Kleidern. Wir offeriren Euch die Ausw. v. dieser Partie in uns. Bargain-Basement Dienstag zu, 9.95

2 Paar Knickerbockers mit jedem Anzug für 2.95. Wir kauften das ganze Lager von 1000 Anzügen von einem bekannten Fabrikanten zu einem Baarpreise, dies ermöglicht uns, sie zu Originalpreisen zu verkaufen. Es sind sowohl Norfolk wie doppelbrüstige Anzüge. Norfolks von 6—10 Jahre, doppelbrüstige von 8—16 J., und 2 Paar Knickerbockers mit jedem Anzug, hübsche dunkle Mischungen in schwerem Gewicht, reguläre $4.00 Werthe, die Auswahl im Bargain-Basement für nur, 2.95

Hüte zu wirklichen Bargains

Garnirte Hüte von einem der größten New Yorker Häuser. Diese Hüte sind von einer Sorte und Qual., die gewöhnl. nur bei theureren Hüten vorhanden sind. Es sind die allerneuesten Herbst-Putzwaaren, Farben sind braun, Navy, grün, Garnet und schwarz. Spezieller Preis, 3.45

Fertige Hüte, ein großes Sortiment (etwa 300) von Fassons zur Auswahl. Dies ist der Platz, um Euren Hut einzukaufen. Wir geben Euch den besten Hut, den man für Geld kaufen kann, zu dem niedrigen Preis von 1.95

(Andere fordern 2.95.)

$1.45 ungarnirte Satin-Hüte, Räumung unserer ganzen Partie schwarzer Satin-Hüte, ein großes Sortiment Fassons zur Auswahl. Ihr habt morgen die Auswahl von allen zu 69c

Strauß-Plumes, 25 Dutzen Muster Straußfedern, vorzügliche Qualität, Farben sind braun, roth, grün, grau und Kadetten-blau — dieselben sind $1.25 werth, solange sie vorhalten, Auswahl zu 55c

Hüte kostenfrei garnirt

Unterzeug, Wrappers, etc.

Spezielle Offerte in Union Suits für Damen, in Silver und Cream; reguläre $1.50 und $2 Werthe, sie sind theilweise Wolle, feines Gewebe, vorne herab halb offen, extra großer Flap, spezielle Eröffnungs-Offerte, 98c

Räumung einer Partie von 50c Sommer Netz Korsets, sehr gute Qual. mit vier Sets Strumpfhaltern, mit Spitzen und Band besetzt, zu 29c

88c Flannelette Nachtkleid, hübsches weicher Stoff, hat viereckige Yoke, mit finishing Braid besetzt, rollender Kragen von echter Farbe mit fancy Stitching, — speziell zu 59c

Räumung einer Partie von einzelnen Percale u. Gingham Wrappers, gestreift u. figurirt, aus bestem Percale und Gingham und perfekt gemacht, aber nur in kleinen Größen, dieselben sind $1.50 und $2 Kleidungsstücke. Um sie schnell auszuverkaufen, — zu 79c

88c Percale-Kleider für Kinder, plaited Skirt, piped in Farben, zur Räumung für 35c

Partie Lawn Jackets, in Blumen-Effekten, Kimono-Muster mit Gürtel, 50c werth, zur Räumung, 29c

Für Männer u. Knaben

15c Männer-Kragen, unsere eigene berühmte „Belmont“ Marke“ manche leicht beschmutzt durch kürzliche Verkäufe, die meisten frisch u. rein, alle Facons und Größen, spez. 2½c

55c Negligee-Männerhemden mit angenähtem Kragen, Odds und Ends und angebrochene Größen, endgiltige Räumung aller unserer Odd Partien, speziell 19c

25c Männer-Halstrachten in allen neuesten einfachen Farben, gutgemachte wendbare Four-in-Hand Ties, speziell 8c

Sweater Coats für Knaben, Oxfordgrau mit rother oder Navy Borte, sowie einfach Grau, ein gut gemachtes warmes Kleidungsstück für Knaben, speziell 98c

$1 Flanell Knaben Rompers, blau und braun, gutgemachtes warmes Kleidungsstück, speziell 75c

Leinen und Handtücher

Rester von mercerized Tafeldamast, hübsche Entwürfe, gutes haltbares Tuch, 1½ und 2 Yard Längen, zu 69c und 52c

Türkischrothe Tischtücher mit Fransen, echte Farben, Größe 15-8, regulär 59c werth, zum Verkauf morgen für 45c

Rester von Handtuchstoff für Roller- und kurze Handtücher, reguläre 8c Qualität, zum Verkauf in Restern, die Yard 5c

Gardinen Organdie, 36 Zoll breit, rein weiß, ausgezeichnet für Sash- und kurze Gardinen, 10c werth, Auswahl, Yard, 5c

Weißwaaren

Rester von India Linon, Longcloth und Nainsook für Kleider, Waists und Unterzeug und Nachtkleider, Werthe bis zu 19c, alle morgen offerirt die Yard zu 6c

Taschentücher

Männer- und Damentaschentücher, die für Damen mit Initial, einfach weiß und farbig; die für Männer aus reg. Lawn, farbige Borten und weiß, 5c Werthe, Stück zu 3c

Schnittwaaren

Bargains in Domestics und Flanellstoffen.

7½c schwerer Creme Shaker Flanell, doppelt gefließt, morgen, per Yard, 5c

8½c umwendbare Qualität Shaker Flanell, vollgebleicht, per Yard, 6½c

12½c fancy Outing und Tennis Flanells, alle Sorten hübsch karrirt und gestreift, alle Farben, per Yard 9c

15c und 18c Novelty gemusterte Flanelettes und Velour für Wrappers, Kimonos und Hauskleider, hübsche Muster und persische Effekte in allen Farben, die Yard zu 10c

7½c vollgebleichte Unter-Muslins, yardbreit, extra Qualität, per Yard, 5½c

11c gebleichte Kissen-Muslins, die regulär für 11c verkaufte Qualität, morgen, die Yard zu 8½c

24c Standard 9-4 ungebleicht. Sheeting, runder glatter Faden, per Yard 17c

Spitzen, Stickerei, Schleier

Englische Torchonspitzen und Einsätze, in verschiedenen Breiten und Mustern 5c Werthe, per Yard, 2½c

Fabrik-Stickereirester von Flouncings, 10 Zoll breit, 5 Yards zum Stück, 15c und 19c Werthe, Yard, 11c

Cambric Korsetschützer Stickereien und Flouncings, 17 Zoll breit, gut gemacht, 20c Werth, per Yard, 12½c

Auto Scarfs, aus einfachem und getupftem Mull, 2 Yards lang, hohlgesäumte Enden, in weiß, himmelblau, navy, schwarz, braun und Lavender, 60c Werthe, Auswahl, Stück, 39c

Handschuh-Bargains

2 Clasp Damen-Lisle Handschuhe, in schwarz, weiß und farbig, 25c werth, spez., Paar, 10c

Neue Herbst Damen-Kid-Handschuhe, 2-Clasp, feine weiche Felle, vollst. Sortim. v. Farben u. Größen, $1.00 wth., zu, das Paar, 69c

Notions: Lederwaaren

Handtaschen, Imitation schwarz. Walroß überzog. Gestell, Strapgriffe, Imit. Lederfutter, 12-zöll. Gestell, m. Kleingeld-Börse, 35c Wths. 59c

Schreibpapier, 24 Bogen extra feines Schreibpapier u. 24 Kouverts, in sehr netter Schachtel, zu 5c

75c Fountain Syringes, 2-Qts., mit Fittings u. Gummischlauch, Auswahl 39c

Sweater Coats

$2.50 reinwoll. Sweater Coats f. Damen u. Mädchen, einfach- oder doppelbrüstige Facons, hoher oder niedriger Hals, die Farben sind grau, Cardinal und weiß, Größen bis zu 44, Dienstag zu

1.98

Rep.' Einigungsversuche.

Nationalausschuß für Kongreßwahlen unterstützt Insurgenten.

Ein Wink für Cannon.

Angriffe auf Insurgenten sollen eingestellt werden. — Der Ausschuß kommt zur Einsicht, daß Insurgenten den mittleren Westen kontroliren.

„Insurgenten“ und „Standpatters“, die sich um Sitze im Kongreß bewerben, werden vom republikanischen Nationalausschuß für Kongreßwahlen gleichmäßig behandelt werden. Von einer Bevorzugung der „Standpatters“, die im Ausschuß in der Mehrheit sind, und einer Benachtheiligung der Insurgenten wird nicht die Rede sein. Der Ausschuß wird sich bemühen, Republikanern zu Sitzen im Kongreß zu verhelfen, ohne Rücksicht darauf, welchem Flügel sie angehören. Diese Stellungnahme ist eine Frucht der Erkenntniß, daß die Insurgenten oder fortschrittlichen Republikaner den ganzen mittleren Westen kontroliren, und eine direkte Folge der jüngsten Vorwahlen in Minnesota, die bestätigt haben, was schon die früher stattgehabten Vorwahlen in Iowa, Kansas, Wiskonsin usw. gelehrt hatten. Der Beschluß, beiden Flügeln gleichmäßig gegen die Demokraten beizustehen, wurde gestern in einer Konferenz der Mitglieder des Nationalausschusses aus den Staaten des mittleren Westens gefaßt, die im Union League Club stattfand. Die Mehrzahl der Mitglieder des Ausschusses neigt der Faktion der „Standpatters“ zu und hat dies auch in den Vorwahlen gezeigt, wenn sich Insurgenten und „Standpatters“ gegenüberstanden. Die Vorwahlen im mittleren Westen haben gezeigt, daß die Insurgenten im Sattel sind, und der Ausschuß wird sie unterstützen, da ihm in erster Linie daran liegt, für die Republikaner eine nochmalige Kontrole des Repräsentantenhauses zu erlangen. Er sprach sich energisch für die Einstellung der Angriffe auf die Insurgenten aus, die bisher von den „Standpatters“ gemacht worden sind. Dies gilt auch für Sprecher Joseph G. Cannon, welcher selbst der Konferenz beiwohnte, der ein gemeinsames Gabelfrühstück vorausging.

An der Konferenz nahmen die folgenden Ausschuß-Mitglieder aus dem mittleren Westen theil: F. P. Woods, Iowa; E. H. Hinshaw, Nebraska; C. H. Burke, Süd-Dakota; L. B. Hanna, Nord-Dakota; James A. Tawney, Minnesota; Ralph H. Cameron, Arizona; J. M. Miller, Kansas; Richard Bartholdt, Missouri; E. L. Hamilton, Michigan; W. A. Thomas, Ohio; E. D. Crumpacker, Indiana; William B. McKinley, Illinois. An dem der Konferenz vorhergehenden Gabelfrühstück nahmen außerdem noch Senator R. J. Gamble, Süd-Dakota; Sprecher J. G. Cannon, Illinois; C. D. Morris, Vorsitzender der republikanischen staatlichen Parteileitung von Missouri; Col. Henry Casson von Wiskonsin, der dem hiesigen Hauptquartier angehört, und John Eversman, Sekretär des Abgeordneten McKinley, theil.

Werden Insurgenten unterstützen.

Kongreßmitglied McKinley, der Vorsitzende des Ausschusses, erließ nach der Konferenz die folgende Erklärung: „Die Sitzung des republikanischen National-Ausschusses für Kongreßwahlen war keine regelmäßige Sitzung. Es war einfach eine Konferenz der Mitglieder aus den Staaten des mittleren Westens, um Pläne für eine erfolgreiche Kampagne zu erörtern. Die eingelaufenen Berichte waren ermuthigend. Sie lassen erkennen, daß die Republikaner in diesen Staaten sich bewußt werden, daß die Erwählung eines republikanischen Repräsentantenhauses nöthig ist und nur durch geschlossenes Vorgehen herbeigeführt werden kann. Ich bin als Vorsitzer beauftragt, zu erklären, daß die Behauptung, der republikanische Nationalausschuß für Kongreßwahlen werde die sogenannten Insurgenten nicht unterstützen, nicht nur ungerechter Weise den Ausschuß in einem falschen Licht erscheinen läßt, sondern auch unbegründet ist. Es ist die Absicht des Ausschusses, alle republikanischen Kongreßkandidaten zu unterstützen. Es wird allen Kandidaten freigestellt, selbst die Kampagneliteratur zu bestimmen, die in ihren Bezirken zur Vertheilung kommen soll, und der Ausschuß wird in die Bezirke nur Redner entsenden, die der betr. Kandidat selbst bestimmt. Der Ausschuß gibt sich alle Mühe, die Erwählung einer republikanischen Mehrheit im Repräsentantenhaus herbeizuführen, und fordert alle Republikaner auf, sich zusammenzuschließen. Die Berichte der Mitglieder des Ausschusses lassen klar erkennen, daß die Zuversicht der Demokraten auf einen Sieg ihrer Partei grundlos ist, und daß die Republikaner im Land den Ernst der Lage erkennen und sich einigen.“

Aussichten in Missouri.

Vorsitzender Morris von der staatlichen Parteileitung von Missouri bezeichnete die Behauptungen der Demokraten, daß alle 16 Vertreter des Staates Demokraten sein würden, als haltlos. Die Republikaner würden nicht nur die fünf Sitze behaupten, die sie bisher inne gehabt haben, sondern auch den Demokraten noch einen oder zwei Sitze abjagen.

Kongreßmitglied Tawney, der Vertreter Minnesotas im Ausschuß, der in der Vorwahl am Dienstag von einem Insurgenten geschlagen worden ist, machte den Gerüchten ein Ende, daß er sich als Unabhängiger um eine Wiederwahl bewerben werde, und erklärte, er werde seinen siegreichen Nebenbuhler unterstützen.

Bargains die viele Dienstag-Ersparnisse versprechen!

Sweaters für 75c — Woll. SweaterCoats für Knaben, schlicht Oxford od. Oxfordrothe und blaue Front, $1 Wth., zu 75c

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Sweaters für 29c — Feine Sweater Coats für Kinder, assort. Farben, einfach roth, weiß, navy u. Oxford, 50c Wth., für 29c

Extra—Seidenstoffe, Kleiderstoffe, Flanell, Ginghams, Lawns, Poplins, Bettdecken, Handtücher, Blankets, etc.

Alles Bargains von den Lagern des New York Store und Nonotuck Silk Co.

Versteigert durch Samuel Gans Company — Oeffentliche Auktionäre.

1,950 Yards 27-zöll. einfache u. fancy Novelty Seide, alle Farben, leicht wasserfleckig, wth. 35c, Yard zu 19c

1,250 Yards fancy Seide, wie schwarz u. weiß karrirte, Rough Weave Effekt, Satin Soleil etc., 58c Wt., Yd 32½c

2,350 Yards Seiden-Poplin, alle tadellos, in allen neuen beliebten Farben, wth. 50c, Yd.. 35c

1,450 Yds. f'cy farb. Messaline und Atlas, gute Farbenauswahl, 89c Wth., per Yd...... 52½c

27 Zoll breite reinseid. Messaline, leicht wasserfleckig, alle Farben, wth. $1, per Yard....... 49c

Feine weiße persische Lawns u. India Linens, 36 u. 40 Zoll breit, Rester, wth. bis zu 25c, per Yard...... 8½c

32-zöll. fancy Kleiderstoffe, sowie schwarz und weiße Shepherd Checks, wth. 19c, Yd....... 9¾c

1 Partie 8-4 und 10-4 mercerized weiße Damast Tischdecken, in netten Mustern, werth $1.25 — zu.......... 72½c

1 Partie extra schwere gebleichte Bade-Tücher, groß, gesäumt oder befranst, — 30c Werth, per Stück....... 19c

34 Zoll breites schweres Herbst-Suiting, — navyblau, grau und schwarz, 25c Wth., Yd....... 14c

Schlichtes u. f'cy Suitings, in guten beliebten Farben, wth. bis 48c, Yd..... 24c

36 Zoll breite strikt reinseid. Messaline, in allen Farben, wth. $1.25 — per Yard........ 89c

56-zöll. reinwoll. Sackings, 42-zll. Mohairs, reinwoll. Panamas etc. alle Farben, 75c Stoffe, Yd.. 39c

Extra schwer. gebleichter od. ungebl. Shaker Flanell, 10 Yds. an einen Kund., per Yard...... 7½c

Große Partie fancy Kleider-Gingham, wie Red Seal, Toil du Nord etc., alle neuen Muster, per Yd........ 9¾c

Schlicht. mercer. Poplins u. Pongees, volle Stücke, gute Farben-Auswahl, wth. 19c, die Yard zu.......... 12½c

1 Partie weiße gehäkelte Bettdecken, volle Größe, befranst, $1.39 Werth, zu nur......... 89c

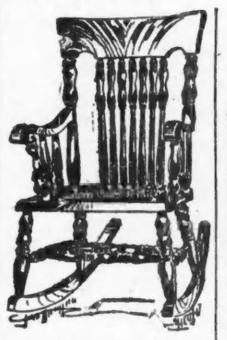
1 Partie graue baumwoll. Blankets, fancy blauer oder rosa Border, wth. 59c, per Paar....... 39c

34 Zoll breite Satin gestreifte Plaids in großer Auswahl von Mustern, wth. 29c, Yard..... 19c

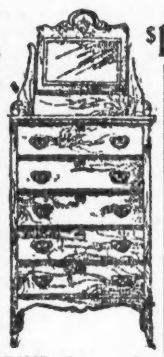
Möbel — Baar oder Kredit

Pfeiler Ausziehtisch. Wie Abbildg. Massiv Eichen, Gold. Fin., auf 6 Fuß auszuziehen, schwere 8-zöllige Pfosten, reg. Preis ist $12.50, zu nur $8.95

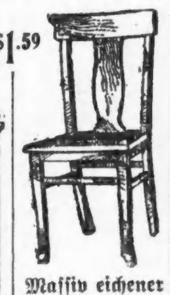
Dieser sehr feine Tisch— auf 6 Fuß ausziehbar, reg. f. $12.50 verkauft. Spez. am Dienstag, Baar od. Kredit. $8.95



Schaukelstuhl, Golden Oak u. BirchMohagoni Politur, hohe Rücklehne, gedrechselte Spindeln in Rücklehne, Ledersitze, überall die reg. $3 Werthe für...... $1.85



Chiffonier, wie Abbild., massiv Gold. Oak, Panel Seit., groß, franz. geschl. Spiegel, 5 große Schubladen, $7.95 Wth.... $6.50



Massiv eichener Eßzimmer-Stuhl Golden Finish, sehr stark, mit bestem imit. Leder überzogen, ein $2.50 Wth. $1.59

Rug-Werthe, Baar oder Kredit

Tapestry Brussels, Gr. 9×12, Wolle faced, große Varietät von neuen Entwürfen, $18 Wth., nur für $12.50

Roxbury Axminster men, Oriental und Rugs, 9×12, Blu- Medaillon, neueste Entwürfe, nette Farben, $30 Wth., zu....... 22.50

Velvet u. Tapestry Brussel Rugs, 10 Wire, 9×12, neueste oriental. u. Medallion Muster, regul. Preis 22.50 $16.95

3. Floor.

Baar oder Kredit.

Kauft Gardinen billig

Fcy. Spitzen-Gardinen, Brusselettes, Cable Nets u. feir Nottinghams, extra feine Partie, bis $3 d. Paar wt., Ausw $1.69

Brusselettes, Cable Net u. Irish Points, weiß, cream u. Ecru, einf. u. fcy. Centers, hübsche Borders bis $6 wth., Paa $3.95

Ersparnisse in Haushalt-Bedarf

Mrs. Pott's Bügeleisen, polirt, Alumi. Top, 3 Eisen, Griff, Stand, zu... 59c

Waschkessel, massiv. Kupferboden, Drop-Henkel, garnt. nicht zu lecken, speziell.... 59c

Aschenbehälter, 23 Gall. Gr., gewellt, dicht schließ., sehr schwer, speziell........ 98c

Floor-Besen, 14 Zll. lang, 6 Fuß Stiel, gute Ol. Borsten u. Roßhaar gemischt, wth. $2, zu nur.. $1.39

Bekanntmachung.

An Polizen-Inhaber!

Verlegung der Chicago Offices

The Mutual Life Insurance Company of New York

Am Dienstag, den 27. September, verlegt die „Mutual Life Insurance Company of New York“ ihre Haupt-Offices vom „Tribune“-Gebäude, Ecke Dearborn und Madison Straße, nach dem

Bank Floor in THE TEMPLE

Ecke La Salle und Monroe Strasse

(den Platz, den früher die „National City Bank“ einnahm), wo in Zukunft alle Prämien hingeschickt werden sollten, und wo die Gesellschaft ihre Geschäfte betreiben wird.

William B. Carlile, Geschäftsführer.

The Mutual Life Insurance Company of New York

Home Office—34 Nassau Str., New York, N. Y.

samo

Billige Exkursion — nach — Elberta

am Dienstag, den 4. Okt. 1910.

Hier ist das beste Getreideland, das beste Gemüseland, das beste Tabakland. Hier kann sich der arme Mann mit wenig Geld und Fleiß in wenigen Jahren sein sorgenfreies Heim gründen. Das Klima ist sehr gesund, reines weiches Wasser, nahe Märkte, kühl im Sommer, warm im Winter. 650 deutsche Familien da. Leute, die sich an dieser Exkursion betheiligen wollen, mögen sich so bald wie möglich wegen Platz u. s. w. melden. Näheres bei

L. v. d. Leck, Agent,

Zimmer 5, North Ave., Ecke Halsted Str., Chic.

sonnmo

Pelzsachen umgeändert und reparirt. Neue Pelzsachen. Telephon Randolph 969. Probstein, 163 State Str., sowie 2561 Milwaukee Ave., nahe Logan Blvd.

1sep,1mX

J. S. LOWITZ

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten Zwischendeck und Kajüte über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Vm.

22junmisamo*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6maimomifr*

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.

Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 LaSalle Straße.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

18juni,misamo,bis

Schiffskarten

Extra billig für September.

$23 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam.

$29 nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin.

Extra billig nach anderen Plätzen. — Feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer 2, 4 und 6 Betten. Essen servirt im Speisesaal. Gepäck vom Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert. Keine Hotelkosten und Transferspesen. Kajütenpreise von 33 bis 43 Dollars.

Anton Boenert, Generalagent

268 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof.

In Chicago seit 1871.

1spmitfsonmo*

Finanzielles.

Unterrichtet Eure Kinder im Sparen.

Lehrt sie regelmäßig zu sparen.

Laßt sie mit einem Bankbuch beginnen in der

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

2007 Blue Island Ave.

—Etablirt 1890.—

Offen Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr.

Nahe Eurer Wohnung.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

23jl,samomi*

FRANK & HEITMAN CO.

112 La Salle Straße.

Main Floor.

Erste Hypotheken auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum stets vorräthig.

Auch Real Estate Bonds, $100—$500 und aufwärts, zu 5½ und 6 Prozent Zinsen.

Diese Sicherheiten sind von der „Chicago Title & Trust Co.“ garantirt. Kapital $5,000,000.

1sep,1m,3

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. HOLINGER & Co. (Inc)

Suite 201-205. 172 Washington Str.

Telephon 1191 Main. misamo*

$50,000.00

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in kleinen Beträgen von $500 bis $3000, zum niedrigsten Zinsfuß. — Erste Hypotheken mit Garantie-Police von der Chicago Title & Trust Co. zu verkaufen.

J. H. Kraemer & Son

84 LA SALLE STR.

feb3,samobido,3m

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der Uranium Steamship Co. Ltd.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte, auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago 27. September, 11. und 25. Oktober.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.

Wenden Sie sich an

VESELY & CO

General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-[illegible]

70 Dearborn Str., Ecke [illegible]lph Str.

Offen 8 Morg. bis 6 Abe[illegible] [illegible]tag 9—12.

[illegible]sonmomifr*